

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 293.

Donnerstag den 13. December

1888.



Paul Schilkowski, Uhrmacher, 6 Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-
Uhren, Regulators, Pendules, Wand-Uhren, Pariser
Weckern zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Großes Lager in Herren- und Damen-Uhrketten von den feinsten
bis zu den billigsten Sorten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Musterzeichnungen aller Neuheiten in Wand-Uhren
stehen zur Verfügung. 9602



Langgasse
16.

Peter Alzen,

Langgasse
16.



Weihnachts-Ausstellung



Papier-Confection, Schreibwaaren,
Luxus- und Lederwaaren,
Echte Japanwaaren, Holz-Schatullen,
Ball- und Gesellschafts-Fächer.

Anfertigung von eleganten Visitenkarten in Druck und Lithographie.

Billige Preise!

10325

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
255 Baenmcher & Cie.

Schöne Christbäume, von den kleinsten bis zu den größten
Herrschafsbäumen, sind billig zu verkaufen hintere Karlsrufer Str. bei
10582 F. Thiel, Bleiche.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

10528

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1889 fällig werdenden Zins-Coupons von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 15. d. Mts. ab bei unserer Hauptkasse eingelöst.

Wiesbaden, den 11. December 1888.

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

10578

Ausschreiben.

Die Lieferung des Bedarfs an **bearbeitetem Holz** und **zugehörigem Eisenwerk** für die Regulierung des Salzaches soll vergeben werden. Die öffentliche Verhandlungszeit hierfür ist auf **Montag den 17. December Vormittags 11 Uhr** auf dem Canalbau-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit betreffende Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen und die zur Einreichung der Angebote zu benötigten Lieferungsverzeichnisse können von heute an während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 11. December 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Kanalisation.
Brig.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 2. Zuges, d. i.: **Leiter-Abtheilung II**, Führer die Herren Fr. Schnug und Thurn; **Feuerhahn-Abtheilung II**, Führer die Herren Stahl und Stappert; **Saugspritzen-Abtheilung II**, Führer die Herren Neugebauer und Ademann; **Sand-spritzen-Abtheilung II**, Führer die Herren Kreppel und Brinz; **Retter-Abtheilung II**, Führer die Herren Stahl und Schmidt, werden zu einer **Inspection der Personal-Ausrüstungen** auf **Donnerstag den 13. d. Mts. Abends 8 Uhr** in die **Turnhalle der Schule in der Castelfraße** geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 11. December 1888.

Der Brand-Director.
Scheurer.

Große Versteigerung von Herrschafts-Möbel.

Heute Donnerstag den 12. December und an den folgenden Tagen, jedesmal um 10 Uhr Vormittags anfangend, läßt Herr Justizrath **Dr. Brück** zu Wiesbaden in dem

Rathhause Sonnenbergerstraße 52 hier

in Folge Bezugs der betreffenden Herrschaft deren gesamtes hochfeines Mobiliar, insbesondere

eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichen, zwei Garnituren Polstermöbel, einen Herren- und einen Damenschreibtisch, mehrere Verticows, Kommoden, Betten, Schränke, Spiegel, einen Spiegelschrank, Tische, Stühle, Waschkommoden und Nachtschränken mit Marmorplatten, einen Eisschrank, eine große Badewanne und ein Sitzbad, die gesamte Küchen-Einrichtung etc. etc.

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigern.

Die sämtlichen zur Versteigerung kommenden Gegenstände sind aus den ersten Geschäften hiesiger Stadt bezogen und gut erhalten.

Wiesbaden, den 8. December 1888.

269 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Weihnachts-Geschenk.

Ein neuer **Verzengschraub** ist billig zu verkaufen **Karlstraße 10, Parterre.**

10538

Heute

Donnerstag den 13. December, Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktions-Saale,

8 kl. Schwalbacherstraße 8,

aus einem hiesigen Geschäft gegen gleich baare Zahlung nachverzeichnete Gegenstände, als:

eine große Parthie Promenade-, Concert- und Ballsächer, Portefeuille-Waaren, als: Portemonnaies, Necessaires, Schreibmappen, Photographiealben, Schmuckkästchen, Photographierahmen, Sandkästchen, eine Parthie Schmuck-sachen, Cigarrenspitzen, Taschenmesser, eine schöne Collection echter japanesischer Waaren, als: Theebretter, Handschuh- und Arbeitskasten etc.

Sämmtliche zum Ausgebot kommenden Sachen eignen sich vorzüglich gut für schöne Weihnachts-Geschenke.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

235

Als Festgeschenk empfohlen!

In ernstern und heiteren Stunden. Dichtungen von **mann**. Mit einem Titelbild in Heliogravüre. 12°. eleg. geb. mit Goldschnitt M. 5.—

... Eine harmonische Weltanschauung und praktische Lebensweisheit tritt uns in Mann's Liedern entgegen; ein wohlthuernder Optimismus und ein reiches Gemüth spricht sich in ihnen aus. Heimath und Elternhaus, Liebe und Natur sind bei ihm die bevorzugten Gegenstände seiner Lieder; aber auch die Ideen, welche über die sichtbare Welt hinausweisen, kommen in ihnen zur Geltung. Darum seien sie ihrem Titel gemäß empfohlen zur Lektüre in ernstern und heiteren Stunden." (Bonner Zeitung.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und gegen Ein-sendung des Betrages von

Carl Winter's Universitäts-Buchhandlung
10573 in Heidelberg.

Christbaum-Schmuck!

Das Neueste, Eleganteste in grösster Auswahl.

Das Neueste in praktischen Lichterhaltern.

Wachs- und Paraffin-Lichtchen.

Christbaum-Lämpchen.

Gold- und Silberfitter. — Christbaumschnee.

10377 **Louis Schild, 3 Langgasse 3.**

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde**,
Dohheimerstraße 24.

Damen finden Aufnahme bei **Frau Klomann**, Paulbrunnenstraße 7.

Große Waaren-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 18. Dec. Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Nebensaal des „Rheinischen Hofes“, Ecke der Mauer- und Neugasse (Eingang Mauerstraße), folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

eine Partie Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schafstiefel, Pantoffeln, Winterschuhe, Regenschirme, eine große Partie Wollwaaren, Corsetten, weiße Unterröcke, wollene Kinderjacken, Kinder-Spielwaaren aller Art, ca. 6 Centner Äpfel, ein Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Ovaleisch, 1 Regulator, 1 goldene Damenuhr.

Sämmtliche Gegenstände werden ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

197

Georg Reinemer & Cie.,
Auctionatoren und Taxatoren.

Zur geistl. Beachtung!

Bei der am Donnerstag den 18. d. Mts. stattfindenden Woll- und Spielwaaren-Versteigerung kommen noch 60 Harmonika's verschiedener Art mit zum Ausgebot. Mache verehrliches Publikum auf diese Versteigerung ganz besonders aufmerksam.

197

Gg. Reinemer & Comp.,
Auctionatoren und Taxatoren.

Georg Reinemer & Cie.

Auctionatoren und Taxatoren.

Möbellager

25 Friedrichstraße 25.

Uebnahme einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen auf eigene Rechnung und in Commission. Lagergeld wird nicht berechnet. 197

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß nach einem zwischen ihnen geschlossenen Vertrag vom 11. December d. Js. die eheliche Gütergemeinschaft während ihrer Ehe ausgeschlossen worden ist.

Wiebich, den 12. December 1888.

Jacob Grossmann.

Katharina Grossmann, geb. Held.

Feinstes Confectmehl,

rein gem. Zucker,

Mandeln, Haselnüsse, Citronat, Orangenat, Anis, Ceylon-Zimmet und sämmtliche zu Bäckereien nöthige Artikel empfiehlt

10575

H. Burkhardt,

1 Sedanstraße 1.

Frische, große
Egmonder

Schellfische 30 Pf.

heute eintreffend.

Chr. W. Bender,

Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Prima lebende

Oder-Krebse

2 Schock, Postkorb 5 Kilo, franco Nachn. M. 6.50 empf. das Krebsverandtschaft v. G. Hartung, Berlin S., Prinzessinnenstraße 10. (H. 17134) 250

40jähriges Renommée! Mund- und Zahneliden, wie Fodderwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch aus dem Munde, Zahnsteinbildung, werden am sichersten verhütet und behoben durch das

e d t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt Anatherin-Mundwasser

in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark, welches ein Präservativ gegen alle Zahn- und Mundleiden, bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern ist und in gleichzeitiger Anwendung mit Dr. Popp's Zahnpulver oder Zahnpasta stets gesunde und schöne Zähne erhält. Dr. Popp's Zahnplombe, Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lade's fgl. Hof-Apotheke, Schellenberg's Amt-Apotheke, H. J. Viehoever, W. Vietor, Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. 274

Bestes Mittel zur Hautpflege!!

Abwaschbarer Toilettencreme.

Das unstreitig beste, unschädlichste und sicherste Mittel zur Erzielung und Erhaltung eines reinen Teints, sowie zur Verhütung spröder Haut ist

Canz'sches Mollin.

Dasselbe ist im Gebrauch Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid, Ihrer Durchlauchten Fürstin und Fürsten Bismarck u. s. w. und von ärztlichen Autoritäten als einziges durchschlagendes Mittel für obige Zwecke empfohlen.

Zu haben in Wiesbaden bei Hoflieferant H. J. Viehoever, Drogerie, und bei A. Cratz, Drogerie. 10070

Heute

und die folgenden Tage

Verkauf von Möbel, Betten, Polsterwaaren, Spiegeln

zu den billigsten Preisen in der

Möbel-Halle 2b Kirchgasse 2b.

288

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator.

Spazier- und Reit-Stücke in neuesten Genres.

Größter Vorrath in Naturstöcken und ächten Stöcken mit Elfenbein-, Metall- u. Griffen.

10579

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Für Weihnachts-Geschenke

bringen wir unsere Cigarren in empfehlende Erinnerung. Schöne Packungen in jeder Größe. Eine Partie feine Cigarren (elegant verpackt) geben wir zu sehr billigen Preisen ab.

10577

M. Triesch & Cie., Kirchgasse 19.

Laubjägerholz zu billigen Preisen fortwährend zu haben Friedrichstraße 37. 10187

38 Wilhelmstrasse 38.

Wegen vollständiger Aufgabe

Total- Ausverkauf

von

Teppichen

in

Manchester, Congo, Germania, Tapestry,
Plüsch, Brüssel, Axminster und Smyrna
von 2 Meter bis 4 Meter Länge,

ferner von

echten Brüssel-Stoffen,

Ia Qualität,

am Stück, mit dazu genau passenden
Borden zum Belegen ganzer Zimmer,

sowie von

Linoleum-, Manilla- und wollenen
Läuferstoffen

zu jedem Preise.

S. Guttman & Co.

38 Wilhelmstrasse 38.

P. S. Obige Artikel müssen wir gänzlich
aufgeben, da in unserem neuen Lokal

S Webergasse S

kein Platz dafür vorhanden ist.

165

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe und Ballotage.

114

Schaubeck's & Schwaneberger's
Markensammel-Bücher zu Origl.-Preisen.

Kleinere zu 60, 100, 150, 250 Bfg. bis M. 6.—
in großer Auswahl.

Tausch! Briefmarken Ankauf!

in großer Auswahl.

Auf unsere Weihnachtspacete machen wir aufmerksam als practisches und belehrendes Geschenk für Knaben zum Anlegen einer Sammlung.

10577

M. Triesch & Cie., Kirchgasse 19.

Reise-Decken

von M. 6.50 bis M. 75.—

Bett-Decken, reine Wolle,

bunt, roth, grau, weiß und naturfarben,

Herde-Decken,

blau, grau und gelb,

ostind. Foulards, Cachenez,

Westen-Stoffe

empfehlen in großer Auswahl

10572

Hch. Lugenbühl,

6 kleine Burgstraße 6 — „Cöluischer Hof“.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk

empfehlen

10181

sein grosses Lager aller Arten

Kupfer- & Messing-Küchengeschirr,

Kinder-Kochherde,

Kinder-Kochgeschirr.

Michelsberg **Louis Weygandt,** Michelsberg

Das schönste und beste Weihnachts-Geschenk

ist unstreitig eine verbesserte

Opel-Singer-Nähmaschine.

Unübertroffen an Leistungsfähigkeit, von bestem Material und
schönster Ausstattung. Langjährige Garantie. Bequeme Zahlungs-
bedingungen. Reparaturen an allen Systemen prompt und billigt.

7 Häfnergasse 7.

Heinrich Kredell.

Vertreter: **Adolf Rumpf, Mechaniker.**

9954

Flicklappen in allen Mustern, Stück von 10 Pf.
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 10411

Bettvorlagen

in reichster Auswahl empfiehlt

Wilhelm Gerhardt,Tapetenhandlung,
40 Kirchgasse 40.

9402

Hamburger Engros-Lager,**49 Kirchgasse.****Kirchgasse 49.****Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehlen wir:

Wollene Herren- und Damen-Westen.**Wollene gestrickte Damen-Röcke** von Mk. **1.25** an.**Wollene Tücher** in allen Arten.**Wollene Schulterkragen**, gestrickt und gehäkelt.**Wollene Kinder-Schuhe und Kinder-Jäckchen.** **Ein Posten wollene Kinder-Kleidchen** mit **25%** Rabatt.**Hüllen** per Stück von **40** Pfg. an.**Peluche-Kragen** von **75** Pfg. an.**Tricot-Handschuhe** mit und ohne Pelz.**Seidene Handschuhe** mit und ohne Pelz.**Gestrickte Handschuhe. Ringwood-Handschuhe.****Pulswärmer, Gamaschen, Strümpfe** etc.**S. Blumenthal & Co.,****49 Kirchgasse.****Kirchgasse 49.****Wilh. Bullmann, Tapezirer u. Decorateur,**
4 Hermannstraße 4,empfiehlt sich im Anfertigen aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten. **Polstermöbel, complete Betten**, sowie ganze **Ausstattungen** in geschmackvoller Ausführung bei billigster Berechnung.NB. Auch ist daselbst eine **Garnitur**, bestehend in Sopha, 2 großen und 4 kleinen Sesseln, preiswürdig zu verkaufen (Ueberzug wählbar). 10458**J. Kamberger, Rechts-Consulent,**
Feldstraße 23.**Weihnachts-Geschenke:****Klappstisch, Staffeleien, Gumpenbretter, Nähtische, Rauchtische, Servirtische, Schirmständer, Notenständer, Notenschränke, Ofenschirme, Klavierstühle, Stagären** und dergl. mehr empfiehlt zu billigsten Preisen das **Möbel-Magazin** von**Heinrich Sperling,**
43 Taunusstraße 43.

9792

Vertrauensposten irgend welcher Art sucht ein hiesiger junger Geschäfts-
mann. (Näh. Exped. 10450)

Zucker, im Brod und gemahlen,
per Pfd. 30 Pfg.,

Würfelraffinade per Pfd. 84 Pfg.

Würfelabfall " 30 "

Kaffee ohne Aufschlag.

Sämmtliche Artikel zum Confectbacken so billig wie die billigste Concurrrenz.

Christbaum-Confect, reich verziert, per Pfd. 75 Pfg.

Weihnachtslichter per Duzend 10 Pfg.

J. Schaab,

10563 Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Christbaum-Schmuck

420 Stück

in Marzipan, Chocolate, Liqueur, Schaum und ff. Gebäck, reizende Neuheiten, hochfein im Geschmack, gegen 3 Mark Nachnahme ab Chocoladenfabrik C. Bücking, Dresden-A. Kiste frei. (Dr. à 8678) 61

Citronat. | Orangat. | Citronen. | Rosinen.

Egl. frischer Mandeln.

Mehl

aus der **Hansener Mehl- und Brodfabrik** in Original-Packungen, in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt

C. Brodt,

Albrechtstraße 17a.

Albrechtstraße 17a.

Rollenwaffer.

Corinthen. | Sultaninen. | Amonium. | Pottasche.

Gänse.

Bestellungen zu Weihnachten bitte frühzeitig einzusenden.

Frau Clara Strehle,
Passau (Bayern).

Frische Schellfische per Pfd. 25 Pf.,

Calblau per Pfd. 40 "

Rothzungen per Pfd. 70 "

Heilbutt per Pfd. 80 "

Kieler Sprotten per Pfd. 80 "

Bücklinge per Stück 8 "

treffen heute Früh ein.

10562

Heh. Eifert, Rengasse 24.

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben bei

Frau Kahl, Taunusstraße 47.

Poularden,

Gähner oder Kücken, 10 Pfd. Postcolli, franco 5 Mk., Puter, Enten, fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Tohr, Wertheim (Ungarn)
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Neben-Verdienst.

Jüngerer oder auch älterer Mann mit guter Handschrift kann auf unbestimmte Zeit einige Stunden im Tage auf einem Bureau Beschäftigung finden. Franco-Offerten sub O. F. II an die Exped. d. Bl. erbeten. 10828

Pianist F. Kordina empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften für Kränzchen, Hochzeiten, Unterhaltungen etc. Näheres Kapellenstraße 5, Part. 9457

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Etage hoch. Gelittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Eine Person aus Kofenheim wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 9902

In Sonnenberg wird ein Kind in gute Pflege gen. N. G. 10571

Immobilien, Capitalien etc.

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung.** 7005

Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Deconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528

Haus in prima Geschäftslage, mit Läden (preiswerth), und ein Haus, Mitte der Stadt, mit Thorfahrt und Hof, zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

In gut. Geschäftsl., **Haus** mit 2 fl. Läden, welches einen solchen nebst Wohn. ganz frei rent., für 60,000 Mk., bei 8—10,000 Mk. Anz., zu verk. Näh. sub **K. Br. 12** an die Exped.

Villa Gartenstraße 7 mit Nebengebäude zu verk. oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstr. 10.

25,000, sowie 8000 Mk. prima Hypothek auf ein neuerbautes Haus in bester Lage dahier sof. event. per 1. Januar 1889 verlangt. Offerten unter **K. W. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10169

20—25,000 Mk. als 1. Hypothek nach der Landesbank auf pr. Object ges. Näh. Exp. 10180

30—40,000 und 50—60,000, sowie 100,000 Mk., auch getheilt, auf 1. Hypothek, und 9000 Mk., 12—16,000 Mk., 20—30,000 Mk. auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Für Capitalisten.

Wegen beabsichtigtem Ankauf hier, bin ich geneigt, einen Theil meiner **vorzüglichen Nachhypotheken** auf **nur hochfeinste Objecte** in Berlin zu cediren und zwar **30,000, 33,000, 48,000 und 60,000 Mk.,** sämmtlich noch einige Jahre fest, zu 5% mit allerpünktl. 1/4 jährl. Zinszahl. Ernste Reflectanten, welche den einen od. and. Appoint jetzt od. später nehmen wollen, erf. Näh. unter **R. C. 16** a. d. Exped.

100,000 Mark à 4%.

auf 1. Hypoth. auf hiesiges Haus oder auch größeres Gut sof. auszul. **Otto Engel**, Bank-Commissär, Friedrichstraße 26.

Hypotheken-Capital jeder Höhe, bei jährlich einmaliger Zinszahlung für prima Objecte bis zu 75% der Lage, zu 4—4 1/4 % auszuliehen. Gef. Offerten unter **W. K. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8668

Hypotheken-Capital 3. 4% auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine durchaus perfecte Büglerin sucht noch einige Tage Beschäftigung. N. Hellmundstraße 37, Part.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen oder eine gute Monatsstelle. Näh. Hellmundstraße 40.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näheres Helenenstraße 17, Vorderh. Dachl.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 32.

Ein Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gebient hat, sucht eine Stelle auf gleich oder 1. Januar. Näh. Römerberg 6, Vorderhaus, 1 Stiege hoch.

E. J. Mann, w. Berecht. z. Einj. h., f. Besch. a. d. Bureau. N. G. 9777

Personen, die gesucht werden:

Ladenmädchen für Metzgerei gesucht Langgasse 5. 9751

Lehrmädchen für Kurzwaarengeschäft sofort gesucht. Näh. bei Schiemann, Adelhaidstraße 39, Ecke der Dranienstraße.

Geübte Weißstickerin gesucht Michelsberg 9a, 2. Stod.

Monatfran gesucht Karlstraße 38, Part. Zu melden Vorm.

Saubere Monatfran oder Mädchen gesucht Wilhelmstraße 5, Part.

Eine reinliche, ältere Person, welche die Hausarbeit und das Kochen gründlich versteht, für eine einzelne Dame sofort gesucht Hermannstraße 2, I. Zu melden nur Vormittags. 10567

Ein starkes Hausmädchen gesucht Walramstraße 24.

Ein reinf. Mädchen des Tags über gesucht H. Burgstr. 10. 10516

Gesucht für über See

ein gutes, gefestetes Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Hoher Lohn. Näh. Mainzerstraße 16. 10474

Ein Dienstmädchen gesucht Röderstraße 29, Laden. 10396

Ein braves Dienstmädchen gesucht Frankenstr. 22 bei Frau Koch. Gesucht in eine Familie ohne Kinder ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in Hausarbeit bewandert ist.

„Villa Mitnacht“, Wiesbadener Chaussee, Mosbach-Biebrich.

Ein angehender

Schreiner- oder Buchbinder-Gehülfe

findet angenehme und dauernde Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter D. E. 49 mit Angabe des Alters und bisheriger Thätigkeit befördert die Exped. d. Bl. 10584

Gesucht per Januar ein tüchtiger, verheiratheter Maschinist.

H. A. Bender Nachf., Brauerei.

Karrn-Fuhrleute gesucht Feldstraße 20. 10488

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Zum 1. April event. auch früher wird von pünktlichen Miethzahlern eine Wohnung, für kleine Wascherei geeignet, zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit genauer Angabe des Preises, der Räume etc. unter „Wascherei“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht während der Wintermonate in angenehmer Lage ein gut möblirtes Salon nebst Schlafzimmer für ein Ehepaar ohne Kinder. Offerten unter C. F. 888 bei der Exped. erbeten.

Enche einen Laden für ein Ausstattungs-Geschäft und sehr brieflichen Offerten entgegen.

A. L. Fink, Emserstraße 61.

Angebote:

Adlerstraße 50 ein großes, leeres Zimmer zu verm. 10486

Delaspéestraße 4, 1 Tr., ist ein großes, gut möbl.

Zimmer mit guter Pension für 55 Mk. p. M. zu verm. 10540

Hellmundstraße 48 ist ein gut möblirtes Zimmer mit separatem

Eingang zu vermieten. Näh. 2 Stiegen links. 10469

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder

später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Lehrstraße 1a kleine möblirte Zimmer zu vermieten. 9068

Louisenstraße 3 (Sonnenseite) sind möblirte Wohnungen,

sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Nerostrasse 24 ist eine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 10480

Dranienstraße 8 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9603

Dranienstraße 18, Bel.-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

Taunusstraße 10,

nahe dem Stockbrunnen, fein möblirte Zimmer, mit auch ohne Pension.

Taunusstraße 38 Salon mit Schlafzimmer zu verm. 10305

Taunusstraße 38 verschiedene Mansarden zu vermieten. 10306

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möbl., eleg. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern auf längere Zeit sehr preiswürdig zu vermieten.

Die Parterre-Wohnung der in gr. Garten gelegenen

Villa Idsteinweg 3 (Weißberg) wird in Folge Verlegung des Herrn Miethers zum 1. April frei — gr. Balkon, sep.

Eingang, 6 gr. extra vent. Zimmer, Bade-Cabinet, Küche, gr. Speisekammer, div. Keller und Mans., Kohlen-Anzug, Gas-,

Wasser- und electr. Schellenleitung etc. — 5 Min. vom Stockbrunnen, Theater und Cursaal, frei, schön und gesund gelegen.

Näh. bei Carl Bornträger, 3 Idsteinweg 3, oder im photographischen Atelier, Taunusstraße 2. 10574

Zwei ineinandergehende, unmöblirte Zimmer zu vermieten. Näh.

Ecke der Adelhaid- und Wörthstraße, Parterre. 10449

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu vm. Schwallbacherstr. 43, I. 9442

Neu möblirte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möbl. Bel.-Etage zu vermieten Taunusstraße 49. 3844

Möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten.

Näh. Exped. 10493

2-3 gutmöbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pension

(incl. Zimmer von 40 Mk. an) z. verm. Emserstraße 19.

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Bellrichstraße 12, 2 St. 9776

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1845

Möblirtes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Gut möbl. Zimmer im 1. Stod zu vermieten. Näh. Friedrich-

straße 34 im Speereiladen. 9510

Gut möbl. Zimmer große Burgstraße 7, 1 Tr. links. 9936

Schön möbl. Zimmer zu vm. Rheinstraße 20, Stb., b. Rhein. 10142

Ein junger Mann findet gutes Logis Röderallee 20, 2 Tr.

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten. Näheres

Grabenstraße 26, 3 Stiegen hoch. 10441

Ein reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Webergasse 44, Stb., 3 St.

Adlerstraße 37 große Stallung mit Remisen, Heuspeicher und Wohnung zu vermieten; geeignet für Kutscherei, auch für Schmiederei, Schlosserei etc., Stall mit entsprechenden

Räumen versehen. Näh. Röderstraße 5. 10476

Erbach a. Rhein.

Zwei gesunde, schöne Wohnungen, 2. Etage, Sonnenseite, von

5 und 6 Zimmern mit Zubehör, Aussicht auf den Rhein, an

der Hauptstraße gelegen, schöner Garten, 1 Minute von der

Bahn, auch zusammen zu vermieten. Näh. bei

Franz Emmelhainz. 9937

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und ohne Pension für den Winter abgegeben. 7499

Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für

Frauen und Töchter gebildeter Stände,

verbunden mit **Pensionat,**

Wiesbaden, Rengasse 1.

An jedem 1. und 15. eines Monats Beginn neuer Kurse. Für alle Fächer werden noch junge Damen aufgenommen. Specialcure für Anfänger und Anfertigen von **Weihnachts-Arbeiten** in Kunststickerei, Lederschnitt, Naken, Holzschnitzerei etc. etc. Original-Zeichnungen und Farbenskizzen für alle diesbezüglichen Arbeiten.

Nähere Auskunft durch die Vorsteherin

Fräulein **H. Ridder,**

7468

Büreaustunden von 9—12 und 3—5 Uhr.

Kirchgasse
No. 2.

Grosser Ausverkauf.

Kirchgasse
No. 2.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen.
Das Lager umfasst

Galanterie-, Portefeuille- & Spielwaaren,

Korbwaaren, Haushalts- & Gebrauchsartikel aller Art.

Besonders mache ich auf **Holzschnitzereien,** zu Stickereien geeignet, sowie

gekleidete Puppen, Gestelle und Köpfe

aufmerksam, welche **unter Einkaufspreisen** abgegeben werden.

Kirchgasse 2, **Caspar Führer,** Kirchgasse 2,
Filiale: Marktstrasse 29. 9076

In unserem

Ausverkauf

befinden sich eine grosse Anzahl zurückgesetzter

Winter-Mäntel

und

Regen-Mäntel,

welche zu jedem irgend annehmbaren Preise abgegeben werden.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

279

Der Saal des „Männer-Turnvereins“, 16 Plattenstrasse 16, ist am ersten und zweiten Weihnachtstage an Vereine abzugeben.
10565

C. Kohlstädt, Restaurateur.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden

Specialität:

Hemden nach Maass

aus sehr gutem **Madapolam**

mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe extra billig

Damen-Glacés,

4knöpfige mit China-Raupennaht, früher Mk. 2.25, jetzt 2.—; **Damen-Glacé**, 4knöpfige mit China-Raupennaht von Mk. 3.—, jetzt 2.75; **Damen-Glacé**, 4knöpfige, garantiert Ziegenleder mit Raupennaht, früher Mk. 3.50, jetzt 3.—; **Damen-Glacé** in Derby-sued und prima Ziegenleder in hochfeiner Qualität in allen Längen und Farben; **Damen-Glacé** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, pro Paar Mk. 3; **zurückgesetzte Handschuhe** mit Futter und Pelzbesatz pro Paar Mk. 1.—

Herren-Glacé

mit Raupen und Patentverschluss pro Paar Mk. 2.—; **Herren-Glacé** mit Raupen und Patentverschluss, früher Mk. 3.—, jetzt 2.50; **Herren-Glacé** mit Raupen und Patentverschluss, früher Mk. 3.50, jetzt 3.—. Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Seid. Ball-Handschuhe, Glacés mit Futter, Trikot-, Militär-, Wildleder-, Reit- und Fahr-Handschuhe.**

Ferner empfehle mein großes Lager in **Herren-Gravatten, Nadeln und Hosenträgern** ebenfalls zu sehr billigen Preisen.



10037

Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9.

Zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehle die größte Auswahl von **Gebrauchs- und Luxus-Möbel** jeder Art, sowie alle in das **Möbel- und Decorations-Fach** einschlagende Artikel zu den **billigsten Preisen**. Mein Geschäft ist bis zu Weihnachten Sonntags geöffnet.

10387

Wilh. Schwenck, Wilhelmstrasse 14.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

10419

Fleissknäuel von 40 Pf. an.

Stickkasten von 40 Pf. an.

Arbeitskasten mit Beschlag von 20 Pf. an.

Nähkasten mit Einrichtung von 40 Pf. an.

Kammkasten, Kamm-Garnituren.

Herren-Cravatten.

Rüschen-Cartons von 25 Pf. an.

Spitzen-Schürzen in allen Farben von 90 Pf. an.

Cattun-Schürzen von 20 Pf. an.

Lustre-, Cachemire- und Atlas-Schürzen.

Barben & Fiehus in schwarz und crème.

Taschentücher.

Grosse Auswahl in Japan-Artikeln.

S. Blumenthal & C^o.

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Die bekannte

grosse Weihnachts-Ausstellung

in

Kinder-Spielwaaren aller Art

von

Johann Engel & Sohn

befindet sich jetzt in deren neuem Lokal

14 Wilhelmstrasse 14

und wird zu einem Besuche freundlichst eingeladen.

10297

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl und zu allen Preisen Neuhäusergasse 37.

Sophakissen,

fertig zum Ueberziehen, von 50 Pf. an bis 2 Mk. 70 Pf. liefert

D. Krömmelbein, Mühlgasse 13.

Tapezirer & Rudolf Willers, Decorateur.

Neugasse 4.

empfiehlt sich als junger Anfänger den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei geschmackvoller, solider Ausführung zu billigsten Preisen.

NB. Weihnachts-Arbeiten in feinsten Ausführung.



Neu eröffnetes Schuhwaaren-Lager.



Große Auswahl in

den feinsten Damen-, Mädchen- und Kinder-Winterwaaren in allen Preislagen, besonders zu Weihnachten sehr zu empfehlen, sowie Herren-, Damen- und Kinder-Lederwaaren in den beliebtesten Façons zu den billigsten Preisen.

Einem hochgeehrten Publikum mich bestens empfohlen haltend

Hochachtungsvoll

Grabenstraße 12.

A. Schreiner.

Zu Weihnachten

empfehlen zu äußerst billigen Preisen:

Teppiche,

Bett-Vorlagen à Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— zc.

Sopha-Teppiche à Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, 25.—, 30.— zc.

Brüssel-Teppiche am Stück Mk. 4.50, 5.—, 5.50 per Mtr.

Tournay-Velour am Stück 6.—, 7.—, 8.— per Mtr.

Wollene gemusterte und gestreifte Teppiche in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

In echten importirten

Persischen Teppichen

eine Probe-Sendung auf Lager.

Gelegenheitskauf:

Deutsche Smyrna-Teppiche

(Handarbeit) 2.— x 3.—, 2.70 x 3.30, 3.— x 4.— zc. außer-gewöhnlich billig.

Möbelstoffe

in allen Qualitäten und Genres (Reste von Moquette und Plüsch zu Handarbeit).

Einzelne Kameel-Taschen.

Gardinen,

weiß, crème und bunt.

Friedrichstraße 10.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 10.

10247

Schulranzen und Taschen, gute, selbstverfertigte Sattlerwaare wie sie die Bazarre anpreisen, empfiehlt in großer Auswahl zu allen Preisen
10005 L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.

Darzer Kanarienhähnen zu verk. Karlstraße 26, Bbh., Dhl.

Portièren.

Abgepaßte Limbuctu von Mk. 6.— an bis zu den feinsten echten Sachen.

Fischdecken.

Stoff- und Chenille-Decken von Mk. 3.— an.

Plüsch-Decken von Mk. 20.— an.

Divan-Decken zc. zc.

Bettdecken

(grane, weiße, rothe).

Große bunte Jacquard-Decken von Mk. 11.— an.
Kameelhaar- und naturfarbige Decken (à la Jac

Reisedecken zu Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Pferdedecken.

Angorafelle von Mk. 7.— an.

Imitirte Pelzvorlagen von Mk. 2—6.

Fußkissen (mit Wärmflasche per Stück Mk. 4).

Cocos-Matten zc. zc.

Neues zu Weihnachts-Geschenken:
Lampenschleier in Seepflanzen (Algen) zwischengefleht, dauerhaft, Gratulationskarten und Kartenständer Weißstraße 17, II, von 10—2 Uhr.
Eine Staffelei zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1049

Erschienen ist:

== Unser Weihnachts-Katalog, ==

enthaltend:

Die noch nicht veröffentlichte Weihnachts-Novelle: „Dora's Traum“ von Helene v. Gähendorff-Grabowski, sowie

Verzeichniß einer Auswahl von: solid und elegant gebundenen Prachtwerken — Klassikern — Atlanten — Jugendschriften — Bilderbüchern, ferner Stahlstichen — Photographieen — Globen — Spielunterhaltungen u. u.,

sämmlich in neuen, tadellosen Exemplaren zu bedeutend ermäßigten (antiquarischen) Preisen bei uns vorrätig.

Auswahl-Sendungen stehen umgehend — Weihnachts-Kataloge gratis zu Diensten.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquarische Buch- und Kunsthandlung,
32 Wilhelmstraße 32.

10294

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

== unter Einkaufspreis ==

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen.

6502

Weihnachts-Geschenke:

10407

Spizentücher
Spizen-Schärpen

zu den
allerbilligsten
Preisen.

Adolf Kalb,
40 Langgasse 40.

2 Mahagoni-Gefähräntchen, 2 Sessel, eine gutgehende Remontoir-Uhr (noch neu), Velocipede, Ord.-Stühlen billig abgegeben Nicolaßstraße 5, 3. St.

Christbäume und Decoreisen sind noch fortwährend billigst zu haben im „Thüringer Hof“.

Alle Tapezirer-Arbeiten werden bestens ausgeführt Langgasse 12. Dasselbst sind verschiedene Puppenstuben, sowie Sopha- und Fußtischen in allen Größen billigst zu haben. 9654

Neues Pianino, hochelegant, kreuzsaitig, für 500 Mark zu verkaufen bei H. Becker, Schwalbacherstraße 11, I.

Feste Preise.

Reelle

Bedienung.

S. Guttmann & Co.**8 Webergasse 8, im Neubau.**

Aufträge

von 20 Mark an
franco.Nichtconvenirendes
wird umgetauscht.

Wie alljährlich haben wir auch für die

165

Weihnachts-Saison 1888

zur Erleichterung des Einkaufes für unsere geschätzten Kunden eine großartige Collection zweckmäßiger Artikel zusammen-
gestellt, welche zu **praktischen und eleganten Weihnachtsgeschenken** besonders geeignet sind und
die größten Vortheile bieten.

Geschenke à 1 Mt.

- 1 albenische Kommoden-Decke.
- 4 Stück feine Carobas-Decken zum Besticken, mit Franzen.
- 6 St. reinlein. Kinder-Taschentücher mit farb. Kanten.
- 2 Stück fertige blaugedruckte Küchenschürzen mit Laß.
- 12 Stück Möbelputztücher mit Franzen.
- 2 Stück carrirte reinleinene Wischtuchschürzen.
- 4 Stück reinleinene Kinderlätzchen mit farbiger, ein- gewebter Aufschrift.
- 6 Stück gestaumte Kinder-Taschentücher mit gedruckten Figuren, Bilderbuch darstellend.
- 1 fertige Spitzenchürze mit Atlas-Einfäßen, hochleg.
- 1 fertige schwarze Damen-Lustre-Schürze mit Plüsch.
- 1 reinleinene Parade-Handtuch mit albenischer Kante und gefüllten Franzen.
- 1 blaugedruckte breite Küchenschürze mit 2 Bündeln.
- 1 Carobas-Nähtischdecke.
- 1 **reinleinene Panemacher Tischstuch.**

Geschenke à 1 1/2 Mt.

- 1 große Manilla-Tischdecke mit Bordüren und Franzen.
- 1 großes warmes Merinos-Hinterhemd.
- 1 vorzügliches elegantes feines Herrenhalstuch.
- 1 weißes feines Damenhalsstuch.
- 1 hoch elegantes Parade-Crêpe-Handtuch, weiß und

- 1 mollerer Stoffrest zum Knaben-Anzug.
- 1 Plaidstoff, 7 1/2 Meter enthaltend, prima Qual.
- 1 farbiger Tuch-Unterrock in schönen Streifen.
- 2 Stück thür. genebte Bettvorlagen (Brüssel-Imitation).
- 1 Chemise-Kommoden-Decke.
- 1 **reinleinene Panemacher Oedeß mit 6 Servietten.**
- 1 **Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett u. 2 Kopf- fissen ansehnend.**
- 1 **Cassinet-Robe, 8 Meter 60 Ctm. breit enthaltend, gestreift u. carrirt, dauer- haftes Hauskleid.**

Geschenke à 4 Mt.

- 1 weiße große Blügeldecke.
- 1 **Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett und 2 Kopfkissen ansehnend.**
- 1 prima große Tapestry-Vorlage, eleganteste Dessins.
- 1 fertiger einfarbiger Velour-Unterrock mit Plüsch- Garnitur.
- 1 allersehrste weiße und türkisgroße Bettdecke mit Franzen.
- 1 große eleg. Gobelin-Tischdecke mit Bordel u. Quasten.
- 1 Fenster engl. Fall-Gardinen in weiß und crème.
- 1 Gerstenornament-Handtuch.
- 1 Normal-Hemd oder Unterhemd, garantirt reine Wolle, System Prof. Dr. Rögel.

- 1 elegante Nouveauté-Robe mit Ver- zierstoff, 7 Meter doppeltbreit ent- haltend, dauerhaftes Crêpegewebe mit schönen Streifen.
- 1 **Robe mit Verzierstoff, 7 Meter doppeltbreites einfarbiges Damen- tuch enthaltend.**
- 1 **Robe mit Verzierstoff, 7 Meter doppeltbreiten dunkelgrauen Stoff (Ulster Cloth) enthaltend, f. prak- tische Strassenkleider geeignet.**
- 1 **Robe mit Verzierstoff, 8 Meter doppeltbreiten, unverwillstlichen Stoff (Cheviot Saxonia) ent- haltend.**
- 1 reinwollene Kammgarn-Robe in allen Farben, 6 Meter doppelt- breit enthaltend.
- 1 gestreifte Kammgarn-Chevron-Robe in prachtvollen Farbenstellungen, 8 Meter doppeltbreit enthaltend.

Für 8 Mt.

- 1 Stück schweres Hemdentuch, 20 Meter enthaltend.

1 Normal-Hemd oder Unterhemd, garnirt reine
glatte, System Prof. Dr. Säger.
1 prima Cassinet-Robe für Haus- und
Straßengebrauch, sehr dauerhaft, 10 Mtr.
enthaltend.

Geſchenke à 5 Mf.

1 reuileinene Dress-Tischgedeck mit 6 Servietten.
1 vollener Sopha-Teppich, 2 Mtr. l., in schönen Farben.
1 große Gobelin-Tischdecke mit Schür und Quasten.
6 Stück reuileinene weiße Damast-Handtücher.
1 reuileinener Stoff zu einer Herrenhose.
1 Stück Hemdenstuch zu 3 Bettstücken ohne Naht.
1 prima albedeutsches Kaffeegedek mit 6 Servietten.
1 prima reuileinene feines Damast-Tischgedeck mit
6 Servietten.
1 feine albedeutsche Bettdecke.
1 große Chenille-Tischdecke in schönen Dessins.
1 Seiden-Chenille-Boa in allen existierenden Färbungen.
1 abgepaßte Robe mit Verzierung, 8 Mtr.
doppeltbreit enthaltend.
1 Robe Cheviot Angola, 7 Mtr. doppelt-
breit enthaltend, unversüßl. Winterstoff.

Geſchenke à 6 Mf.

1 reuileinene Jacquard-Tischgedeck mit 6 gr. Servietten.
1 große wollene Kips-Tischdecke mit seidenen Bordüre
und seidenen Schür.
6 Stück ganz schwere, lange Damast-Handtücher, neueste
Dessins.
1 reuileinener Stoff zu einer schweren Winterhose.
1 schwerer Damen-Relour-Unterrock, hochlegant aus-
geführt.
1 vollener geflickter Janelle-Unterrock.
1 großes Frotte-Badetuch.
1 Sopha-Teppich in türkischen Mustern, 2 Mtr. groß.
1 Tischdecke mit carstem Futter, gut und dauerhaft.
1 Store aus englischen Tüll, Trouperer von Säffingen
und Niberswald-Dentmal darstellend.
1 Robe mit Verzierung, 8 Meter doppelt-
breit enthaltend, guter dauerhafter
Stoff in verschiedenen Farben.
1 schwere Cheviot-Robe mit Verzierung,
7 Meter doppeltbreit enthaltend.

Geſchenke à 7 Mf. 50 Pfg.

1 große edle Brüsseler Bettvorlage.
1 buntgezierter Gobelin-Sopha-Überzug.
1 imitiert. Brüsseler Sopha-Teppich in schönstem euseien
Farbenstellungen, 2 Meter lang.
1 schwere englische Bettdecke.
1 Fenster abgepaßte englische Tüllgardinen in guten
Qualitäten und schönen Mustern.
1 Seiden-Chenille-Figur für Theater und Ball.

1 großes reuileinene Tischstuch, Sautmager Dress.
1 gelagerte große Sealskin-Vorlage, warm gefüttert.
2 weiße Bettdecke.
1 weisse reuileinene Damast-Tischdecken mit eingewebter
rother Kante und Franzen, 60 Ctm. im Quadrat.
1 Wolldid-Unterrock (Doppelzug), enthaltend 3 Meter
80 Ctm. breit.
6 Stück Kinderstoffschilder mit Hochstaum und ausge-
nähten Figuren, in eleganten Cartons verpackt.

Geſchenke à 2 Mf.

3 feine Damen-Dattis-Tafelgeschirre mit breitem farbigen
Hochstaum, in elegantem Carton.
1 große weiße Bettdecke mit Franzen.
1 große Manilla-Tischdecke mit Kordel und Quasten.
1 großes farbiges halbwollenes Flanellhemd.
1 großes warmes Patent-Unterhemd.
6 Stück einfarb. bunt gewebte imit. lein. Herren-
taschentücher.
6 Stück weiße reuileinene gestäumte Damen- und
Herrentaschentücher mit farbigen Kanten.
6 Stück weiße lein. kräftige Zimmerhandtücher, abgepaßt.
1 große imit. Brüsseler-Bettvorlage in neuesten Dessins.
6 Stück große weiße Tischservietten, Dress- und
Jacquard-Muster.
1 Sealskin-Vorlage (Tischstuch).
1 fertiger Unterrock in neuesten Streifen, sehr dauerhaft.

Geſchenke à 2 1/2 Mf.

1 buntgezierter Gobelin-Tischdecke mit Kordel und
4 Quasten.
1 schwarze hochfeine Alaskafurze mit bunter Verzierung.
1 Sealskin-Vorlage (extra Größe).
1 Chenille-Nähtisch-Decke in schönen Farben.
1 Fenster abgepaßte engl. Tüll-Gardinen,
weiß und crème.
12 Stück reuileinene Küchenschilder.
1 Tartan-Plaid-Robe in verschiedenen Streifen
und Carreau, 5 Meter doppeltbreit ent-
haltend.

Geſchenke à 3 Mf.

1 Brüsseler oder Tapestry-Bettvorlage, neueste Muster.
1 großes, reinwollenes Unterhemd.
1 großes, reuilein. Tischstuch, neuestes Jacquard-Dessin.
1 großes, reuilein. Herren-Halsstuch, prima Qualität.
1 große prima weiße u. farbige Bettdecke mit Franzen.
6 Stück weiße schwere Handtücher mit buntem Rand.
6 Stück große, reuileinene Tisch-Servietten in reicher
Musterauswahl.
6 Stück feine weiße reuileinene Tafelgeschirre, gestäumt,
in hochlegantem Carton.
1 vollener Janelle-Regenschirm für Damen u. Herren.

1 reuileinene Damen-Tafel-Robe, 8 Mtr.
doppeltbreit enthaltend.
1 reuileinene englische Cheviot-Robe mit
Verzierung, 8 Mtr. doppeltbreit ent-
haltend.

Für 15 bis 20 Mf.

5000 Stück reuileinene Roben, Wolle mit Seide,
neuester, feinsten Genre dieser Saison.
2000 Stück Roben in schwarzem Cachemire, Crepe,
Armure, Cheviot und Bouclé.
100 Stück große Salon- und Sopha-Teppiche.
Leinen, fein reelles Tischzeug und sämtliche Aus-
stattungs-Gegenstände.
Wollene Bettdecken in einfarbig und gemustert.
Große prima englische Bettdecke von Doppelstoff, glatt
und gefaltet.
Reuileinener Confectionsstoff, zu einem großen Damen-
oder Regen-Mantel ausreißend, in Rammingarn,
Bouclé, Sockel und Winterstrickgarn.
Reuileinene Dattisgeschirre mit Hochstaum, in höchst
eleg. Cartons.
Leinen in Stücken von 33 bis 40 Meter und auch
in halben Stücken.
Parquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer.

Für 25 bis 80 Mf.

500 Stück schwarze reuileinene Roben bewährtester
bester Qualität in Grosgrain, Nervellieur, Luror,
Duchesse.
500 Stück große Salontepiche in Tapestry, Plüsch,
Brüsseler-Imitation und acht Drüffel aus einem
Stück bis 4 1/2 Meter Länge.
Gut Drüffel- und Tapestry-Möbeln in stylgerechten
Mustern zum Belegen eines ganzen Zimmers.
Reuileinene Damast-Gedek mit 12 und 18 Servietten.

Für 100 bis 200 Mf.

Salon-Teppiche in acht Drüffel.
Aluminium-Teppiche, extra groß.
Tourney-Bedel und acht Smyrna, mit der Hand
getnüpft, bis zu 4 Meter Länge, in überaus schön
großer Auswahl vorrätig.
Noch verschiedene andere Artikel, namentlich unser
großes Lager englischer Tüllgardinen, abge-
paßt und vom Stück, Portièren, Bettdecken,
Stoppdecken, Läuferstoffe, Bett-
Hemden-Barehente, Schürzenzeuge,
bedruckte Madapolams und Croise zu Bett-
überzügen u., welche sämtlich nicht einzeln aufgeführt
werden können, jetzt ebenfalls ersichtlich billig.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Wie alljährlich habe ich Restparthien in Unterhosen, Unterjaden, Damen- und Kinderstrümpfen, Herrensocken, Kinder- und Damenröcken, Herren- und Damenwesten, Tücher etc., nur gute Qualitäten, zu besonders billigen Preisen zurückgesetzt.

Franz Schirg, Webergasse 1.

10122

Schian & Co.

**Puppen-Manufactur und Spielwaaren-Magazin
3 Webergasse 3.**

Unseren werthen Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir ferner **nur** unsere Specialität:

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufläden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Bankasten, Wagen in Holz und Blech, Kegel, Croquets und Turngeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei **Baarzahlung**

25% Rabatt.

848

Billigste Bezugsquelle für alle Arten

Glas-, Porzellan-, Steingut- & Majolikawaaren

18 gr. Burgstrasse, Jacob Zingel, gr. Burgstrasse 13.

Grosse Auswahl in **Kaffee-Service, Tafel-Service, Waschtisch-Garnituren, Trink-Service** (60 Stück verschiedene Crystallgläser Mk. 24), **Römer, Bowlen, Bier- und Liqueursätze, Jardinières, Vasen, Blumentopfstände, Büsten, Figuren, Wandplatten, Pokale etc.**

Im Ausverkauf mit hohem Rabatt

mehrere **Tafel-Service, Waschtisch-Garnituren, eine Anzahl Majoliken und sonstige Luxus-Artikel.**

10228

Jul. Oppermann, Schuhmacher, Jahnstraße 3,

empfiehlt sich im Anfert. v. Fußbekleidung jed. Art und garantirt f. gutes Passen und sol. Waare zu bill. Preisen. Repar. schnell und billig. Herrensohlen u. Abs. 2,80 Mk., Damensohlen u. Abs. 2 Mk.

Passend für Weihnachtsgeschenke.

Zwei elegante **Verticow's** in Nußbaum, ein schwarzes **Salontischchen** und ein **Wandschränkchen** sind preiswürdig zu verkaufen **Ellenbogengasse 7, Hinterhaus.**

10075

Ausverkauf, wegen Umzug,

von **Lampen** (neueste Luftzug-Lampen), **Haar- und Küchengeräthe, emaillierte Kochtöpfe, Wasser-, Putz- und Kohlen-Eimer, Kohlenkasten u. s. w.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll

Karl Koch,

6 Ellenbogengasse 6.

10890

Ein gebrauchter **Glasabschluß** zu kaufen gesucht
Näheres **Platterstraße 26.**

9098

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

8458

Um den bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe von heute an sämtliche Artikel in
Putz-, Mode- und Weisswaaren
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strumpf- und Wollwaaren wegen Aufgabe des Artikels
 zu und unter Einkaufspreisen.

Goldgasse
4.**F. Lehmann,**Goldgasse
4.

Vom 1. Januar 1889 ab Häfnergasse 1 (Neubau „Stern“).

11 Langgasse 11.

Das

Seidenband-Lager von Adolph Koerwer

bietet die denkbar grösste Auswahl in allen vorkommenden Ball- und Kleiderfarben
 in jeder Qualität.

Schärpenbänder in Moiré, Faille, Atlas und Surah.

Schottische Schärpenbänder.

Ballblumen, Aigrettes und Haarschleifen.

Theater-Capotten und Fantasie-Müffe.

Die neuesten Rüschen, Jabots, Perlwesten und Coiffuren.

Schleier in vielen neuen Qualitäten in einfacher und doppelter Breite.

Spitzen und Ballajensen.

Fabrik-Lager spanischer Fichus und Echarpes

in elegantem Genre, zu sehr billigen Preisen.

Schwarze seidene Damen-Schürzen.

Grosse Auswahl in passenden Weihnachts-Geschenken.

Langgasse 11, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Anfertigung aller Putzarbeiten in feiner Ausführung.

9600

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten.

Preise fest.

Sämtliche Gegenstände durch
 Begutachtungs-Commission geprüft
 und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.

Gegründet 1862.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von
 Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und **completen Betten.**

269

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
 lungen werden prompt aus-
 geführt.

Feinste Harzer Kanarien, fleißige Sänger,
 mit ausbauern-
 den Tönen für 10 Mark das Stück abzugeben
 Seitenbau links.

10487

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren**
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 18.**

10400

Moritzstraße 7, Part. I., ein gut erhalt. Mantelofen bill. abzug.

Pianino, fast neu, preiswürdig zu verkaufen Taunus-
 straße 55, 2. Stock rechts.

10057

E n d.

Roman von Martin Bauc

(63. Forts.)

„Sehen Sie, Fräulein Käthe, ich bin nicht mehr jung —“ er sprach ganz ernst, er kam sich mit seinen achtundzwanzig Jahren wirklich schon alt vor — „und ich habe die Kunst, mit Damen umzugehen, vielleicht nie so recht verstanden — jedenfalls bin ich nicht immer so gegen Sie gewesen, wie ich sein sollte, wie Sie das mindestens erwarten durften. Ich habe Sie vom ersten Augenblick an erkannt, oder vielmehr: ich habe Sie nicht recht erkannt — es soll das keine Entschuldigung für mich sein, aber es trägt vielleicht doch dazu bei, daß Sie mich besser verstehen.“ Hier machte er eine Pause. Prinz Egon Stachnowski war nie ein guter Redner gewesen, er hatte auch jetzt ein Gefühl, als sei er auf dem besten Wege, sich unfehlbar in eine Sackgasse zu verirren. Er rettete sich selbst aus dieser Verlegenheit, richtete sich höher im Sattel auf und streckte ihr die Hand entgegen. „Und kurz und gut: ich bin ein ehrlicher Kerl, Fräulein Käthe, ich bitte um Entschuldigung, und bitte Ihnen meine Freundschaft, nehmen Sie sie an?“

Sie sah ihn an, ein Lächeln lief über ihr Gesicht, das dieses Gesicht für den Moment mit einem sonst ungeahnten Liebreiz überkleidete, und die kleine, schmale Mädchenhand verschwand in seiner kräftigen Rechten, die sich mit echt freundschaftlichem Drude über ihr schloß. Sie sah dabei wie eine kaum erblühte Rose aus, und er betrachtete sie mit sichtlichem Wohlgefallen.

„Wir sind jetzt so etwas wie gute Kameraden, Fräulein Käthe, vergessen Sie das nicht, und bedenken Sie, daß Sie jetzt jederzeit auf meinen Rath und meine Hilfe rechnen können, soweit ich im Stande bin, Ihnen Beides zu gewähren, und wenn Sie zuweilen schon einen Bruder vermißt haben, betrachten Sie mich, bitte, jetzt als solchen, und seien Sie versichert, daß Sie nie in die Lage kommen sollen, Ihr Vertrauen einem Unwürdigen geschenkt zu haben. Also gute Freundschaft, treue Kameradschaft!“

Erst jetzt gab er ihre Hand wieder frei, und Käthe, die nur auf den Moment gewartet zu haben schien, zog sie sehr eifertig zurück, sie wußte nun doch wieder nicht recht: sollte sie sich über des jungen Mannes Rede freuen oder ärgern, Sie hätte halb darüber lachen, halb doch auch wieder weinen mögen und zog es deshalb vor zu schweigen.

Er betrachtete sie ungeduldig, wie die feine, aber unregelmäßige Profilinie — das Mädchen war entschieden so kurz gerathen — sich gegen den Abendhimmel abhob, endlich sagte er:

„Sie finden keine Antwort, Fräulein Käthe, sind Sie nicht mit mir einverstanden?“

„O doch,“ nickte sie leicht mit dem Kopfe, „ich meinte nur: eine Antwort meinerseits sei gänzlich überflüssig. Wenn Sie sie aber nun doch einmal haben wollen — ich — ich bin sehr froh darüber, daß Sie mich unbedeutendes Ding Ihrer Freundschaft werth halten, und will thun, was in meinen Kräften steht, sie mir zu bewahren.“

Da war es glücklich heraus: Käthe empfand, so wie früher in der Schulzeit, wenn sie eine besonders schwierige Lektion ohne Anstoß hergesagt hatte, ein Gefühl der Erleichterung, sie war plötzlich die ganze Mißstimmung, die sich ihrer schon seit Tagen bemächtigt hatte, weit von sich ab wie einen lästigen Mantel, die angeborene sonnige Heiterkeit ihres Charakters kam wieder zum Durchbruch, und sie lachte hell auf, daß Mida, des silbernen Klanges ungewohnt, die Ohren spitzte.

„Verzeihen Sie, Prinz Stachnowski, aber ich kann mir nicht helfen, unsere Situation ist zu urkomisch. Wir sehen uns jetzt seit Wochen fast täglich, mindestens doch sehr häufig, und haben diese ganze Zeit dazu benutzt, möglichst viel Unugenden an einander zu entdecken. Vertheidigen Sie sich nicht, ich weiß genau, wie Sie über mich gedacht haben, und gestehe ganz ruhig ein, daß ich es Ihnen gegenüber auch nicht besser gemacht habe. Wir können darüber sprechen, denn es ist ein überwundener Standpunkt, gehört der Vergangenheit an. Wir sind zusammen über Feld geritten, ich habe einen ziemlich Sprung über einen Graben riskirt, und wie mit einem Zauberschlage sehen Sie mich mit günstigeren Augen

an, wissen wir alle Beide, was wir eigentlich an einander haben.“ Der Wuthwille bligte aus ihren Augen, und sie fuhr übermüthig fort, während Sie den Kopf bedauernd wiegte: „Ich fürchte, ich fürchte, Prinz Stachnowski, Sie schätzen in mir nur die leidliche Reiterin, und wenn ich diesen Nimbus verlöre — ich flehe zum Beispiel einmal vom Pferde, oder es passirte mir sonst irgend ein kleines Malheur, — so nehmen Sie vielleicht daraus Veranlassung, mir Ihre Freundschaft zu kündigen.“ „Die soll nicht meine Freundin sein, die nicht gut reiten kann,“ parodirte sie mit pathetischer Stimme und sah ihn neckend von der Seite an.

Er biß sich ärgerlich auf die Lippen — es war Manches in ihren drastischen Auslassungen, was einen Schein von Wahrheit für sich hatte. Aber auch nur einen Schein, und um sie davon zu überzeugen, wurde er plötzlich sehr berecht, es wäre ihm — unbegreiflich weshalb, aber es wäre ihm sehr, sehr unangenehm gewesen, von dem kleinen, übermüthigen Mädchen so gründlich verkannt zu werden.

Sie hörte ihm mit gesenktem Kopfe zu, und dann wandte sie ihm wieder ihr ernst gewordenes Gesicht zu.

„Sie sind ein sehr guter Mensch, Prinz Stachnowski, beinahe so gut — merken Sie wohl auf, denn das ist das höchste Lob, das Ihnen jemals ertheilt werden kann — beinahe so gut wie End. Machen Sie es wie diese, lassen Sie es an Nachsicht mit gegenüber nicht fehlen, dann werden wir immer gut zusammen auskommen.“

„Ich stelle meine Cousine so hoch,“ sagte er warm, „ich weiß, was dieser Vergleich in Ihrem Munde zu bedeuten hat, und ich danke Ihnen, Fräulein Käthe.“

Sie nickte leicht mit dem Kopfe zum Zeichen, daß sie seine Worte gehört, dann deutete sie mit der Gerte nach der Sonne, die allmählich immer tiefer sank, ja, bald nur noch als leuchtender, rother Streifen am Horizonte sichtbar blieb.

„Einen kleinen, munteren Galopp, Prinz Stachnowski, was meinen Sie dazu? Denn ich fürchte, wenn wir noch länger ausbleiben, werden wir vermißt.“

Eine Viertelstunde später hielten sie vor dem Schlosse. Egon sprang rasch ab und warf einem herbeieilenden Burschen die Zügel zu, dann hob er Käthe mit starken Armen vom Pferde.

„Sie wiegen doch wohl kaum einen Centner, mein gnädiges Fräulein?“

Käthe lächelte schalkhaft — die vertrauliche Bezeichnung war draußen geblieben, versunken mit der scheidenden Sonne, aber es war sehr gut so, und sie antwortete wichtig:

„Bitte recht sehr, einhundert und drei Pfund, das ist ein ganz stattliches Gewicht für eine Dame, und —“ zwei schelmische Grinsen vertieften sich in den runden Wangen — „wenn ich schwerer wäre, würde ich mich nicht so gut zum Reiten qualifiziren.“

Sie nahm die Schleppe über den Arm und trat, ohne sich noch einmal umzuwenden, in die Halle, dem herbeieilenden Diener die Frage zurufen:

„Ist die Frau Gräfin schon zu Hause?“

„Die Herrschaften kamen bereits vor einer halben Stunde, Frau Gräfin fragten sofort nach dem gnädigen Fräulein, soll ich vielleicht —“

„Schon gut,“ Käthe hob abwehrend die Hand, „es ist nicht nöthig, ich melde mich selbst.“

Ihr Blick glitt über die Marmorvasen, die da draußen auf Postamenten das Portal flankirten, und in denen der Gärtner sehr geschmackvoll herbstlich buntes Laub mit Schneebereen zu vereinigen gewußt hatte, ein Arrangement, wie es der vorgerückten Jahreszeit am angemessensten war. Käthe fand das auf einmal wunderhübsch, sie mußte noch einen Blick rückwärts wenden, aber dieser Blick verfehlte sein Ziel, und anstatt auf eine der Vasen mit ihrem graziosen Blättererschmuck traf er in ein dunkles Augenpaar, das der schlanken Gestalt nachdenklich, fast wie prüfend, nachblickte.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 293.

Donnerstag den 13. December

1888.

== Selbstverfertigte ==

Herren-Winterpaletots,
Herren-Winter-Stanley's,
Herren-Winter-Schwaloffs,
Herren-Winter-Kaiserpaleto's,
Herren-Winter-Havellocks

277

in den neuesten Fagons, modernsten Stoffen und größter Auswahl.
Billigste Preise.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Als passende Festgeschenke empfehlen wir in grosser Auswahl:

**Taghemden,
Beinkleider,
Frisirmäntel,**

**Nachthemden,
Nachtjacken,
Unterröcke** etc. etc.

**Kinderwäsche,
Steckkissen, Tragkleidchen,
Erstlingswäsche.**

Die Herstellung dieser Artikel ist unsere Specialität und garantiren wir für guten Sitz, tadellose Arbeit und beste, haltbarste Stoffe, trotz billigsten Preisen.

Geschwister Strauss,

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

Specialität: Anfertigung von Damen- und Kinderwäsche,

kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

10383



Tannus-Club Wiesbaden.

In der hentigen Wochen-
Versammlung:

Festsetzung des Touren-Programms pro 1889.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 143

zu verkaufen zwei prachtvolle, fast unbenutzte, weiße
Porzellan-Kaminöfen. Anzusehen von 9 bis 12 Uhr Vor-
mittags Nerothal 1.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern
für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jeder-
zeit. Freistellen. Prospective, nähere Auskunft und Ent-
gegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rhein-
strasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Zusarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Um mein Lager bis Weihnachten
vollständig zu räumen, verkaufe ich sämtliche

Tricot-Tailen,
Tricot-Kleider,
Tricot-Anzüge

mit 20% Rabatt auf die bisherigen Preise,
welche an jedem Stück verzeichnet sind.

281 W. Thomas, Webergasse 23.

V. Leopold-Emmelhainz,

Hof-Lieferant,

Wilhelmstrasse 32.

Wie alljährlich zur Weihnachtszeit eröffne
ich von heute ab bei ganz bedeutender Preis-
ermässigung einen

Weihnachts-Ausverkauf

in allen noch vorräthigen

Pariser Modell- und garnirten Hüten,
sowie fertiger Confection.

Gleichzeitig verbinde ich damit zur schnelleren Ueber-
sicht und Erleichterung der Wahl eine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle als passende und praktische Ge-
schenke für Damen zu festen, billigen
Preisen:

Ball-Garnituren in Blumen.
Aigrettes, Federn und
Blumen-Tuffs.

Schwarzseidene Echarpes.

Crémeseidene Echarpes.

Farbige seidene Echarpes.

Schwarze und farbige

Fantasie-Echarpes.

Schwarze Straussfedern-
Boa.

Weisse Straussfedern-
Boa.

Die Boa sind sämtlich bester Qualität, dieselben
verlieren im Tragen keine Fasern und lassen sich
waschen und färben.

Straussfedern-Müffe in

schwarz u. allen Farben.

Schwarze Damen-Regen-
schirme.

Sonnenschirme und En-tout-cas von letzter

10542 Saison zu Einkaufspreisen.

Ball-Garnituren in Strauss-
federn.

Fächer für Ball, Diner u.

Theater.

Schwarzseidene Fichus.

Crémeseidene Fichus.

Farbige seidene Fichus.

Schwarze und farbige

Fantasie-Fichus.

Crème Straussfedern-Boa.

Farbige Straussfedern-
Boa für Ball u. Theater.

Spitzen- und Fantasie-
Müffe.

Farbige und gestreifte
Damen-Regenschirme.

31 Ausverkauf Webergasse
Webergasse 31.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe sämtliche Gegenstände
zu billigsten Preisen, als: ca. 25 gute, alte Violinen, 1 Cello,
Gitarren, Flöten, Clarinetten, Harmonika's, 15 Jahr-
gänge „Gartenlaube“ (geb.), Classiker, auch einzelne Bände (geb.),
20 Pf. der Bb., sowie Gut-Cartons in allen Größen u. s. w. 9920

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Wegen Aufgabe
des Ladens:

Total-

Ausverkauf

meines ganzen Waaren-Lagers.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen,
habe ich die Preise

ausserordentlich billig
gestellt.

Sämtliche Artikel sind nur von den
besten Qualitäten und eignen
sich in vorzüglicher Weise zu

**Weihnachts-
Geschenken
für Damen.**

An jedem Stück ist der feste Aus-
verkaufs-Preis angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

10045

Weihnachts-Ausstellung. Wilh. Zingel jr.,

38 Langgasse 38,

empfiehlt zu billigen Preisen eine schöne Auswahl seiner
Lederwaaren:

Photographie- und Schreib-Albuns,
Damenkörbchen, Taschen-Etui's, Musikmappen,
Poesie- und Notizbücher, Banknoten- und Brieftaschen,
Cigarren- und Visitenkarten-Etui's, Portemonnaies u.,
Guss-, Holz- und Elfenbein-Waaren,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Uhrengehäuse, Sand-
schuh-, Schmuck- und Arbeitskasten, Schreib-
pulve, Photographie-Rahmen, Fächer u.

Ferner: Eine schöne Auswahl in Lugschpapiere, Schreib-
garnituren, Reißzeugen, Federmessern, Falz-
beinen, Farbenkasten, Lampenschirmen, Gratu-
lationskarten, sowie alle sonstigen 10286

Schulbedürfnisse.

Kirchgasse 38, **Carl Schulze**, Kirchgasse 38,

empfiehlt sein großes Lager in

wollenen und seidenen
Tüchern,

Plüschkragen von 1 bis
5 Mark,

Plüsch- und gehäkelte
Mützen für Knaben und
Mädchen,

Kragen, Manchetten,
Galsbinden, Hosen-
träger u.,

Neuheiten in Brochen von
25 Pf. an,

Sandische, Häut-
linge u.,

Mützen mit und ohne Car-
tons in schöner Auswahl,

Sämtliche Artikel werden zu den äusserst billigsten
Preisen verkauft. 10229

Tricot-Tailen in vor-
züglichen Qualitäten,

Tricot- und gehäkelte
Kleidchen in prachtvollen
Mustern,

Kinder-Jäckchen, Röck-
chen, Gamaschen u.

Unterjacken, Hosen und
Strümpfe,

Jäger'sche Normal-
Hemden und Hosen,

Jagdwesten in guten
Qualitäten,

Kinder- und Damen-
Westen u. dergl.

Fransen, Quasten, Pompons, Borden, Schnüre &c. &c.

in Tapissiererei, Möbel und Kleider in geschmackvoller
Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

Anfertigung sämtlicher Posamenten in eigener Fabrik bei

F. E. Hübötter, Posamentier,
1 Mühlgasse 1.

10492

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und
fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und
Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen
Arbeiten. 23775

Steller der VIETOR'schen Schule, Verkaufsort Webergasse 5.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird bei
billiger Berechnung angenommen, sowie
sorgfältig und pünktlich besorgt Dohmeierstrasse 6, Hinterh. 1 St. rechts.

Gelegenheitskauf!

Durch gelegentlich günstigen Einkauf habe ich

**500 Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel**

bedeutend unter dem Preise

zum Verkaufe gesetzt.

Hiermit ist Gelegenheit zu billigem und
reellem Einkaufe geboten.

Winter-Mäntel von 10 Mk. an,

Regen-Mäntel von 8 Mk. an,

Kinder-Mäntel zu allen Preisen. 9559

E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse 5,
Neubau Jahreszeiten.

Gelegenheitskauf!

Einen Posten musterfertig gestickter

= Stramin-Schuhe, =

150 Stück groß, prachtvolle Muster,

empfiehlt, so lange der Vorrath reicht,

per Paar 1/2 - Stück statt 3 Mk. nur 2 Mk.,

" " Kreuz " 4 " nur 2 Mk. 85 Pfg.

Ch. Hemmer,

11 Webergasse 11.

9765

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel in 9513

Spitzen, Tüllen, Echarpen, Spitzentüchern, Federn,
Bändern, Blumen und Passementieren.

Langgasse 46. **Adolf Kalb**, Langgasse 46.

Gute Gelegenheit.

Durch fortwährend ungünstige Witterung und
vorgerückte Saison sehe ich mich veranlaßt, meine
hochfeinen deutschen und englischen Stoffe für
Anzüge und Winter-Paletots, zu eleganter
Anfertigung nach Maass, zu äusserst billigen Preisen
notirt, zu empfehlen.

Auf Wunsch komme mit Muster-Collection
in's Haus.

Jean Reuf Herrnschneider,

10461 Schwalbacherstrasse 12, Part. (kein Laden).

Ein gutes **Piano** wird preiswürdig zu kaufen gesucht
Gustav-Adolphstrasse 4, 3 St. rechts.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes **Tafel-Klavier**
ist preiswürdig zu verkaufen Albrechtstrasse 88 b, 3 Tr. h. links. 10319

Hauchfide
Cigarrendrucke
in dünnen geschmackvollen Ausstattungen.
von M. an 1.75
Schmucktaschen 3.—
Cigarrentaschen 4.—
8.50

Photographie-Rahmen

in allen Größen, in Cuivre, Bronze, Nickel, Bocco und Gantale.

Glas- und Porzellanwaaren,

wie: Bowlen, Bier-, Wein-, Wasser- und Siquette Service, Kumpen, Seidel etc.

compl. Bier-Service, Kanne, 6 Gläser mit Brett von M. 3.— an
compl. Bowlen, Bowle mit 12 Gläser und Brett 13.—
Kumpen 9.—
compl. Theeservice mit Brett 4.50

Terracotten und Majoliken.

Besonders reiches Sortiment in italienischen Gabeltaten, fein künstlerisch ausgeführt.

Altkutsche Krüge und Porzellan-Nippes.

Portefeuille-Waaren

nur in feinsten und kostbarer Ausführung zu allen Preislagen.

Grosse Auswahl Fächer und Albums.

Kleinere Fantasie- und Gebrauchs-Artikel

Messer	von M. an:	Flacons	von M. an:
Cigarrens- und Klappmesser	35	Uhrenbänder	50
Cigarrentaschen	30	Uhrenbänder	1
Feuerzeuge	40	Reisetaschen	75
Reisetaschen	1	Reisetaschen	75
Gravuren	75	Reisetaschen	2
Thermometer, Federwischer, Briefbeschwerer, Cigarren-Lampen, Cigarren-Abschneller etc.			

Echter Silber-, Oxydierter, Römischer, Pariser Fantasie-Schmuck.
mit Kränzen, Federn, etc.
Lampin, Insigne etc.

Grosse Auswahl in echten venetianischen Mosaik-Schmucksachen

ganz neuer, sehr abgerundeter und preiswürdiger Genres.

Simili-Diamanten

in Gold-, Silber- und feinsten Fassung zu allen Preisen.
Ohrringe silberner Fassung von Mark 1.—
Ringe in 14car. Goldfassung von Mark 3.75.

Herren- und Damen-Uhrketten und Chatelaines

in Silber, Double, Nickel, Zink und schwarz, in den verschiedensten Facetten von 50 Pf. an.

Echter Witby-Jet und sonstiger Trauer-Schmuck

in Glas und matt schwarz (Garantie, daß keine Steine abfallen), Broches von 35 Pf. an.

Renaissance-, Rococo-, Römischer und Pariser Fantasie-Schmuck

in größter Auswahl.
Renaissance-Glocken mit Steinen von M. 3.— an
Armbänder mit Steinen " " 1.—

Ganz billige imitierte

Broches, Armbänder, Medaillons, Colliers etc. etc. in allen Facetten

Broches	von M. an:	Manichettentücher	von M. an:
Armbänder	30	Medaillons	50
Colliers	50	Broches	75
Uhrketten	75	Broches	20
Ringe	50	Broches	25

Wir haben eine große Collection Waaren in Cuivre poli, Glas, Majolica, Nickel, Leder, Peluche, Holz u. s. w. zu 25 Pf., 50 Pf., M. 1.—, M. 2.— und besonders zu M. 3.— zusammengestellt, bei denen nicht nur auf vortheilhafte und bestechende Ausstattung, sondern ganz besonders auf gediegene Ausführung und Haltbarkeit Rücksicht genommen ist.

Zur besseren Orientierung

für unsere Kunden haben wir im Laden eine Anzahl Waaren mit großen, leicht verständlichen Preisen versehen.

Zusätzliche Preis-Courante

gratis und franco.
Auswahlforderungen stellen gerne zu Diensten.

Zu Christbaum-Verloosungen für Vereine und Familien führen wir eine große Anzahl kleiner besonders geeigneter Gegenstände von 5 Pfennig anfangend.

9883

Tafel- und Arm-Leuchter, Kumpen und Glöcken, Ragoutschälchen.
Für die Güte sämtlicher vorstehender Waaren
Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose und Brett
für 10 Tassen M. 16.80.

Stahl nickelpattirte Waaren

(unverwundlich, zum täglichen Gebrauch besonders geeignet).
Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose und Brett
für 8 Tassen M. 16.80.

Sehr preiswürdige, solide Bretter; Beinfächer à M. 5.25.
Körbe, Leuchter, Gläser, Wiener Kaffee-
Maschinen und Flaschenteller.

Prima weisse Neusilber unversilberte Bestecke.

Gabel, Messer oder Gabeln . . . M. 9.— per Duz.
Kaffeeteller . . . " 4.50 " "

Grösstes Lager in echten Corallen

(nur prima Waare, direkter Bezug aus Neapel)
in echter und feinsten Fassung (für ein gros Special-Preis)

Schüre	von M. an:	Armbänder	von M. an:
Ohrringe	75	Kammchen	1.75
Ohrringe, silb. Faden	1.—	do. in silb. verg. Fassung	1.40
Armband, Broche und Ohrringe, silbervergoldete Fassung in Email von M. 13.50 an.			2.50

Böhmische Granaten in à jour und pavé in 8car. Goldfassung in reichster Auswahl und allen Preislagen

Ohrringe	von M. an:	Armbänder	von M. an:
Broches	1.50	Colliers	5.25
Ringe	3.30	Kammchen u. Haarabzeln	11.—
	1.60		3.75

Echte Silber-Bijouterien

Ohrringe	von M. an:	Uhrketten	von M. an:
Broches	50	Manichettentücher	4.50
Medaillons	75	Manichettentücher	1.50
Armbänder	3	Ringe	75
Colliers	1.20	Kammchen und Haarabzeln	3.50

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorrathig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 12

Diez & Friedrich,

38 Wilhelmstrasse 38,
Droguerie, Parfumerie,
Wiesbaden.

Medicinal- und technische
Drogen und Chemikalien.
Lager chinesischer Thee's.

Biscuits, Cacao,
Chocoladen,

Fleisch-Extracte, Pepton,
Speiseöle, Essig,

Fruchtsäfte,
Quellenproducte,
Badesalze, Pastillen,
natürliche und künstliche

Mineralwässer,
Arac, Cognac, Rum,

Rhein- u. Bordeaux-Weine.
Verbandstoffe.

Parfumerien,

deutsche, englische, franz.

Eau de Cologne,

Toilette-Seifen, Haaröle,
Pomaden, Zahnpulver,

Mundwasser, Honigwasser
Eau de Quinine,

Toilette-Essig, Cold-Cream
Poudre de riz, Poudre-
Quasten,

Räuchermittel, Sachets,
Zahn-, Nagel- und Haar-
bürsten, Toilette- und

Badeschwämme,
Frottir-Handschuhe.

General-Depôt für die Provinz Hessen-
Nassau des Königl. Ungar. Landes-Central-
Musterkellers in Budapest:

Weisse und rothe Ungarweine, Tokayer.
Special-Preislisten gratis und franco. 9947

Spanische Weine

von Holbeck & Co. in Cadix.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle Originalgebilde von
ca. 16 Liter — **Vino Tinto, Malaga, Madeira,**
Sherry — von Mk. 24 bis 40 franco Haus.

Hermann Brütz, Philippsbergstrasse 25.

10080

Niederlage und Vertretung.

Apfel per Kpf. 35 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 4, 2 Tr. 9875

Nürnberger Lebkuchen

(grosse Auswahl)

per Dutzend 18 Pfg., per Packet 10 Pfg.

Confectmehl per Pfd. 22 u. 24 Pfg.

Citronat u. Orangeat per Pfd. 1 Mk.

Mandeln per Pfd. 85 u. 90 Pfg. u. 1 Mk.

Grosse Rosinen per Pfd. 35 Pfg.

Sultaninen per Pfd. 40 Pfg.

Feigen per Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 26 Pfg.

Datteln per Pfd. 35 Pfg., bei 10 Pfd. 32 Pfg.

Haselnüsse p. Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfd. 25 Pfg.

Tafelrosinen und Tafelmandeln.

Orangen per St. 8 u. 9 Pfg., im Dutzend billiger.

9974

J. Schaab, Ecke der Markt- und
Grabenstrasse.

Heinrich Haerberlein's

Nürnberger Lebkuchen,

Pfeffernüsse u. l. w.

empfehl
10219

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Empfehle hiermit zum Confectbacken:

Fst. Puder-Raffinade,

Confect-Mehl,

Rosinen,

Sultaninen,

Corinthen,

Mandeln,

do. geriebene,

zu den billigsten Preisen.

Citronen,

Citronat,

Orangeat,

Vanille,

Vanillin,

Anis

u. s. w.

Jean Haub,

13 Mühlgasse 13.

Apfel per Kumpf 40 Pf., **Birn- und Zwetschenlatwerg,**
ausgezeichnet, per Pfd. 50 Pf. zu haben Adlerstrasse 53, Stb. 10292

Verschiedene Sorten **Apfel** per Kumpf 50 Pfg., **Bors-**
dorfer 1 Mark sind zu haben Albrechtstrasse 5, Stb., Part. 10477

Bordeaux-Weine & Cognac.

Von heute ab habe ich die **Niederlage** der **Bordeaux-Weine** von **Wollweber** aufgegeben und verkaufe von jetzt ab meine direct von Bordeaux bezogenen **Weine**, ebenso **Cognac**, direct aus Cognac bezogen. Ich bin daher in der Lage, billiger als seither verkaufen zu können.

Für die Reinheit und Güte meiner **Bordeaux** und **Cognacs** leiste jede Garantie.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

10215

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

6 Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse,
empfehl:

Holländisches Cacao-Pulver, entölt

(leicht löslich, ohne jeden Rückfat).

No. 889 Ia Qual. in Dosen von per Pfd. Mt. 3,—
No. 890 IIa Qual. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. 1 Pfd. " " 2,40

Cacao-Masse, nicht entölt.

No. 893 Guayaquil, bitter . . per Pfd. Mt. 2,20

Vanille-Chocolade, Vanille-Block-Chocolade, Gewürz- u.
Gesundheits-Chocolade in allen Preislagen.

Ausverkauf.

Kaffee, gebr., gute Qualität, per Pfd. 1,40, 1,50 und 1,60 Mt.
Reis per Pfd. 14, 20 u. 24 Pf., Gerste per Pfd. 20, 24 u.
26 Pf., Grieß 18, franz. 24 Pf., f. Suppen-Rudeln per
Pfd. 28 u. 30 Pf., Suppenteig per Pfd. 27 u. 30 Pf.,
Band-Rudeln per Pfd. 26, 28 u. 30 Pf., Macaroni
Pfd. 34 Pf., Erbsen, geschält, p. Pfd. 18 Pf., Linsen p. Pfd.
16, 20, 24 u. 26 Pf., Bohnen per Pfd. 16, 18 u. 20 Pf.,
la Kernseife per Pfd. 23, 24 u. 26 Pf., bei 10 Pfd. billiger,
Schmierseife per Pfd. 18 Pf., bei 10 Pfd. billiger, Streich-
hölzer per Pack. 9 Pf., schwed. per Pack. 13, 15 u. 18 Pf., Apfel-
kraut per Pfd. 16 Pf., Birnenkraut per Pfd. 25 Pf., Zwetschen-
kraut per Pfd. 28 Pf., getr. Pflanzen per Pfd. 16, 18, 20 u.
24 Pf., Pflanzchen per Stück 23, 25 u. 28 Pf., Sauerkraut
per Pfd. 6 Pf., Kartoffeln kumpf- und malterweise billigh.
C. Kirchner, Wellrichstraße 11.

Alle Sorten Hülsenfrüchte,

vorzüglich kochend, in größter Auswahl empfiehlt bil-
ligst die Samenhandlung von

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Steingasse 27 sind Nüsse u. ein Zithwagen zu verk. 10553

Trock Kaffee-Musschlag

gebe noch sämtliche Sorten zum alten Preis:

Rohe Kaffee's à Pfd. Mt. 1, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40 u. 1,50,
gebr. dto. à Pfd. Mt. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, u. 2,
candirte dto. à Pfd. Mt. 1,50, 1,60 u. 1,80.
Für größere Consumenten Rabatt.

Adolf Wirth,

9998

Ecke der Kirchgasse und Rheinstraße.

Zum Baden empfiehlt:

Mandeln,
Rosinen,
Sultaninen,
Corinthen,
Orangeat,
Citronat,

Vanille,
Vanillen-Zucker,
Rosenwasser,
Sirschhornsalz,
Pottasche,
Bacoblatten

u. f. w.

A. Meuldermans,
15 Bleichstraße 15.

9948

Geriebene Mandeln,

— täglich frisch. —

Feinsten Puder-Zucker. = Vanille-Zucker.

Rosinen, Corinthen. | Haselnüsse, gerieben.
Citronat, Orangeat. | Reinen Bienenhonig.
Citronen, Vanille. | Prima Zucker-Syrup.

— Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl. —
Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Bacoblatten u.
Sämtliche Gewürze, Stenzucker, weiß und bunt.

Reine Vanille-Chocolade zu billigsten Preisen.
Gefällige Bestellungen werden frei in's Haus geliefert.

9615

Louis Schild, Langgasse 3.

Bleichstraße 12 sind fortwährend Äpfel und Birnen
in jedem Quantum zu haben. 5042

Alle Sorten Winter-Äpfel sind centners auch kumpfweise,
per Kumpf 25 und 30 Pfg. zu haben Saalgasse 26.

Obst-Gelée

à Pfund 35 Pfg., empfiehlt
Frau Henrich,
 kleine Burgstraße 1.

Andere Zeiten — andere Sitten.

Ein Rückblick von Alfred Friedmann.

(Schluß.)

Da wir am Clavier sind, müssen wir uns noch für Thalberg, Dreischock, Rosenhain, Wolff, bedanken, welche das melodische Deutschland uns abgetreten. — Ein deutsches Theater, von Berliner oder Wiener Directoren gegründet, hat sich bis jetzt noch ebensowenig halten können wie ein Wiener Restaurant, und doch ist das erstere unbegreiflicher, denn der „Don Juan“, „Freischütz“, „Die Zauberflöte“, sollten die Neugier der Pariser Dilettanten ebenso sehr reizen, wie das „Théâtre Italien“, dessen Repertoire seit zehn Jahren dasselbe bleibt. Warten wir noch zehn Jahre und es wird zum guten Ton gehören, seine Abende im „Théâtre allemand“ zu verbringen. Bis die 10 oder 15,000 Deutsche in Paris ihre eigene Bühne besitzen, trösten sie sich mit den Scherzen unserer Komiker, Arnal und Alcide Toussaint. Denn sie haben eine glückliche Natur, diese Deutschen, die man nur als Biecktrinker und Pfeifenraucher zu bezeichnen gewohnt ist; sie sind „Lebende“ und lachen so gerne wie wir selbst, wir Franzosen. Er liebt die Heiterkeit so sehr, der phlegmatische Deutsche, wie es in den geographischen Lesebüchern heißt, daß sogar jedes Regiment seinen „Kasernen-Arnal“, seinen „Toussaint“ hat. Sobald er Morgens erscheint, fängt die ganze Compagnie an zu lachen. Er heißt Bruder Lustig (prononcez Lonsstik) und man kann ihn so wenig streichen, wie etwa den Guitarero aus einem spanischen Regiment.

Um die Liste der berühmten Deutschen zu vervollständigen, nennen wir noch Ary Scheffer, den Maler melancholischer Borwürfe, die als Ausnahmen aber nur die Regel von der deutschen Lustigkeit bestätigen.

Die deutsche Literatur hat seit zwölf Jahren einen ausgezeichneten Dichter und Erzähler als Vertreter in Paris, Herrn Heinrich Heine, der, Dank seiner politischen Ueberzeugungen, viel lieber in Frankreich denn in seinem Vaterlande lebt. Auch der Gründer der homöopathischen Lehre, Hahnemann, hat seine 80 Jahre hierhergebracht, um sie in Paris zu beschließen. Vor einigen Jahren heirathete der alte Doctor eine junge und schöne Wittwe, die seine eifrigste Schülerin und Adeptin geworden. Die Vereinigung mag trotzdem seltsam erscheinen — aber ist es denn nicht homöopathische Art — das Fieber durch das Fieber zu vertreiben? Eine schöne junge Frau, wie Sie sehen, kann also recht gut — das Chinin ersetzen.

Von deutschen Fürsten zeichnen sich durch ihre Besonderheit der von Kammis und der von Braunschweig aus.

Der Erstere ist ein schöner Greis, mit ehrwürdigem Haupte, und Schwager Metternich's. Er lebt seit vielen Jahren in Paris. Wenig Personen sind so bekannt im Orchester der Oper und in den besten Boulevard-Restaurants, wie er.

Der von Braunschweig hat in seinem Hotel in den Champs Elysées ein ganz mit schwarzem Sammet behangenes Schlafzimmer. Die Verzierungen und Möbel sind von Silber, die Behänge im Alkoven werden von elfenbeinernen Todtenköpfen zusammengehalten. Die Vergnügungen des Herzogs waren im selben Stile. Er fehlte nie bei einer Hinrichtung. Er zahlte für ein Fenster am Rondpoint der Barrière St. Jacques so viel und mehr, wie ein Liebhaber für einen Sperritz zu den Italienern, wenn die Grifi und Lablache singen.

Der deutsche Beitrag macht einen würdigen Bestandtheil der Feste eines Pariser Winters aus. A tout seigneur tout honneur: Die österreichische Gesandtschaft hat in der Rue de Grenelle ihr Hotel, welches die Prinzessin von Cambril dem Grafen Appony abgetreten. Es ist berühmt geworden wegen einer pikanten, aus Wien eingeführten Neuerung, wegen seiner Morgenbälle! Man war sehr erntamt über die erste Einladung dieser Art und fand sie von bestem Geschmack.

„Der Graf und die Gräfin d'Appony bitten . . . um die Ehre, dem Balle beizuwohnen, den sie Donnerstag Morgen geben werden. On se réunira à Midi.“

Jeder wollte dabei sein, wo man im Tageslicht statt unter dem Kreuzfeuer von Girandolen und Lüstres tanzte — aber nur zu bald bemerkte man, daß man hier in die Falle gegangen. Die Morgenbälle compromittirte mehr als eine Dame von echt pariserischem Reiz. Besonders die Heroinnen Herrn von Balzac's, les femmes de trente ans, fanden aus, daß die Stunde ihnen nicht hold, daß Mittagssonne eine ungünstige Conjunction für sie sei. Man mußte auch die glänzende Weiße, die unveränderliche Reinheit des deutschen Teints haben, um der Gefahr eines Morgenballes trogen zu können. Einige Damen aus Berlin, Wien, Frankfurt schossen da den Vogel ab, kamen mit allen Ehren davon: nie hatte man sie bei Kerzenlicht beachtet, am hellen Tage bewunderte man sie! Den voreingenommensten Geistern ging da ein Licht auf. Und man kam überein, zu glauben, die Frau Ambassadeur habe die frühe Stunde gewählt, um ihren Landsmänninnen den Sieg zu sichern. Doch, trotz allen Nachtheils, erschienen die Pariserinnen ganz resolut bei jenen Morgenfesten. Die Bosheit hätte ihr Fernbleiben boshaft ausgelegt, und alle Hilfsmittel des Schmucks, jede List der Coquetterie wurde in's Treffen geführt, während man unterirdisch arbeitete, gegen den Widerstimm der Frühlinge minirte.

Als nun einer unserer berühmtesten Geizigen, der Marquis D . . . sich der Idee der Frau Gräfin d'Appony bemächtigte und einen versprochenen Ball Morgens gab, um die Kerzen zu sparen, und als diese Art, die Sonne einzuladen, Nachahmung in einigen Hotels des Faubourg St. Honoré, ja bei einigen Banquiers der Champs d'Antin fand, als man endlich um 12 Uhr Mittags bei einem Notar und einem Schneider tanzte, kam die neue Mode von selbst aus der Mode. Was eine aristokratische Besonderheit gewesen, konnte man offen angreifen, sobald es Gemeingut des Plebejers zu werden drohte.

Wenn die deutschen Damen auf Morgenbällen siegen, so glänzen ihre männlichen Angehörigen matin et soir, Früh und Abends. Es gibt kein Fest ohne sie, keine Nation ist gesuchter in den Salons der eleganten Pariser Welt. Zur Noth kann man die Russen entbehren; die Engländer können allenfalls fehlen, obwohl sie sich in roth-goldener Uniform nicht übel ausnehmen, man erträgt noch leichtlich die Abwesenheit der Spanier, Italiener, Portugiesen und Amerikaner, ja der Unterthanen des Fürsten von Monaco; aber ein Ball ohne Deutsche verliert die Hälfte seines Reizes, denn der Deutsche allein kann „walzen!“ Das ist eine der hervorragendsten Eigenschaften jenes großen Volkes, das — zu Nürnberg — den Kreisler erfunden! Ein guter „Walzer“ muß einen Knöchel von Stahl, einen Fuß von Kautschuk, einen Arm von Eisen, das Auge eines Ablers und ein Bronchepfeifen haben: er muß Herr seiner Bewegungen und seiner Leidenschaften sein. Diese kostbare Sammlung so verschiedener Eigenschaften findet sich nur vereint in jenen ausgewählten Naturen (organisations d'élite), welche der Himmel Deutschlands reift, bei den starken Männern, die jenseits des Rheins, an den Ufern der Oder, der Donau geboren sind.

Dank diesem Nationaltalent, haben die Deutschen es allen anderen Völkern in Paris vorausgethan; der „Berthier“ ist gekommen und hat für sie die weibliche Phantasie entflammt, und jetzt ist wieder ein Deutscher der Tagesheld eines Romans — der Großherzog Rudolph von Grolstein. (Sués Mystères de Paris.) — — — — — 2c. 2c. 2c.

Ist es wahr, daß tempora mutantur und nos mutamur in illis? Sind wir Deutsche wirklich so ganz anders, so hassenswerth geworden, nur weil uns ein Kriegsglück hold war, das auch schon auf jener Seite gestanden? Hat das Unglück unsere einst so nachsichtigen Nachbarn nicht nur verbittert, sondern auch so blind gemacht, daß sie nicht einsehen, daß Alles, was sie jetzt verwerfen, schon vor 40 Jahren, schon immer bestand, und, weil menschlich und natürlich, duldbar und entschuldbar war! Es ließe sich an jeden Tag aus dem Jahre 1884 eine Reihe von Betrachtungen knüpfen. Aber es hieße unsere Leser beleidigen und sie langweilen, und es ist ein unkluger Feuilletonist, der seinen Freunden das auseinandersetzt, was sie sich selbst sagen können oder lange schon wissen.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Vortheilhafte Weihnachts-Geschenke:
Foulard-Roben,
gestreifte und carrirte Surah-Roben.

Nur gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

10398

Marktstrasse **Bouteiller & Koch,** Langgasse
13. 13.

Wir zeigen hierdurch den Empfang unserer neuen **Winterwaaren** ergebenst an und empfehlen zur kommenden Saison unser auf's Reichhaltigste sortirtes Lager in

Tricotagen, Strumpf-, Woll- und Pelzwaaren.

Kopfhüllen

in allen Farben und Grössen
von 50 Pfg. an.

Capotten

in Wolle und Chenille.

Umschlag-Tücher

reichste Auswahl.

Theater-Chals

in allen Abendfarben in Wolle
und Seide.

Schulter-Kragen

glatt und gemustert, in Plüsch
und in Wolle gehäkelt,
von 85 Pfg. an.

Kaputzen, Mützen,

Häubchen,

Wagnerkappen etc.
für Kinder.

Pelz-Muffe

von den billigsten bis zu den
feinsten Qualitäten v. Mk. 1.80 an.

Boas

in verschiedenen Längen
(sehr preiswerth).

Pelz- und Federn-Besatz

in allen Farben und Breiten
von 60 Pf. an.

Kopfbedeckungen

für Knaben und Mädchen in Pelz
und Plüsch von 40 Pf. an.

Tricot-Tailen

reichste Auswahl in schwarz und
allen modernen Farben mit und
ohne Besatz von Mk. 2.60 an.

Tricot-Kinderkleidchen

in allen Grössen und Farben.

Damen- und Herren-Handschuhe

in allen Grössen und Farben in
Tricot, Baumwolle und Seide.

Damen- und Kinder-Strümpfe

gestrickt und gewebt
in deutscher und englischer Länge.

Socken in allen Qualitäten.

Echte Stuttgarter

Normal-Unterkleider, Reform-

Unterjacken, Hemden und Hosen.

Unterröcke für Damen u. Kinder

von 60 Pf. an.

Herren- u. Damenwesten.

Woll-Plüsch und Krimmer

grösste Auswahl
in glatt und façonnirt, schwarz
und farbig.

Strickwolle, sowie Ternau-, Castor-, Goblin-, Perl- und Persische Wolle

zu den billigsten Tagespreisen.

10586

STEINWAY'S PIANOFABRIK, HAMBURG.

Das einzige Deutsche Etablissement, welches einen Theil der Pianofortefabriken und Weltgeschäfte

Steinway & Sons, New York, bildet,

Hamburg, St. Pauli, Neue Rosenstrasse 20-24.

Illustrirte Cataloge werden nach Anfrage frei versandt.

Bur gef. Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir zu bevorstehenden Weihnachten mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Indem ich mich im Einbinden von Büchern, Anfertigung sämtlicher Galanteriearbeiten, Montiren von Stickereien und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung der promptesten und reellsten Bedienung empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Ed. Weimar,

Buchbinderei und Schreibmaterialien-Handlung,
Kirchhofsgasse 7. 10096



Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in

Wand-, Tisch- & Hängelampen,

ferner sämtliche Haus- und Küchen-Geräthschaften.
Großes Lager in Kinder-Spielwaaren, Kochgeschirren etc. zu den billigsten Preisen.

Heinr. Brodt, Spenglermeister,

10337

10 Häfnergasse 10.

Wichtig für jedes Haus und sehr passende
Weihnachts-Geschenke.

„Electra“-Nähmaschinen

(patentirt in allen Ländern).

Vollkommeneres gibt es in Nähmaschinen nicht. Außer vielen anderen hervorragenden Vorzügen sind dieselben sehr einfach und practisch, sowie originell und elegant, arbeiten leicht und ruhig, nähen stets eine sehr schöne und feste Naht und sind nie reparaturbedürftig. Billigste Preise, langjährige Garantie.

Auf Wunsch Probezeit und Ratenzahlung.

Alleinverkauf bei

Friedr. Becker, Mechaniker,
Wiesbaden, Michelsberg 7.

9945

Billig! Billig! Billig!

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

aller Arten Schuhwaaren.

Um mein zu großes Lager um ein Bedeutendes zu reduzieren, habe ich mich entschlossen, sämtlichen Vorrath zu und unter Fabrikpreisen auszuverkaufen, dabei empfehle ich namentlich:

Herrenstiefel in nur gutem, dauerhaftem Oberleder, prima Handarbeit, von 6 Mk. 50 Pf. an.

1000 Paar Damenstiefel in Kid, Luch, Seehund- und Bichsleder, gut und elegant gearbeitet, von 4 Mk. 50 Pf. an.

Schulstiefel für Knaben und Mädchen mit Noth, Knöpfen und Haken, billig.

1000 Paar Filzschuhe schon von 60 Pf. an.

Niemand sollte die Gelegenheit versäumen, gute und schöne Schuhwaaren spottbillig einzukaufen.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuh-Lager.

10 Häfnergasse 10
in Wiesbaden.



Tanzschuhe
in großer Auswahl.



Damenstiefel
in großer Auswahl.

Passendstes Weihnachtsgeschenk:

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht
für das
6-18
Beförderung
des
Verhüten
Verkrümmungen,
hohe Schultern,
Kurzichtigkeit. Bilden



verstellbar
Alter von
Jahren.
Entwickelung
Körpers.
Rückgrat-
Schultern,
Bildung



sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik,
Schönau bei Heidelberg.

Niederlage bei Hesse & Hupfeld.

Echte Harzer Kanarien,

anerkannt die besten Sänger, empfiehlt in großer Auswahl
Victor J. Henning aus dem Harz,
„Stadt Wiesbaden“ Rheinstraße 17, neben der Hauptpost

Ausverkauf.

3000-4000 künstl. Pflanzen und Blumen, Blüthenzweige, Jardinières, imprägn. Pflanzen aller Art, Palmwedel, Vasen, Blumentische, Nacoco, Makart, imprägn. und Frühlings-Bouquets, sowie ca. 100 Pfandwänze, von 2 Mk. an das Stück, verkaufe äußerst billig in meinen Lokalen alte und neue Colonnade (Mittel-Pavillon).

Richard Heck, Hoflieferant, erstes Geschäft für Salon-Decoration.

O.R. Patent. **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Gerkasschloß

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Ausnahm. Probezeit. Keine Thürbeschädigung. 1 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.

Schulze & Rösche
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf in Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien, Zahnbürsten und Nagelbürsten, Zahn-Pasta von A. H. A. Bergmann, Waldheim, in bester Qualität empfiehlt

Hch. Tremus,
Droguerie, Goldgasse 2a.

Das beste und billigste
Petroleum

ist das seit Jahren im Alleinverkauf habende

Astral-Oil

von

Charles Pratt & Co.

Dasselbe ist beim Gebrauch vollständig geruchlos, absolut sicher gegen Explosionsgefahr, hat eine prachtvolle crystallhelle Farbe und besitzt die größte Leuchtkraft aller sonst eingetragenen

Petroleumarten.

Das Liter kostet 35 Pfg. und halte dasselbe bestens empfohlen.

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

10162

Da ich Taunusstraße 2a ein neues, größeres, photographisches Atelier modernen Stiles baue, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier Taunusstraße 2 **billigst aus freier Hand**

9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes Schweizerhäuschen,

eignet sich vorzüglich für ein kl. Landhaus; es ist ca. 16 Meter lang und 7 1/2 resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closets, Wasserleitung, 2 Treppen etc. Nähes in meinem photographischen Atelier, Taunusstraße 2.

Carl Borntraeger.

2 f. Fenstermäntel (neu) bill. abzug. Michelsb. 9, II L. 10552

Heerlein & Momberger,
Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Baumaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen Dachpappe in 5 Nummern, Kalk, Cement, Tuffsteine, Isolirplatten, Carbolineum, Küchenabfallröhren und Gasetröhren, sowie alle gangbaren Canalisations-Artikel mit zugehörigen Ethenheilen werden zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Alle Arten
Kohlen

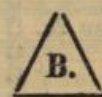
in nur bester Qualität und zu den billigsten Preisen, ebenso Anzündholz und Lohfuchen empfehlen

Georg Wallenfels & Comp.

Bestellungen werden entgegengenommen im Comptoir Goldgasse 20; bei Herrn Wilh. Becker, Langgasse 33, Borthstraße 6 und Nicolassstraße 25, Parterre.

Lagerplatz: 9421

Ecke der Nicolassstraße und Albrechtstraße.



Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Schutzmarke.

9266

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Nm. . p. 1000 Ko. 19.— Mk.

ditto nochmals gesiebt 20.— "

Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Nm. 20.— "

ditto nochmals gesiebt 21.— "

gewasch., mel., ca. 60% Stüde und 40% Ruß III. 18.— "

Anthracit ohne Coals 24.— "

Braunkohlen-Briquettes 21.— "

Steinkohlen-Briquettes 21.— "

Buchen-Scheitholz la Qual., ganz 8.50 "

ditto geschnitten und gespalten 10.50 "

Kiefern-Holz, geschnitten 100 Ko. 3.20 "

Lohfuchen, größte Sorte 100 Stk. 1.50 "

Anzündholz, trocken 100 Ko. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

in allen Sorten empfiehlt

O. Wenzel, Adolphstraße 3,
Vertreter von „Kohlscheid“.

9152

Ruhrkohlen.

frühdreie Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwage, franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mark, Rußkohlen 20 Mark empfiehlt

8903

A. Eschbacher, Viebrich.

Klein, Ofenseher u. Putzer, wohnt Webergasse 38. 9534

Menzel Frédéric le Grand. — Ziemssen Kaiser Friedrich.

Weihnachts-Ansstellung
H. Forck
 Buch- und Kunsthandlung
5 Bahnhofstrasse 5
 zwischen
 den Firmen C. Claes und J. Geissel.
 9558

Freitag - Gallerie — Die Jagd.

Prachtwerke.

Jugendschriften.

Bodenstedt-Album — Schoffel Eckehard.

Klassiker.

Hendeschel-Seizen — Busch-Album.

Wickel und Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
 Wilhelmstrasse 2a. Wilhelmstrasse 2a.
Journal-Zirkel.
Musikalien-Leih-Institut.
 5619 Prospekte gratis und franco!

Musik-Pädagogium,

Taunusstrasse 38.
 Eröffnung am 1. Januar 1889.

Unterrichtsgegenstände: Clavier, Violine, Gesang, Theorie, Pädagogik, Musikgeschichte und Ensemblespiel.

Alles Nähere durch den Prospect, welcher in allen hiesigen Musikalien-Handlungen unentgeltlich zu haben ist.

Alle Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt zu den Kammermusik-Abenden des Herrn Spangenberg.

Anmeldungen werden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags vorläufig **Wörthstrasse 5, II**, durch Herrn **Spangenberg** entgegengenommen.

303

Das Directorium.

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Plak 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

**Klavierstühle, Pianino-Lampen,
 Notenpulte und Notengestelle**

sind billig zu verkaufen.

H. Matthes jr., Webergasse 4.

10197

Samstag sicher Ziehung.

Weimar-Loose à 1 Mk. Ziehung 15. bis 18. December.
 Hauptgewinn 25,000 Mk.

10428 General-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.

Wohne vom 1. December an

Rheinstrasse 16.
Zahnarzt Witzel.

9882

Hanseatische Feuerversicherungs-Gesellschaft
Hamburg.

Grundcapital Mt. 3,000,000,
 Gesamt-Reserven ca. Mt. 425,000.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem Herrn

Georg Leis in Wiesbaden

eine General-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Hamburg, im November 1888.

Die Direction

der Hanseatischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
A. Hane.

Bezugnehmend auf die mir damit übertragene General-Agentur erlaube ich mir, mich zur Uebernahme von Versicherungen für die Hanseatische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestens zu empfehlen.

Die Hanseatische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände — Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Utensilien etc. — zu billigen und festen Prämien, wobei nie Nachzahlungen zu leisten sind. Hypotheken-Gläubiger genießen bei der Gesellschaft besonderen Schutz.

Prospekte und Antrags-Formulare stehen bei dem Unterzeichneten gratis zur Verfügung und ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft jederzeit gerne bereit.

Wiesbaden, im November 1888.

Der General-Agent.**Georg Leis,**

Grath- und Parkstrasse-Ecke.

NB. Gute Unter-Agenten werden gesucht.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch meine General-Vertretungen für die Lebens- und Unfallbranche in empfehlende Erinnerung zu bringen.

10370

**Schirmfabrik**

von

Karl Fischbach,

früher J. Wehrheim, 8 Langgasse 8, zunächst der Marktstrasse, empfiehlt eine große Auswahl von Regenschirmen, von den billigsten bis zu den feinsten. Anfertigung nach Bestellung. Repariren und Ueberziehen schnell und billig.

10430

Schlaffopha's, welche ein complettes Bett enthalten, alle sonstigen Sopha's (Ueberzüge wählbar), verstellbare Krankenstühle, Pouffes, Sopha- und Fußtischen, fertig zum Ueberziehen, empfiehlt als Weihnachts-Geschenke zu bedeutend reduirten Preisen **C. Hiegemann**, Tapeziren und Decorateur, Louisenstrasse 41.

Angenehmstes Weihnachts-Geschenk.

1 Fäßchen **Spanischer Wein** in Originalpackung, una arrova (ca. 16 Liter von Mk. 29—35).
Absolut rein. Appetitfördernd. Belebend. Gesund.
Directer Import, daher billigst.
9662 **Fr. Wilh. Reichard.**
Lager: Hamburg. Comptoir: 17 Weillstraße.

Die Bier-Groß-Handlung

von

Heinrich Faust, Wellrigstraße 33,

empfehlen ihre als **vorzüglich** bekannten Biere:

Wiener (hell) aus der Rheinischen Brauerei in Weissenau.

„ (dunkel) aus der Brauerei zum „Schöfferhof“ in Mainz.

Niedermendiger (hochfeine, helle Farbe) aus der Brauerei Brüdergemeine Niedermendig.

„**Johannisbrunnen**“

(natürliches kohlensaures Mineralwasser ersten Ranges).

Bestellungen können auch im Restaurant zum „Eisenbahn-Hotel“ (Rheinstraße) gemacht werden. 7764

Das

Original-Getränke-Versandt-Geschäft

von



Franz Thormann, Wiesbaden,

19 Jahnstrasse 19,

empfehlen zu civilen Preisen:

Hochfeine Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Echte Aracs, Cognacs, Rums.

Echten Angostura-Bittern, Aromatique, Booncamp,

Maraschino di Zara, Berliner Getreidekummel „Gilka“.

ff. Doppel- und einfache Liqueur-Specialitäten, Absynth, Kirschwasser, Wein-Liqueur, Kaiser-Liqueur, Chartreuse etc.

Champagner (Mousseux), Roth- und Weissweine.

Steinweine in Bordeuten, Ungar. Süssweine, Burgunder.

Heidelbeerwein, Apfelwein etc.

Frucht-Syrup feinsten Qualität.

Bischoff-, Cardinal- und Maiwein-Essenz.

Zu Weihnachts-Geschenken:

➤ Versendungen nach auswärts in Duzendstücken, fortirt:
6 Flaschen verschiedene Liqueure mit Punsch
und **6 Flaschen verschiedene Weine mit Cham-**
pagner von 25 Mk. an bis zu 95 Mk., je nach Qualitäten.

➤ Briefliche Stadt-Bestellungen werden prompt erledigt und Porto zurückvergütet. 10892

Zum Schlachten nöthige Gewürze etc.,

als: Weissen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muscatnüsse, Salpeter, Kochsalz empfiehlt in bester Qualität

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

9772

Sächsische Zwiebelkartoffeln

zu haben bei

9570

G. Mattio, Markt.

Weber's Carlsbader

Kaffee-Gewürz in Portionsstücken
das feinste Kaffee-Veredlungsmittel
der Welt, ist in Colonialw., Dro-
guen- u. Delikates-Handl. zu haben.



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen

ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorrätig
in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Warnung! Der vielen minderwerthigen Nach-
ahmungen wegen achte man beim Einkauf **genau**
auf obige Firma.

Eugros-Lager bei Emil Unkel. (H. 65980.) 249

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes,
Pastilles,
Pralines,
Tablettes à la vanille,

Langues dorées,
Pains de café,
Nec plus ultra,
Tablettes stomachiques,

Tablettes Moraves

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Soflieferanten,

Wilhelmstraße 42.

10261

J. C. Bürgener,

Hellmundstraße 35, empfiehlt:

Feinstes ungar. Biscuit-Mehl 5 Pfund 1 Mk. 20 Pfg.,

„ „ Kaiser-Mehl 5 „ 1 „ 10 „

„ „ Vorschuss-Mehl 00 5 Pfund 90 „

Citronat, Orangeat, Mandeln, Rosinen, Corinthen,
Pottasche, Ammonium, Backpulver, Backoblaten,
Rosenwasser re. in bester Waare und billigsten Preisen. 10404

Zum Confectbacken empfehle:

Ammonium,
Pottasche,
Anis,
Rosenwasser,
Vanillin,

Citronat,
Orangeat,
Mandeln,
fft. Puderzucker,
„ gestoßenen Zimmt,

Backoblaten, Citronen

in bester frischer Waare.

10166

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

➤ Geflügel, ➤

frisch geschlachtet und gerupft, netto 10 Pfd. Postpaket, als: fette
Gänse oder franz. Pouarden Mk. 5,40; ditto Enten oder
Puterhahn Mk. 5,80; reine Ungar-Weine (roth od. weiß)
4 Liter sammt Fäßchen Mk. 3,60; **Totaher-Ausbruch** (süß)
Mk. 5,80 liefert portofrei per Nachnahme

Gustav Sturn,

Werschetz, Ungarn.

61 (W. act. 1699/12)

E. Bücking,Goldgasse 20, Uhrmacher, Goldgasse 20,
vorm. P. F. Dreibusch,

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** sein reichhaltiges Lager in **goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren**, sowie **Regulatoren, Pendulen, Reisewerker und Schwarzwälder Uhren.**

Großes Lager in **Herren- und Damen-Ketten** in allen Metallen und Mustern. Nebenbei empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Gold- und Silberwaaren.**

Reparaturen in schneller und correcter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Ansverkauf in Pendulen.

Um mit dem von meinem Vorgänger übernommenen großen Lager in Pendulen zu räumen, verkaufe ich dieselben zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** und stellen sich dieselben zwischen **25 und 120 Mark.**

Garantie für solide Waare und Arbeit. 10373

Central-Bazar Söhlke,

10 Bahnhofstraße 10.

Große Ausstellung

in

Spielwaaren jeder Art, Geduld- und Gesellschaftsspielen, Galanterie- und Portefeuille-Waaren, geschnitten und gedrehten Holzwaaren, Glas, Porzellan, für Küche und Haus,

sowie viele **Hundert** andere Gegenstände für Weihnachts-Geschenke und Verloosungen in zwei Abtheilungen

jedes Stück zu **50 Pf.** und

jedes Stück zu **10 Pf.**

10 Bahnhofstraße 10.

Göthestraße 30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstraße.

von **Gustav Schulze.****Patent-Flügel und Piano's**von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verschiebbar. 4862

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

G. Herren-Sessel m. Kameeltaschen bez., z. v. d. Wellstr. 6, P. l. 10243

Friedrich Hebbel.*

Zum Andenken an die fünfundsamzigste Wiederkehr seines Todestages
(18. December 1863).

Von **Ernst Roppel.**

Nach der klassischen Literaturepoche Deutschlands, welche der heimischen Bühne ihren Hausschat an lebensfähigen Dichtungen in den Werken Schiller's, Goethe's und Lessing's gesichert hat, kommen nur wenige Dichter in Betracht, die diesem Hausschat dauerndes Eigenthum zugeführt haben. Neben Kleist, Grillparzer und Otto Ludwig ist hier eigentlich nur Hebbel zu nennen, wenn man den streng literarischen Gesichtspunkt festhält und nicht Werke im Sinne hat, die man mit der Bezeichnung „bühnenfähig“ zu kennzeichnen pflegt. Wenn Dramen wie „Maria Magdalena“ und „Die Nibelungen“ so selten auf der deutschen Bühne erscheinen, so trifft die Schuld nicht den Dichter, sondern unsere Theaterzustände, welche Directoren, Dichter und Publikum der Gegenwart gleichtheilig zu verantworten haben.

Der Lebenslauf Hebbel's ist eine Passionsgeschichte; wenn Noth und Leid die Hausgenossen vieler deutscher Dichter waren, so haben sie ihn besonders so recht „liebevoll an's Herz gedrückt“, und die Spuren dieser Umarmungen ist er niemals los geworden.

Friedrich Hebbel ist am 18. März 1813 zu Wesselsburen, einer kleinen holsteinischen Ortschaft in der Landschaft Dithmarschen als Sohn eines armen Maurers geboren, dessen Handwerk er ebenfalls zu ergreifen bestimmt war. Frühe stand sein Bildungsdrang mit den ihn umgebenden Verhältnissen im schroffsten Widerspruch, denn er sah sich auf die Ortschaftschule seiner Heimath angewiesen. Erhielt so sein Geist nur dürftige Nahrung, so beaufachte sich seine Phantasie frühzeitig an den ihn umgebenden Naturbildern der weiten Marschlandschaft und dem gewaltigen Meer, der kraftvollen Nordsee. Seine Lectüre stimmte in jenen frühen Jahren eigenthümlich zu solchen Eindrücken, denn zunächst war es vornehmlich die Bibel und die Chronik von Dithmarschen, die ihm zu Gebote standen. Wie tief die Gestalten der ersten sich ihm eingeprägt, bewies seine spätere dichterische Laufbahn; „Judith“ und „Herodes und Mariamme“ sind die allmählich gereiften Früchte der Saat, die damals in seine Seele gelegt worden.

Mitten in dieses Traum- und Gedankenleben aber drang bereits die Noth; mit vierzehn Jahren sah sich der Hochstrebende und geistig bereits Hochmüthige gezwungen, als Schreiber des Kirchspielvogts Mohr zu dienen, um kärglichen Lebensunterhalt zu erwerben. Hier kostete er den Kelch der Demüthigungen bereits bis auf die Neige aus, denn seinen Verkehr bildeten die Diensthöfen seines Brodherrn. In dieser niederen Stellung entstanden seine ersten Gedichte, während er die abenteuerlichsten Pläne schmiedete, um die Welt der Freiheit und Bildung, nach der er dürstete, betreten zu können. Da geschah es, daß einige seiner Gedichte in der Hamburger „Mode-Zeitung“ bemerkt wurden; in Folge dessen sah sich die Herausgeberin derselben, Amalie Schöppe, veranlaßt, die Mittel zu sammeln, die es ihm ermöglichten, seinen Aufenthalt in Hamburg zum Zweck seiner geistigen Ausbildung als Vorbereitung zum Universitätsstudium zu nehmen. Hier in der reichen Hansestadt erwarteten den Mittellosen abermals Demüthigungen aller Art, denn so wohlthätig die Bewohner der Handelsstadt von jeher sich auch gezeigt, Vorurtheile mancher Art und ein geistig enger Gesichtskreis sind stets Merkmale der dortigen Gesellschaft gewesen und bis auf den heutigen Tag geblieben. In Hamburg trat ihm auch jenes Mädchen, Elise Lensing, entgegen, die in Folge ihrer leidenschaftlichen Neigung zu dem Dichter, wie durch ihren Opfermuth einen so tiefgehenden Einfluß auf sein Dasein gewonnen; ein Umstand, der ihr Leben zu einem verfehlten machen sollte, denn ihr war es nicht beschieden, dieses viel verlangende, unsäthige Herz zu befriedigen, so sehr sie es durch ihre Charaktergröße auch verdient hätte.

Sie, die selbst Unbemittelte, war es recht eigentlich, die es durch Hingabe eines kleinen Capitals Hebbel ermöglichte, die Universitäten Heidelberg und München zu besuchen, wo er sich vor-

* Nachdruck verboten.

zugeweihte philosophischen und historischen Studien hingab, da er sich zu einem sogenannten Probstudium um so weniger entschließen konnte, als sich in jener Periode sein Dichterberuf entgeltlich entzweigte. Freilich erschien ihm diese Erkenntnis nicht als Glück, denn sie ging ihm als ein Widerspruch zu seinen kümmerlichen Verhältnissen auf, wie es überhaupt eine Eigenart des Dichters war, sich widrige Umstände besonders fühlbar zu machen und sich in die Empfindung derselben gleichsam einzubohren, eine Seite seines Wesens, die sich auch in seinen Schöpfungen unschwer erkennen läßt.

Wieder und wieder faßte ihn das Schicksal mit unbarmherziger Faust. Es raubte ihm den Freund, den er auf der Universität gefunden, Emil Rousseau, der ihm schwärmerisch ergeben war, aber ein frühes Ende fand, es raubte ihm bald auch die Mutter, deren schwere Erdenbahn er einmal zu erleichtern geträumt hatte.

Im Jahre 1839 kehrte er frohen Herzens nach Hamburg zurück. In jener Zeit waren Jean Paul und Heinrich von Kleist seine Lieblingschriftsteller. Seine eigene Kraft bewährte sich zunächst nur in kleineren novellistischen Arbeiten, in denen ein grünniger Humor sich mit der Welt abzufinden strebte, während er andererseits in neuer Phantasterei, die an E. T. A. Hoffmann erinnert, sich von derselben abzuwenden suchte. Endlich aber that er den entscheidenden Schritt, indem er das Trauerspiel „Judith“ schrieb, das in Berlin und Hamburg erfolgreich zur Aufführung gelangte. Mehr noch als der nicht unbestrittene Bühnenerfolg war es für den Dichter bedeutsam, daß sein literarischer Beruf durch dieses Werk in den Augen der Welt festgestellt wurde.

So sehr diese Thatsache sein leidendes und leidenschaftliches Gemüth zu beruhigen geeignet war, so sehr regten die äußeren Lebensumstände sein Inneres auf. Er lebte mit Elise Vensting zusammen, ohne daß ihr Bund vom Priester geweiht war. Während sie mit gläubigem Gemüth auf eine solche Lösung hoffte, fühlte der Dichter, der sie nie wirklich geliebt hatte, sich von den Banden einer leidenschaftlichen Neigung umstrickt. Gerade zu dieser Zeit gebahr ihm Elise einen Sohn und er begrüßte den jungen Erdenbürger mit tief wehmüthigen Klängen, wie es unter diesen Umständen naturgemäß erscheint. Nur sein Schaffen entrückte ihn zeitweilig der Schwere des Daseins.

Der „Judith“ folgte dann auch bald das Drama „Genoveva“, das aber nicht wie „Judith“ den Weg auf die Bühne fand. Freilich wurde es später von Robert Schumann zum Text seiner gleichnamigen Oper gestaltet, aber auch so hat es kein eigentlich dauerndes Leben gewonnen. In beiden erwähnten Stücken ist bereits der ganze Hebbel enthalten. Es entfaltet sich eine Unmittelbarkeit und Gewalt der Leidenschaft, wie man sie bis dahin auf der deutschen Bühne nicht allzu oft bemerkt hatte; die Probleme sind durchaus eigenartig und das Ganze ist aus der Tiefe dichterischer Anschauung geboren, aber gleichzeitig stößt oft ein Herbes und Gewalttames ab und hin und wieder verhüllen die Nebel der Reflexion die Gestalten und lassen sie vor dem geistigen Blick in undeutliche Umrisse verschwimmen. Es ist etwas vom Uebermenschen in Hebbel enthalten, das bei aller Großartigkeit der darin offenbarten Individualität, wie jedes Uebermaß verlegend wirkt. Eine schöne Harmonie ist dem vom Leben so vielfach und grausam Umhergetriebenen versagt worden, und kein späterer herbstlicher Sonnenschein hat dieses vom frühen Frost durchschauerte Dasein völlig wieder erwärmen können.

Ein Strahl dieses Sonnenlichts leuchtete dem Dichter übrigens schon im Jahre 1843, da er sich nach Kopenhagen begeben, wo er mit Thorwaldsen, Oehlenschläger und anderen bedeutenden Männern zu eigener geistiger Erquickung in Verbindung trat. Hier erhielt er von seinem Landesherrn, dem König von Dänemark, der zugleich Herzog von Holstein war, ein mehrjähriges Reise-Stipendium. Zum ersten Male öffnete sich so der dürstenden und verlassenden Seele die Welt. Er wandte sich zunächst nach Paris, wo die Bogen des Lebens, nach welchem er sich so lange gesehnt, am höchsten gingen. Hier entstand sein merkwürdiges und für seine Eigenart bezeichnendstes Werk, das bürgerliche Trauerspiel „Maria Magdalena“, eine Schöpfung, wie es außer Schiller's „Kabale und Liebe“ wohl keine zweite in der deutschen Literatur gibt. Das höchste stilkliche Pathos, eine unerbittlich ethische Weltanschauung und realistische Durchführung vereinigen sich darin zu

so furchtbarer Logik, daß es für den Durchschnittsmenschen fast unerträglich erscheint. Aber auch den wahrhaft Gebildeten durchschauert das Werk; es ist, als ob der Trompetenstoß des jüngsten Gerichts ertöne, um die Schläfer zu wecken.

Das Drama ist eine Frucht der Wirklichkeit. Die darin geschilderten Vorgänge hat der Dichter in München, da er im Hause des Tischlermeisters Anton Schwarz wohnte, zum Theil selbst erlebt und sie in seinem Werk zu dichterischer Größe und Abgeklärtheit gereift, dargestellt.

Von Paris wandte er sich nach Italien, und diese Zeit ist als eine der wenigen glücklichen Perioden seines Daseins zu bezeichnen. Die Sonne und die Kunst jenes Landes haben es auch ihm angethan, wie seine lyrischen Dichtungen aus jenen Tagen beweisen. Auf der Rückreise nach dem Norden lernte er in Wien die Schauspielerin am Burgtheater Christine Enghaus kennen und liebte und er führte bald die auch ihm leidenschaftlich Ergebene zum Altar. Damit war das Band, das ihn an Elise Vensting fesselte, gelöst; die merkwürdige und opferfähige Natur dieses Wesens aber brachte es über sich, dem einst Geliebten fort und fort freundschaftlich nahe zu stehen, so einen geheimnißvollen Beitrag zur Geschichte weiblichen Seelenlebens liefernd, der wohl nie ganz aufgeklärt wird.

Wien wurde dem schroffen Nordländer eine zweite Heimath, freilich ohne ihm von seiner herben und kraftvollen Eigenart etwas abzuschmelzen. Die Wurzeln seines Wesens haften nach wie vor im Norden, und er hat sich stets in einem gewissen Gegensatz zu der sorglos leichtlebigen, aber auch oft oberflächlichen Art der Bewohner der Kaiserstadt an der Donau befunden. Seine „Judith“ hatte auf dem Burgtheater eine vorzügliche Darstellung erfahren und seine Beziehungen zu dieser Bühne festigten sich noch mehr durch seine Gattin. Daß die mildere Anschauung, die bei ihm durch den italienischen Aufenthalt entstanden war, bald wieder einem pessimistisch düsteren Gedankenleben weichen mußte, beweisen die Schöpfungen, die in den folgenden Jahren entstanden, so das bizarre Märchen-Lustspiel: „Der Rubin“, die Tragikomödie: „Ein Trauerspiel in Sicilien“, das Trauerspiel: „Herodes und Mariamme“ und andere Dichtungen, in denen Herbe, groteske Sprünge und krasse Züge mit bedeutenden dichterischen Einzelheiten wunderbar verquickt erscheinen.

Mit zunehmenden Jahren wurde eine Läuterung, ein Reifen des gährenden, dichterischen Lebens in Hebbel bemerkbar, wogu zweifellos auch die günstigeren äußeren Umstände beitrugen, obgleich ihm auch dann Enttäuschungen mancher Art nicht erspart geblieben sind. Seine letzten Dramen „Michel-Angelo“, „Agnes Bernauer“, „Gyges und sein Ring“, die tragische Trilogie der Nibelungen beweisen dies zur Genüge. „Die Nibelungen“ haben sich von sämmtlichen gleichartigen dramatischen Versuchen anderer Dichter als die bühnensfähigste erwiesen und üben noch heute eine erschütternde Wirkung aus. Daß trotz Allem Hebbel's Bühnendichtungen nur selten dargestellt werden, erklärt sich aus seiner oft abstoßenden Schroffheit und unerbittlichen Herbe, zum Theil aus den Zuständen unserer Bühne, die im Allgemeinen des „Volks der Dichter und Denker“ wenig würdig ist. Der Dichter selbst hatte wenigstens die Gemüthung „Die Nibelungen“ mit dem Schillerpreis gekrönt zu sehen; freilich lag er selbst auf dem Krankenlager und er empfing die Nachricht mit den tief schmerzlichen Worten eines hartgeprüften Dulders: „Bald fehlt der Wein, bald fehlt der Becher.“ Krank, wie er war, arbeitete er an einer tragischen Gestaltung des „Demetrius“, aber wie sein großer Vorgänger Friedrich Schiller sollte er dieses Werk nicht mehr vollenden. Eine Knochenweichung, wohl die verhängnisvolle Erbschaft seiner unerhört harten und entbehrungsvollen Jugend, machte seinem Dasein am 13. December 1863 ein frühes Ende.

Unter den marmornen Bildnissen, die den Prachtbau des neuen Burgtheaters in Wien schmücken, befindet sich neben denjenigen von Calderon, Shakespeare, Molière, Goethe, Schiller und Anderen auch dasjenige Friedrich Hebbel's, eine wohlverdiente Auszeichnung, die Wien dem Dichter angedeihen ließ, der in seinen Mauern gelebt, gelitten und Großes geschaffen, eine Auszeichnung, wie ihn das deutsche Vaterland, dessen Norden er mit jeder Faser seines Wesens angehörte, bisher noch schuldig geblieben und an die zu mahnen am fünfundzwanzigjährigen Todestag des großen Dulders wohl statthaft sein mag.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 293.

Donnerstag den 13. December

1888.

Die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Wein-Restaurant, Rheinstraße 33**, verbunden mit **Austern-Salon u. Frühstückszimmer**, nach **Louisenstraße 12** (nahe der **Wilhelmstraße**) verlegt habe und mache darauf aufmerksam, daß ich **täglich Sendung** prima frischer holl. **Austern** in bekannter Güte empfangen und dieselben auch auf Bestellung zur bestimmten Stunde in's Haus liefere. Ferner empfehle ich einzelne **Diners** von **Mk. 1.20** an; auch steht eine **reichhaltige Speisen- und Weinkarte** zur Verfügung. Wie schon früher, so bin ich auch jetzt gerne bereit, **fertige Diners und Soupers** zu liefern und wollen die geehrten Herrschaften mich auch ferner durch ihre geschätzten Aufträge beehren.

Hochachtungsvoll

10613

C. Weygandt, Louisenstrasse 12.

Nur
Langgasse 31.

M. Marchand.

Unverfälschte, solide Seidenstoffe

für Costumes

Verkauf zu

wirklichen Fabrikpreisen.

Bitte, auf Firma
zu achten.

10583

Wiesbad. Rhein- & Cannaus-Club.

Heute Donnerstag den 13. December
Abends 8 1/2 Uhr:

Feststellung des 1889^{er} Touren-Programms.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag den 16. December c. Abends 6 Uhr:

Gesellige Vereinigung mit Tanz.
(Promenade-Anzug.)

Um 8 Uhr gemeinschaftliches **Abend-Essen**, zu welchem Karten bis Sonntag Mittag 4 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.

Der Vorstand. 211

Frische Egmonder Schellfische

in Verpackung per Pfund 30 und 35 Pfg. treffen heute Mittag ein bei

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

10614

Cäcilien-Verein.

Heute Abend Probe: 7 Uhr für Sopran und Alt,
8 Uhr für Tenor und Baß. 157



Turn-Verein (Gesang-Riege).

Heute Donnerstag Abends 9 1/2 Uhr:

Wiederbeginn der Proben und
Versammlung. Vollzähliges und
pünktliches Erscheinen erwartet
Der Obmann. 119



Männer-Turnverein.

Heute Abend beginnen die Uebungen zu
unserer Weihnachtsfeier. Wir laden die
Mitglieder hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

275

Sonntag den 15. December Abends
8 Uhr veranstalten die Schüler des Herrn
Tanzlehrers **K. Müller** im Saale „**Zu den drei Kaisern**“,
Stiftstr. 1, ein **Ball-Tanzkränzchen** und wollen die Betreffenden
ihre Einladungen unentgeltlich bei Herrn **K. Barth**, Nero-
straße 22, gefälligst in Empfang nehmen.

Bekanntmachung.

Montag den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Philipp Koch Eheleute von Clarenthal ihr daselbst belegenes Hofgut, bestehend aus zwei zweistöckigen Wohnhäusern, 1 Scheune, 1 Schuppen, 1 Stall, sowie aus 2 Hectar 95 Ar 97,25 Qu.-M. Wiesen und 5 Hectar 5 Ar 93,75 Qu.-M. Ackerland in hiesiger Gemarkung und 3 Hectar 63 Ar 71,25 Qu.-M. Ackerland in der Gemarkung Dogheim, in dem Rathhause, Zimmer No. 55, dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. December 1888.

303

Die Bürgermeisterei.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Erben der Frau Köpp Wwe. auf der Platte nachverzeichnete Möbel und Hausgeräthe, als:

Verschiedene vollständige Betten mit Rahmen und Kissen, Matratzen, 1 Gewehrschrank, Kleiderschränke, nuss- und eichene Kommoden, Waschkommoden, Sopha, Stühle, Sessel, Delbilder, Tische, Nach- und Waschtische, Wirtschaftstische und -Bänke, 2 Secretäre, Kamin, Lampen, Gähretter, Spiegel, Holztafeln, 36 gute Gartenstühle, 1 Windmühle, Waschgarnituren, 2 sehr werthv. Kupferstücke von Napoleon I., Schlitten, 1 guter Landauer, Gartentische, 1 kleines, eichenes Büffet, Klappstühle, 1 Holzschlitten, Diensthofen-Betten, Silber, Küchengeräthe u. s. w., eine sehr werthvolle Hirschgeweihe-Sammlung, 4 Hirschköpfe mit Geweihen, 12 Schädel (achte Kapital-Geweihe) und versch. andere schöne Geweihe,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wir machen verehrl. Publikum und Jagdliebhaber auf die Geweihe-Sammlung ganz besonders aufmerksam. Die Geweihe kommen um 11½ Uhr zum Ausgebot.

Gg. Reinemer & Comp.,
Auctionatoren und Taxatoren.

197

Morgen Freitag,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung der

Herrenkleider- und Stoffe-Versteigerung

im Nebensaal des „Rheinischen Hofes“, Ecke der Maier- und Neugasse (Eingang Maiergasse).

Sämmtliche Waaren werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

197

Polstergestelle- und Stuhlfabrik

von **L. Freeb**, Maiergasse 10, empfiehlt alle Sorten Rohrstühle, Sessel, Schankstühle, Fantasiestühle, sowie Kleiderstühle, Tische, Notenständer u. dergleichen billig.

10610

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 3. Zuges, d. i.: **Leiter-Abtheilung III**, Führer: Herren Trimborn und Berghäuser; **Feuerhahn-Abtheilung III**, Führer: Herren Rumpf und Schwarburger; **Saugsprihen-Abtheilung III**, Führer: Herren Tremus und Bollinger; **Sandsprihen-Abtheilung III**, Führer: Herren Hagler und Schell; **Retter-Abtheilung III**, Führer: Herren Balther und Kern, werden zu einer **Inspection der Personal-Ausrüstungen** auf Freitag den 14. d. M. Abends 8 Uhr in die Turnhalle der **Castellstraßenschule** geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 12. December 1888.

Der Brand-Director.
Scheurer.

Bersorgungshaus für alte Leute.

Zur Weihnachts-Bescheerung sind eingegangen durch Herrn Landgerichtsrath **W. Keim** von Herrn Bau-Insp. a. D. Willeit 3 Mk., von Frau A. C. 3 Mk., R. F. 3 Mk., Herrn C. W. K. 20 Mk., R. 5 Mk., Herrn Dr. A. 10 Mk., von Frau B. in A. einen Mantel; durch Herrn Rentner **E. F. George** von R. B. 10 Mk., Frau C. B. 10 Mk., M. v. G. 5 Mk., Herrn Hermann Güterbod aus Stuttgart 10 Mk.; durch Herrn Ersten Pfarrer **C. Bickel** von R. A. 2 Mk. 50 Pfg., von J. und S. 20 Mk.; durch Herrn Dec.-Berw. **Köhler** von Ungenannt 50 Mk., Frau Catharine Müller Wwe. 3 Mk.; durch die Erpbe des „**Wiesbadener Tagblatt**“ von Herrn G. B. 10 Mk., G. D. Schmidt 3 Mk., W. B. 10 Mk., Frau Hauptmann Keller 3 Mk., durch die Stadtpost von Egnal 5 Mk.; in der Anstalt beim Verwalter **Kohl** von Ungenannt 5 Mk., von Herrn Consul W. Döbel in Leipzig 15 Mk., von Ungenannt 12 Hemden, 6 Unterhosen, 1 Flanel-Unterhose, 2 Hüte, 1 Kappchen, 1 Paar Handschuhe, 4 Hosen, 1 Paar Hosenträger, 1 Schlips, 2 Jaquettes, 1 Rod, 1 Pelz-Schlafrock, 3 Paar Filzschuhe, 3 Paar Zugstiefel, 2 Paar Pantoffeln, Herrn Major Grimm 1 Hut, Ph. G. 6 Mk., Fel. Helene von Scheibler 2 Töpfe Marmelade, 6 Paar wollene Strümpfe, Herrn Geh. Sanitäts-Rath Dr. Bertrand 6 Mk.

Den Empfang der vorstehenden Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke und mit der Bitte um weitere Gaben

225

Der Verwaltungsrath.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in größter Auswahl: **Koffer** in Holz u. Leder, **Handkoffer**, **Reise- und Damen-Taschen** mit und ohne Einrichtung in allerneuesten Mustern, **Schulranzen u. Taschen** in einfacher und eleganter Ausführung, **Portefeuillewaaren** in nur bester Qualität. Eine Anzahl zurückgesetzter **Handtaschen** zu jedem annehmbaren Preise.

M. Hassler,

10601

Sattlermeister, Langgasse 48.

Bunte Christbaum-Kerzen,

24 Stück elegant in Carton verpackt, liefert per Carton zu 50 Pfg.

Der Bazar von Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24.

10609

Eine Laden-Einrichtung

incl. Spiegel, Erkerlampen, Gasluster u. dergleichen billig abzugeben. Anzusehen Freitag v. 1—4 Uhr Kirchgasse 2 im Laden.

1 schw. Seidenkleid 10 Mk., 1 Jaquet 5 Mk. R. Exp. 10590

Neue Kanapes, Deckbetten und Kissen preiswürdig haben b. **J. Stappert**, Tapezirer, Schwalbacherstr. 27. 10591

N. Herz & Söhne.

Juwelen, Antiquitäten,
Kunstgegenstände.

10620

Baden-Baden, Wiesbaden,
Lichtenthaler-Allee 2. Wilhelmstrasse 42.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Das Pfälzer Schuhlager **Michelsberg**
von Philipp Loch aus Birmasens

stellt seine Schuhwaaren zu Engros-Fabrikpreisen von
jetzt bis Neujahr dem geehrten Publikum zum Kaufe aus.

Es kommen nur gute und reelle Waaren zum Verkauft, keine
Ramsch-Waare, wovon sich Jedermann überzeugen kann.
Als besonders vorteilhaft und preiswürdig empfehle ich die
Special-Artikel, als: **Hauschuhe für Damen und
Herren aus Plüsch, Cordounet, Leder, Filz und Melton**,
ebenso **Damen- und Herren-Stiefletten aus Filz
und Leder** in großer Auswahl.

Wieder-Verkäufer erhalten auf Engros-Preise noch Rabatt.
Um gef. Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Philipp Loch.

10589

Selbstverfertigte 10591

Koffer und Schulranzen,

sowie ein elegantes Einspänner-Pferdegeschirr, Sunde-
halsbänder und Mantelförbe zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Jung, Sattler,

39 Langgasse 39, Seitenbau, Part. (kein Laden).

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in geschmackvoller, billiger Waare: **Fantasielhüte** von
2 Mk. 50 Pfg. an, **garnirte Hüte** von 3 Mk. an, **Kapuzen**,
Kopftücher, **Halstücher**, **Schürzen**, **Arbeitskästchen**,
Arbeitsbentel und dergl. mehr.

Zur Anfertigung auf Bestellung in geschmackvoller und billiger
Ausführung empfiehlt sich

Louise Riepert, Goldgasse 18.



Ein gut-
erhaltener Flügel ist für 60 Mk. zu ver-
kaufen Langgasse 22, 3tbs.

Klavier

zu mieten eventuell auch zu
kaufen gesucht. Näh. in der
Exped. d. Bl. 10611

Eine **Theke**, ca. 5 Meter lang, zu kaufen gesucht „Zum
billigen Laden“, Webergasse 31.

Kinderspielsachen werden repariert und wie neu hergerichtet
Fischgraben 10, Seitenbau.

Hotel & Restauration „Deutsches Reich“

vis-à-vis dem Rhein-Bahnhof.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Kaltes & warmes Frühstück

zu 35 Pfg. von 9 Uhr an.

Ein gutes Glas Wein zu 25 und 35 Pfg.

Mittagstisch von 1 Mk. an.

Culmbacher & Frankfurter Lagerbier.

im Glas.

10586



Wichtig für Hausfrauen.

Die

Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co.

Mannheim,

empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindische Mischung f. Menado-Misch. p. 1/2 K. M. 1.60,
p. 1/2 K. M. 1.40, f. Bourbon- > > > > 1.80,

extraf. Mocca-Mischung per 1/2 Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen
von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei **F. Blank**, Bahnhof-
straße, **Fr. Günther**, Römerberg, **F. R. Haunschild**,
Alteinstr., **P. Hendrich**, Kapellenstraße, **Louis Kimmel**,
Röderstraße, **A. Meuldermans**, Bleichstraße, **Chr. Ritzel**
Wwe., fl. Burgstraße, **J. M. Roth**, gr. Burgstraße 3, **Chr.**
Winsiffer, Friedrichstraße, **A. W. Kunz**, Michelsberg, und
Dietz & Friedrich, Wilhelmstraße.

Nur 3 Mark.

15,000 Sortimentsstücken

ff. Christbaum-Confect,

reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum, köstlich im Ge-
schmack, versende die Kiste circa 440 Stück enthaltend,
für nur 3 Mark gegen Nachnahme. Dieselbe geringer
2 1/2 Mark. Kiste und Verpackung berechne nicht. — Wieder-
verkäufern sehr lohnend. (Dr. à 8701)

61

A. Sommerfeld, Dresden.

Malaga-Trauben

Valencia-Orangen

empfiehlt zu billigen Preisen

Frau **Henrich**,

Obsthandlung, fl. Burgstraße 1.

Frische

p. Pfd.

Egmonder Schellfische

p. Pfd.

30 Pfg.

heute eintreffend.

30 Pfg.

10612

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ein gemauert Herd ohne Schiif für 8 Mk. zu
verkaufen Adolphsallee 13.

P. P.

Heute wurde von uns der diesjährige

Weihnachts-Catalog

ausgegeben. Derselbe steht Jedermann gratis zu Diensten.

Wir bemerken, daß dieser Catalog nur Bücher enthält, welche auf unserem sehr reichhaltigen Lager wirklich vorrätig sind und nicht mit den von anderen Handlungen ausgegebenen Verleger-Anzeigen verglichen werden darf.

Keppel & Müller

(J. Bossong),

größtes und einziges Antiquariat am Platze,

welches Lager hält,

45 Kirchgasse 45

10602

(zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz).

Nerothal 4 sind wegen Wegzug zu verkaufen:

1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Flaschengefüß, 1 Anzahl Weinflaschen, Gartenmöbel, 1 Leiter, 1 Red, 1 Cello (3/4) und mehrere Vorbeerfräucher.

Äpfel, eine große Parthie schöne Reinetten und sonst verschiedene schöne Sorten werden billig abgegeben. Näh. Dranienstraße 23, Mittelbau, 1 Etage links.

**Kölner Volks-Theater,**

Faulbrunnenplatz.

Direction: W. Millowitsch.

Donnerstag den 13. December:

Keine Vorstellung.

Freitag den 14. December, Anfang 8 Uhr:

Der Zigeunerbaron.

Operetten-Parodie mit brillanter Ausstattung in 3 Akten.

In dieser Vorstellung wird der Schweinezüchter Herr Tünnes eines seiner 6000 Schweine (eine lebende Spanfan) zur allgemeinen Erheiterung gratis verlosen.

Jeder Besucher erhält ein Freilos.

Der Theaterbau ist gut geheizt.

Saccharin,

300 Mal süßer als Zucker, vollkommen unschädlich.

Von vielen medicinischen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen. Wird unentbehrlich nach einmaligem Versuche in jeder Haushaltung.

3 1/2 Gramm Saccharin = 1 Kilo Raffinade.

Preis à Packet 50 Pf.

H. J. Viehove, Hoflieferant,

10604

Drogen- und Chemikalien-Handlung.

2. Ziehung der 3. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. December 1888, Donnerstag.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern

in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

31 35 77 91 105 285 378 416 25 94 839 938 43 1073 312 [200] 68
 97 636 765 60 803 94 97 944 57 2029 278 311 24 35 86 532 63 624 28
 44 76 95 62 76 96 833 63 905 [200] 67 3081 295 98 353 437 [200]
 72 85 97 537 625 741 817 4054 106 18 67 237 51 83 391 428 62 701 85
 862 96 933 5157 229 56 317 414 22 32 502 934 6019 82 120 288 363
 [200] 66 410 88 539 63 702 48 874 86 7257 686 698 [200] 782 913 27 64
 [200] 8044 103 29 277 328 611 42 80 701 35 45 9172 7781 493 528 687 700
 10007 192 56 534 94 706 72 11218 56 605 19 38 770 99 887
 12013 158 75 81 239 53 455 55 75 605 745 818 30 31 81 940 70 13037
 74 200 63 85 85 313 424 70 [200] 532 64 711 825 64 92 14129 69 326
 90 441 50 53 773 [200] 888 938 15313 67 433 500 917 38 73 14085
 [200] 97 166 93 203 43 344 412 723 65 [500] 840 75 954 17067 350 99
 410 28 500 76 711 819 949 52 90 15089 127 304 32 424 638 84 739
 937 19056 299 312 34 57 495 617 54 762 85 847 48
 20018 33 136 245 303 [500] 11 421 50 81 568 74 605 81 716 901 64
 21036 45 70 84 167 250 51 316 24 [200] 568 635 900 22018 102 324
 469 596 629 23055 104 7 263 353 427 92 510 81 689 [200] 729 76 80
 908 72 24153 206 302 71 417 65 504 72 618 849 66 87 25002 146 267
 610 39 696 713 807 919 29 26084 238 89 330 99 671 736 835 89 941
 45 27292 97 329 76 555 792 864 [200] 72 948 86 28085 112 49 375
 96 426 572 600 964 20082 308 672 866 69 951 59 78
 30289 584 632 785 31016 230 434 70 647 62 73 964 [200] 89
 32072 89 119 60 233 60 80 334 968 78 97 33064 223 71 357 676 38
 646 576 918 84017 77 126 79 267 339 443 95 97 612 21 655 721 70 901
 35021 35 191 263 325 412 45 93 616 71 703 24 808 932 96 33031 205
 309 71 529 90 643 48 709 914 53 69 87479 560 66 72 726 38002 63
 62 84 90 116 220 79 769 464 97 562 609 888 926 39241 77 373 488
 678 [200] 91
 49101 714 66 98 803 78 41017 [200] 92 172 207 21 43 387 91 450
 42 521 667 58 709 79 865 42075 217 404 501 29 61 603 38 47 [200] 60
 71 801 753 69 944 43132 299 353 626 87 813 47 71 81 92 918 23
 44000 34 111 261 98 307 99 415 660 [200] 652 64 725 69 845 45054
 204 20 49 378 410 603 71 785 828 61 989 40252 366 641 785 829 925
 87 47056 173 81 205 63 323 62 76 545 629 751 45213 313 16 24 39
 424 83 758 59 916 93 49007 17 30 39 135 247 341 404 535 642 790
 844 61 72 939 85
 50047 102 19 361 80 456 572 688 730 894 981 51070 235 [500] 72
 82 327 47 67 441 569 655 764 80 819 907 52038 323 511 52 65 652
 701 917 [200] 53325 528 76 614 99 989 54126 236 38 57 308 53 72
 89 438 64 530 64 704 65 87 899 74 908 46 55075 153 200 21 494 97
 546 50202 361 84 455 515 57 65 603 710 22 841 63 57169 399 [200]
 416 57 669 62 861 63 86 902 46 58016 [200] 113 [200] 25 43 70 93 243 46
 300 479 512 623 719 812 77 89 97 59158 236 422 47 68 95 582 758
 94 949
 60083 100 25 65 210 73 334 77 [200] 539 40 655 702 57 814 28
 61214 330 33 406 98 782 62045 83 163 200 [200] 62 500 701 8 56 947
 63063 299 655 56 713 889 44055 117 25 211 357 438 45 687 767 65006
 102 23 65 93 233 46 466 520 32 611 830 990 66088 111 257 65 808 23
 455 62 522 661 736 72 84 946 67263 400 603 758 91 842 88 927 68171
 393 413 501 608 69000 42 84 256 336 457 632 63 81 [200] 896
 74072 155 77 244 409 530 642 776 868 71005 120 29 [200] 228 39
 330 81 [5000] 409 710 53 72152 257 389 81 405 875 931 73114 208 13
 375 [500] 80 504 632 723 31 855 996 74000 40 91 121 262 313 65 427
 550 684 736 929 84 75088 236 397 56 477 504 93 754 936 66 81 76005
 170 217 36 422 41 543 687 90 920 78 77182 360 35 414 527 62 773
 673 934 97 78022 [200] 133 309 539 [200] 628 37 803 34 [500] 967
 79007 101 54 221 629 63 865 927 98
 80019 57 77 204 303 29 33 68 80 477 95 526 629 76 758 824 48
 950 [200] 84115 63 97 484 575 612 939 82193 215 301 601 91 730 871
 93 928 84335 76 91 93 446 79 516 44 74 922 63 87 54212 34 304 73
 545 661 763 804 17 [200] 33 85041 191 328 512 14 72 697 86055 335
 449 712 69 87026 264 576 78 89 95 754 887 88032 113 203 492
 614 612 32 [500] 69 709 81 943 94 89099 340 61 62 77 590 756 60 [200]
 64 853 91

90325 36 434 534 51 635 734 870 993 91048 78 86 87 155 369
 558 97 704 69 87 88 820 29 72 913 92138 455 58 537 58 600 9 95 747
 [200] 49 78 859 94056 172 266 313 458 595 635 847 94063 83 91 227
 353 761 63 813 54 969 94036 89 314 475 501 93 631 754 98 [200] 884
 94164 329 [200] 61 408 624 708 [200] 806 97075 169 350 507 52 747
 832 951 98196 650 865 90007 117 293 323 82 538 74 811 20 948
 100063 211 94 414 600 52 [200] 89 777 937 101163 66 513 633 62
 937 102073 98 538 [200] 57 617 25 720 543 962 103018 99 296 343
 89 441 520 610 727 65 859 901 64 104361 591 614 89 830 29 930 64 79
 105208 322 541 96 650 55 73 765 104064 316 88 639 89 750 908 44
 107904 146 [200] 205 328 76 435 574 93 667 70 753 805 943 105023
 76 196 263 91 619 949 55 109122 60 253 552 600 62 93 707 37 65 921
 47 58 63
 110045 62 160 83 89 371 373 111076 82 101 337 491 517 80 784 822
 112008 100 54 38 253 63 346 95 461 516 613 [200] 62 716 80 804 999
 118139 214 459 506 96 966 114022 69 233 401 753 834 [200] 115024
 227 63 72 438 547 618 762 71 874 963 110096 261 81 308 62 436 504
 677 722 823 959 117335 70 80 413 44 605 3 81 810 38 967 118044
 265 72 305 66 92 443 522 746 119002 [200] 3 121 61 235 311 12 [200]
 471 531 56 688 701 29 35 800 73 92
 120072 [200] 111 [200] 255 351 433 68 599 727 971 121040 190
 251 327 451 578 [200] 168 72 702 919 63 12179 264 343 432 506 44
 660 477 847 78 918 74 93 123003 62 117 61 214 311 [200] 21 436 99
 692 5 703 805 66 966 96 124001 12 16 315 31 601 48 750 836 125057
 441 80 546 623 711 837 57 [200] 906 126054 140 [500] 366 83 91 449
 512 63 92 744 81 [200] 821 65 127026 30 52 145 259 60 554 99 674
 81 746 833 912 [200] 56 128176 [200] 272 349 693 989 129179 315
 73 745 841 623 731 83 869 969
 130135 54 215 448 520 [200] 621 793 619 35 910 46 131131 82
 [500] 515 46 659 97 734 132002 36 125 342 612 969 133009 59 146
 229 304 605 91 844 993 134000 62 191 537 78 745 99 919 66 77 91
 136019 66 247 324 481 136060 143 92 245 408 67 81 517 64 664 32
 721 818 137089 177 215 352 75 405 58 540 716 89 854 937 139104 87
 629 312 572 759 927 139093 228 31 303 11 [200] 434 74
 140200 393 442 529 [200] 94 633 54 817 48 913 64 141007 153
 708 25 14192 212 [200] 98 526 99 704 812 19 901 56 133045 63
 120 235 566 778 803 18 144002 22 60 126 252 511 45 675 792 145029
 141 78 203 18 19 70 75 473 641 807 [200] 949 49 61 92 140041 251 335
 412 52 650 748 60 76 890 963 94 147376 508 34 69 631 826 33 25
 943 88 [1500] 148109 27 38 71 94 235 337 53 456 718 37 94 810 149029
 197 460 689 [200] 765 824
 150211 335 76 515 18 22 41 641 66 91 874 83 151067 113 244 64
 373 515 22 24 668 710 152069 98 514 17 623 847 92 932 153049 154
 65 804 36 510 29 86 99 727 92 810 911 69 [200] 154192 [200] 335 49
 59 [2000] 625 56 989 93 155015 134 265 71 91 98 694 732 93 866 933
 154032 192 265 87 337 428 48 581 786 899 [200] 157012 68 223 359
 535 93 640 92 804 39 903 63 64 92 93 158069 73 323 75 685 731 32
 77 85 971 159082 36 102 93 457 691 94 666 782 513 912 35
 160156 75 205 30 303 [200] 11 19 62 73 97 569 653 61 814 921 71
 101012 433 686 609 61 72 715 36 909 88 162066 225 64 91 383 410
 668 103081 319 84 426 72 500 634 746 96 802 918 44 164001 109 300
 47 86 563 69 702 20 23 824 28 76 920 99 164034 78 238 359 639 861
 915 40 166015 133 69 97 [1500] 314 435 60 684 953 167185 251 414
 36 [200] 519 746 857 68 956 81 88 97 167178 79 221 38 346 400 525
 912 169001 8 78 81 159 206 62 73 503 679 89 967
 170151 315 77 82 441 65 555 768 92 955 56 [200] 96 171207 87
 307 8 22 27 44 53 422 [200] 72 78 611 796 940 967 [200] 172014 44
 148 86 352 81 [200] 637 48 68 94 776 173035 415 604 12 58 642
 901 [200] 40 60 174055 63 225 38 43 96 318 40 559 610 899 914 35
 173105 25 306 30 41 404 14 48 87 562 839 94 982 82 176001 31 69
 17330 60 420 39 520 800 6 17 947 61 96 177004 77 [200] 447 82 712
 29 42 890 904 93 178018 132 68 [200] 268 [200] 312 21 65 730 808 68
 179068 78 249 319 50 57 94 567 82 650 59 83 712 871
 180062 137 226 398 457 727 53 800 67 960 90 181176 253 687
 966 182295 306 84 588 997 183028 70 89 239 337 421 627 99 712
 809 47 926 73 184029 124 50 91 343 466 542 641 927 79 185175 207
 57 301 84 62 440 57 501 670 186035 68 137 239 337 544 643 79 763
 74 888 986 187079 151 79 201 25 472 626 44 99 706 19 852 185037
 57 256 411 531 713 [200] 29 859 18972 222 55 76 446 576 655 708

Passende

Weihnachts-Geschenke:

1 Spiegelschrank 90 Mt., 1 Silberschrank 100 Mt., 1 Waschkommode mit Toilette 100 Mt., Nähtische 20 bis 40 Mt., Servirtische 12 bis 22 Mt., 1 Pfeiler Spiegel, 2,86 Meter hoch, 80 Ctm. breit, 100 Mt., Damenschreibtisch 100 Mt., schöne Herrnsessel 60, 75 und 85 Mt., 1 Sopha mit Kameelstücken 135 Mt. Große Auswahl in Verticows und Gallerieschränken von 40 bis 180 Mt.

Fr. Rohr,

16 Tannusstraße 16.

10598

Zwei nußbaum-polirte Betten complet
zu 200 Mark zu haben

10599

Tannusstraße 16.

Abrechtstraße 25 1 vollständiges Bett u. 2 Tische zu verkaufen.

2. Ziehung der 3. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. December 1888, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barentheile beizufügen.
(Ohne Gewähr.)

47 57 229 398 447 85 503 646 54 66 92 857 1011 133 290 382 444
583 728 73 809 61 946 [200] 47 64 2014 280 53 58 345 52 516 60 616
708 987 3126 47 96 231 403 648 729 33 47 66 4091 116 36 264 311
13 34 408 50 80 533 666 717 84 [200] 809 42 989 5102 281 404 52 739
77 817 40 58 910 30 93 6016 92 157 82 251 [200] 780 809 57 98 7027
126 237 38 346 440 665 [300] 803 20 934 55 72 4009 97 272 516 43
830 41 59 955 4076 129 65 99 313 60 544 75 628 61 909 39 87 [200]
10173 [200] 213 48 71 354 459 619 773 98 899 940 67 11077 188
277 345 669 672 86 757 94 800 969 12039 103 65 438 582 687 95 700
44 67 928 13181 242 [200] 64 483 570 80 92 686 708 73 87 856 954
14003 15 119 402 [200] 38 522 81 724 806 925 93 15002 30 139 273
444 58 92 632 61 16155 204 385 944 93 17190 252 508 607 66 806
47 927 63 18139 82 245 435 44 550 75 627 54 90 801 45 948 19017
259 313 79 451 588 642 776 819 46 74 909 47
20078 310 29 413 671 779 881 21208 392 521 616 58 707 79 811
43 23239 388 441 774 [300] 940 86 23121 42 31 365 70 594 98 783
869 96 24135 249 308 600 715 844 82 90 35041 101 666 71 709 37
86 867 71 901 [200] 92 24025 264 378 457 558 618 21 25 27091 234
344 [200] 94 539 69 603 [300] 8 46 924 24084 243 417 68 76 609 609
866 29014 116 70 280 309 29 400 30 706 63 979 95
30024 199 288 300 409 [200] 42 503 54 729 54 21094 95 141 83
297 301 1 27 416 65 575 712 910 57 32011 92 102 55 68 320 414 69
552 693 726 870 935 [1000] 33039 69 192 223 335 410 563 712 835 45
77 969 76 34114 277 345 422 42 92 858 57 992 35067 96 586 625
724 962 30004 38 44 48 140 230 399 460 95 745 [200] 86 959 37116
246 86 311 [200] 35 72 482 615 47 840 947 94 38006 133 83 [300] 205
428 50 593 96 683 99 751 948 39045 67 116 35 46 93 228 75 357 785
666 917 73
40090 130 51 314 24 61 405 15 32 75 83 536 41010 44 136 262
356 69 601 722 85 869 962 67 42093 110 291 327 37 46 75 407 503 18
58 71 673 765 89 921 54 43032 58 119 223 512 47 876 88 905 44011
19 52 267 80 93 493 97 515 24 40 95 828 57 992 45001 122 23 32 41
[200] 413 91 609 [300] 681 97 [3000] 793 96 869 912 46057 132 77 8199
209 800 81 95 539 92 716 866 926 47022 140 267 346 532 749 822 32
951 48005 75 [500] 244 315 18 43 600 11 768 819 89 931 45 40297
507 483 94 527 717 821 53
50352 82 403 514 [300] 696 706 809 51086 [500] 210 326 62 64 419
565 618 866 52071 136 57 99 312 29 51 [200] 59 423 54 575 706 879 996
53090 [200] 108 263 84 397 420 538 766 79 859 934 54080 95 100 14
466 512 700 834 55161 367 437 45 534 77 80 676 870 71 937 45 68
56016 [200] 74 168 213 50 64 79 317 80 426 28 532 45 55 92 642 69 74
[300] 715 48 94 922 57078 147 234 [500] 508 611 61 735 925 58008
88 221 67 76 337 74 439 629 711 64 876 946 [300] 59035 109 593 662
778 836 41 65 93 978
60021 60 101 86 292 329 477 733 42 66 839 72 945 01021 26 66
71 103 5 292 344 [500] 54 [500] 405 64 84 945 62074 84 121 303 91 510
74 606 63140 83 272 319 485 564 619 16 95 717 [200] 842 64289 370
446 613 37 [1500] 607 89 718 26 66 [200] 800 7 900 63 65151 52 66
96 221 79 480 704 920 64051 100 15 237 561 918 85 67016 136 317 31
406 53 80 [200] 589 91 794 97 890 [300] 68017 196 307 462 59 547 89
96 663 717 802 69088 118 32 623 60
70400 64 201 29 35 393 438 851 71076 211 15 83 307 89 443 82
512 806 34 97 915 96 72021 22 48 118 96 323 436 79 643 98 946 81 95
73011 62 74 130 46 229 492 576 87 605 31 74 742 82 827 74156 408
90 622 58 81 86 797 801 922 25036 40 43 453 532 87 838 74153 260
307 45 86 424 90 819 42 67 77056 72 137 51 77 450 522 630 40 71 904
79047 462 502 14 28 647 63 788 814 79125 315 448 56 507 26 636
775 80 823
84030 161 90 241 81 361 [200] 86 509 86 647 93 723 885 928 81107
231 658 785 830 82113 206 14 24 300 12 65 97 418 75 501 38 79 694
732 46 62 808 17 21 [200] 8208 362 562 747 85 88 828 919 84029
100 99 293 377 418 554 656 730 85089 99 230 [300] 83 307 67 93 406
666 611 909 86079 110 43 74 96 202 363 565 606 90 713 34 718
87005 397 443 559 744 96 805 34 966 87 88310 56 93 501 87 698 802
25 40 89073 317 54 83 566 600 785 872

Feinstes Confect-Mehl,

feinstes Kuchen-Mehl, Koch-Mehl,
Mandeln, süsse und bittere,
grosse, ausgesuchte Mandeln,
Zimmt, Nelken, Vanille,
Citronat, Orangeat, Zucker, gemahlen,
Pouderzucker, Vanillin u. s. w.,
Muscat-Datteln, Califat-Datteln,
Orangen, Citronen, Feigen,
Tafelrosinen, Tafelmandeln,
Haselnüsse, franz. Wallnüsse,
Haselnusskerne, Buttergebackenes,
Nürnberger Lebkuchen

empfehlst billigst

Adolf Wirth,

10615 Ecke der Rheinstrasse u. Kirchgasse.

Frische

Gmonder Schellfische

treffen heute ein.

Kirchgasse
32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse
32.

90206 306 19 22 90 431 519 22 604 62 743 801 69 91121 216 68
389 544 756 75 92059 173 [200] 239 370 794 809 99 937 44 93000
171 303 50 303 75 77 466 587 680 763 91353 78 401 79 697 [300]
95115 289 532 55 79 751 843 951 946243 553 629 72 736 815 97040
140 42 311 485 886 94010 36 212 49 457 553 690 711 82 901 99077
98 223 30 311 54 476 601 725
100287 88 395 672 706 38 883 903 42 78 85 101035 83 86 103 283
335 466 508 664 80 792 935 69 102051 64 66 576 714 841 907 68
103248 94 341 410 581 659 884 952 104133 59 619 39 763 105131
45 90 364 817 937 77 100022 35 49 63 66 67 96 96 [200] 268 307 646
49 [200] 709 830 [200] 83 946 107043 95 292 769 874 932 42 108254
89 313 86 409 533 734 852 921 109009 56 299 461 520 87 679 978
110197 247 361 566 664 746 845 918 111216 33 44 356 61 414 84
519 81 96 785 885 112062 86 92 94 164 79 232 319 29 98 450 570 805
17 951 60 113074 111 216 85 90 364 89 493 644 70 705 31 81 84 98 892
928 87 114112 374 406 81 512 44 66 692 4 744 833 967 115095 121
201 389 424 41 524 626 38 81 948 110050 92 120 58 73 242 71 513
678 781 [300] 91 839 50 99 117085 220 532 61 73 851 966 118052
410 85 651 97 778 80 975 92 119030 95 277 383 95 461 559 62 92
672 761
120023 74 109 16 37 59 76 313 14 409 600 88 786 96 841 91 121023
29 86 136 202 21 800 [300] 122105 7 223 379 [300] 634 68 123001
118 40 50 215 22 646 808 900 124037 115 242 301 429 37 512 687 808
60 125069 91 143 52 98 347 69 405 511 621 925 120050 197 223 45
64 409 21 91 515 651 914 89 127308 57 486 96 527 568 995 125066
518 644 815 924 38 40 67 129025 142 200 75 476 502 677 748 907
16 89
130116 32 331 426 515 [500] 58 973 131090 176 250 406 71 631
889 132149 229 43 78 349 561 631 81 708 80 818 931 41 133110 49
293 348 88 92 94 423 89 761 909 89 134092 71 185 316 401 28 33 580
640 47 895 994 135002 173 326 55 431 59 574 822 37 55 928 78 89
136120 32 215 69 72 449 612 21 [200] 749 808 91 918 45 137056 127
68 223 520 27 80 874 90 [1500] 946 78 138042 145 224 79 379 93 433
593 611 708 831 40 139130 75 464 541 72 841
140033 146 79 81 367 713 141069 233 70 80 335 53 62 78 412 656
59 [500] 718 832 142019 106 8 93 217 406 593 829 143150 376 590
622 719 50 908 46 144063 162 82 85 289 488 592 742 74 843 63 919
56 145136 242 459 613 754 72 887 914 36 64 146037 [200] 111 88
299 387 431 606 614 25 82 727 884 147032 39 74 149 84 295 637 769
99 929 68 148103 11 327 68 [200] 526 56 827 60 942 68 149003 358
492 615 27 811 52 954 78
150023 179 340 474 506 10 807 38 96 151079 418 505 25 922 23
63 152026 177 335 451 83 645 57 89 759 [200] 95 832 97 979 153062
81 105 77 200 398 668 721 50 87 873 151146 412 92 675 735 808 19
920 52 63 155009 186 367 95 509 641 829 63 156092 248 475 523
25 47 614 995 157252 72 354 436 91 508 15 22 870 926 41 66 83
158071 92 104 21 499 521 27 79 87 88 616 767 82 87 950 159132 516
81 814 24 66 988
160106 245 518 605 23 92 755 161095 99 134 67 445 537 637 725
929 56 162080 519 [200] 613 76 865 82 905 163005 307 442 529 71
631 770 87 951 46 164041 162 98 226 45 509 775 810 72 933 165023
32 336 68 458 505 749 70 84 370 92 908 56 166032 143 71 278 554
607 91 785 94 880 968 85 167081 102 270 324 30 810 80 945 168011
241 408 16 19 602 734 37 169442 [200] 529 702 [200] 20 62 805 [300]
10 907 24 48 72 89 96
170098 260 355 506 647 728 81 826 46 72 977 171097 159 66 83
252 55 95 396 425 556 638 54 798 817 60 73 972 172039 91 168 239
86 304 415 511 15 50 608 41 736 849 77 173039 121 41 260 310 502
22 24 630 40 827 904 174087 [500] 286 81 324 44 86 175016 49 579
881 176115 227 67 312 404 70 633 747 831 177262 324 43 586 87
632 899 938 178083 125 340 444 665 801 88 906 [300] 41 179170 72
213 47 444 663 749 881
180156 420 98 508 20 709 22 35 52 805 181112 90 319 24 422
37 91 668 915 73 182183 299 464 831 715 805 28 968 89 183109 263
301 484 556 796 937 184037 111 56 92 318 457 528 48 67 71 96 742
912 30 61 185142 76 290 804 468 513 82 83 641 61 728 832 75 983
186115 207 20 22 365 434 545 56 62 641 848 70 910 187001 161 288
497 521 [200] 24 26 45 606 91 875 982 189022 39 42 62 151 286 360
408 18 37 66 519 697 774 825 [300] 944 189066 92 [200] 119 [200] 56
65 226 35 57 383 423 731 61 919 41 190000

Einen Kloten, halben Schoppen

9207

Diedenberger Wein

im Zapf bei

P. Kunz Wwe., Hochstätte 22.**Grosse weisse Ganslebern**

frisch eingetroffen, empfiehlt

W. Petri, Koch,
Mühlgasse 7.

10622

Frische

Périgord-Trüffeln

empfehlen billigst

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**Frische Egmonder Schellfische**

treffen ein.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.**Frische grosse Egmonder****30 Pfg. Schellfische 30 Pfg.**

heute eintreffend.

10483

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische

9468

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Chr. Keiper, Webergasse 34.**Lebendfrische Egm. Schellfische** p. Pfd. 25 u. 30 Pfg.

heute Früh direct vom Fang eintreffend bei

Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Helenenstrasse.

10616

Pfälzer Sandkartoffeln

per Kumpf 27 Pfg., per Malter 6 Mk. 60 Pfg. und 6 Mk. 75 Pfg. frei in's Haus Wellrichstraße 11.

Friedrichstraße 9 sind Kochbirnen zu haben.

Herren- u. Knabenhosen w. billig ausgebeßert Adlerstr. 1, P.Schöner **Altis-Ruff** (Gewinn der Badischen Lotterie) zu verkaufen Kirchgasse 40, Schuhladen.**Gute Papp-Schachteln und Packfisten** billig zu verkaufen. 10592 **H. Schmitz, Michelsberg 4.**Ein **Gangabschlußthüre** wird zu kaufen gesucht Wilhelmstraße 42a, 3. Stod. 10581Ein **guterhaltener Normal-Kinderpult, 2 Knabenschlitten und ein Puppenbett** billig zu verkaufen. 10594 **Näh. Exped.**Ein **1thüriger Kleiderschrank** und eine **Kommode** zu verkaufen. Näh. von 2 bis 4 Uhr Emserstraße 19.Zwei gebrauchte **Ermitageöfen** zu verkaufen bei 10590 **B. Sauer, Hochstätte 22.**Empfehle in großer Auswahl **Dampffaffen, Stieglitze, Pänflinge, Reifige, ungarische Schwarzköpfe, hochrothe Tigerfinken, Buchfinken u. s. w., feine Parzer Pohlroller** billig. **G. Geisellhart, Friedrichstraße 37.**Ich empfehle mich im **Defen-Putzen und -Segen.** 8588 **Wilh. Schwärzel, Rheinstraße 38.****Dogheimerstraße 48b** sind **Schwarten, für Geländer und Gebälke** anzulegen, billig zu haben.**Ein hübsches Hündchen,**

kleinster Rasse, stubentrein, zu kaufen gesucht. Adressen unter „Hündchen“ an die Expedition d. Bl.

Ein schöner, schwarzer **Führerhund** zu verkaufen in **Bierstadt, Wiesbadenerstraße No. 7.****Familien-Nachrichten.**Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser gutes 7 Jahre altes Kind, **Käthechen**, nach langen schweren Leiden am Dienstag Morgen 5 Uhr gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten10619 **Josef Weis, Tapezيرer.**
Franziska Weis, geb. Schäfer.

Die Beerdigung findet Freitag den 14. December Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 23, aus statt.

Todes-Nachricht.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein geliebter Gatte, unser Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Kost, Gastwirth,

nach kurzem Krankenlager heute Vormittag 11¼ Uhr sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 11. December 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 14. December Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Moritzstraße 34, aus statt. 10585

Krieger- und Militär-Verein.Freitag Nachmittags 3 Uhr findet die Beerdigung unseres nach längerem Leiden dahingegangenen Kameraden **Kost** statt und wird um recht rege Theilnahme gebeten. Vereinszeichen sind anzulegen. 121**Der Vorstand.****Verloren, gefunden etc.**Verloren am Sonntag Abend ein **Portemonnaie** (8—10 Mk. Inhalt nebst Coupon und Papiere). Der Finder wird gebeten, nur Portemonnaie, Coupon und Papiere bei der Exped. abzugeben.Verloren am Dienstag Abend ein **Portemonnaie** mit Inhalt auf dem Wege durch die Langgasse, Webergasse nach dem Theater. Gegen gute Belohnung abzugeben bei der Exped. 10600Ein **Diamantring** verloren. Dem Wiederbringer 20 Mark Belohnung Nicolassstraße 25, 2 Treppen.Geunden ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzuholen Bleichstraße 13, 1. Stod rechts.Ein kleiner, weißer **Hund** mit schwarzem Kopf hat sich verlaufen. Abzugeben in der „Villa Knoop“.Entflogen ein **Kanarienvogel** Helenenstrasse 7, II.Entlaufen ein kleiner, gelber **Hund**. Abzugeben Frankfurterstraße 2.**Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction**

als gefunden: ein Handstod, ein Pferdeleihen, Portemonnaies, ein Cigarrenetui, eine Brosche, eine Pferdebede, ein Ring, eine Arbeitstasche, ein Armband, eine Laterne, drei hölzerne Böcke; als zugekauft: mehrere Hunde; als verloren: ein Schuh, mehrere Armbänder, ein Siegelring, 4 Meter Seide, Stridarbeit, ein Ruff; als entlaufen: mehrere Hunde;

Damen

werden von e. ehrenhaften Herrn Heirathen discret vermittelt. Offerten unter O. 31 an die Exped. d. Bl.

Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause Näh. Marktplatz 3, Vorderhaus, 1 Stiege.

Eine perfecte Weißstickerin empfiehlt sich zu den billigsten Preisen. Näh. Heleneustraße 16, Vorderhaus, Part.

Eine durchaus perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maas und Muster. Näh. Hellmündstraße 37, 2. Stod. 6733

Zwei einthür. Kleiderschränke, 2 Nachtsche, 1 Reguator, Spiegel, Bilder sehr billig zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterhaus, Parterre.

Unterricht.

Dante et Manzoni.

M. le Prof. C. Bianciardi, de Florence, donne ses Lectures Italiennes, avec explications, tous les Mardis (La Divina Commedia) et les Vendredis (I Promessi Sposi) à 3 h. (p. m.) Européischer Hof. Pour les billets s'adresser à la Librairie Feller & Gecks.

N.B. Vendredi, le 14, aura lieu la dernière Lecture pour cette année.

Eine gepr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz war, ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weißstraße 9, I. 8678 Theilnehmer an englischen und französischen Conversationsstunden gesucht. Gef. Offerten unter C. H. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Eine Musiklehrerin, welche mehrere Jahre im In- und Ausland mit bestem Erfolg unterrichtet hat, ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht. Beste Referenzen. Näh. Adolphsallee 8, II.

Immobilien, Capitalien etc.

Gelegenheitskauf!

Papeterie-, Luxus- & Galanteriewaaren-

Geschäft,

feinste Lage Wiesbadens, wegzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Zahlungsf. Rest. beliebigen Offerten unter Chiffre N. K. 307 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Herrschaften erhalten das beste Dienstpersonal durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Bureau Sass, Häfnergasse 19, empfiehlt Haus- und Kinder- u. Mädchen und sucht eine gewandte Kellnerin.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Besch. Näh. Nerostr. 46, Stb.

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Exped. 10618

Mädchen, zuverlässig in der gutbürgerlichen Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Herrschäfts-Köchinnen, Mädchen, die feinstbürgerlich kochen können, Hausmädchen, welche schneiden und bügeln können, mit guten Zeugnissen, Kellner und Kellnerinnen suchen auf gleich Stellen durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen, Alleinm., angehende Jungfern, Fräuleins zur Stütze in Haushalt, Büffetfräul., welche Cautions stellen kann, Alleinm. mit 7 jähr. Zeugn. Bur. „Victoria“, Webergasse 37.

Perfekte Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, 1 gutes Hausmädchen (Schweizerin) 1 Kellner mit prima Zeugnissen suchen Stellen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine gutbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht per sofort 1 Nähmädchen, wenn möglich auf Damen-Mäntel gelibt, Schwalbacherstraße 10, Stb., P.

Herrschäfts-Personal jeder Branche placirt das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 10621

Gesucht eine Köchin in ein kleineres Hotel nach auswärtig. Näh. Parstraße 9.

Ein braves, fleißiges Mädchen von ungefähr 18—20 Jahren wird sogleich gesucht. Näh. Adlerstraße 71, Parterre.

Eine gesunde Schenkamme

sofort gesucht. Näheres Expedition. 10587.

In ein Geschäft wird ein junges Mädchen für Hausarbeit und Ausgänge gesucht große Burgstraße 6.

Gesucht ein Hausmädchen Mauerstraße 9, 1 Stiege.

Gesucht Weißköchin, 6 Hotel-Zimmermädchen, 5 Hausmädchen, 3 Küchenmädchen, 1 feinstbürgerliche Köchin, 1 Bonne, Fräulein zur Stütze im Haushalt. Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

Gesucht eine Herrschafsköchin, eine französische Bonne, eine Kammerjungfer, Mädchen für allein und ein tüchtiges Hausmädchen (20 Mk.) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10621

Zwei nette Kellnerinnen, ein besseres Mädchen zu Kindern, gutbürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, einfache Hausmädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, im Cigarrenladen.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Exped. 9371

Einen Schreinerlehrling sucht

Ant. Dobra, Möbelschreiner, Albrechtstraße 23. 10491

Ein zuverlässiger, tüchtiger Milchbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 10179

Ein Hausbursche wird gesucht und kann sofort eintreten Adelsheidstraße 41 im Laden. 10557

Junger Hausbursche sofort gesucht durch Grünberg's Bureau.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Für 1. April

eine schöne Wohnung von 8—10 Zimmern, auch zwei Etagen, gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter H. W. 67 an d. Exp.

Ein reinlicher Arbeiter sucht Logis in der Kirchgasse oder deren Nähe. Offerten abzugeben Friedrichstraße 37, Blumenladen.

Angebote:

Schwalbacherstraße 51 leere Mansarde zu vm. Näh. Part.

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Paulbrunnstr. 6, 2 St. 10606

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 32, I. 10603

Möbl. Zimmer zu verm. Paulbrunnstr. 3, 2 Treppen links. Zwei Mansarden an ruhige Einwohner zum 1. Januar zu vermieten Frankenstraße 11, 2 Treppen.

Versteigerungslocal Schwalbacherstraße 43

zu vermieten, auch für einzelne Versteigerungen.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

20 Langgasse 20. Bitte Firma zu achten. vis-à-vis der Seifen-Handlung W. Poths. Bitte Firma zu achten. 20 Langgasse 20.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Corallen- & Granatwaaren. Zu Weihnachts-Geschenken.

Unübertroffene Auswahl in **Armbändern, Uhrketten, Colliers, Medaillons, Broschen, Boutons, Ringen, Herren-Nadeln, Brust- und Manschettenknöpfen, Brillen, Pince-nez, Trauringen** billigt, 2 Stück (massiv) schon von 15 Mk. an. Grosse **Silber-Tafelgeräte**, wie Silber-Gegenstände in Etais einliegend, in neuen Mustern, **Becher, Kinderroller, Fingerhüte, Tortenspaten, Feuerzeughülsen, Biergläser, Tabakdosen, Zuckerdosen, Spazierstöcke** mit Silbergriffen, **Serviettenbänder, Bestecke, einzelne Löffel, Gabeln** stets vorrätig. **Haaruhrkettenbeschläge** billigt.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen.

Offere nur beste Qualität, solide, vorzügliche Waare.

Damen-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 20 M.
Silberne Remontoirs	25 "
Goldene Damen-Uhren	40 "
Goldene Remontoirs	45 "
Goldene Savonette-Remontoirs	70 "

Werke mit starkem 14karät. Goldgehäuse. Jede Uhr wird auf's Vorzüglichste in meinem Geschäft regulirt abgezogen ohne weitere Preiserhöhung. Ich leiste für jede bei mir gekaufte Uhr 2 Jahre Garantie.

Herren- und Knaben-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 20 M.
Silberne Remontoirs	30 "
Silberne Anker-Remontoirs	45 "
Goldene Anker-Remontoirs	90 "
Goldene Savonette-Remontoirs	110 "

Eigene Werkstätte zur Anfertigung und Reparatur für Uhren, Gold- und Silbersachen. **Umfassen von Juwelen** in kürzester Zeit. Vergoldung und Versilberung für Bestecke etc. unter Garantie. In **Kauf und Tausch** wird altes **Gold und Silber** zum höchsten Preis angenommen. 10597

Nur Langgasse 31.

46/48 Ctm. **Satin Merveilleux 1^{re} Qual.** für Roben

in allen Farben, nur **Mk. 1.55.**

M. Marchand,
Langgasse 31.

Nur Langgasse 31.



Carl Burk,

Uhrmacher,

2 Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse.

Grösstes Lager aller Arten

Uhren, Büsten, Musikwerke etc.



10608

Hohe Zweiräder, Bicyclettes und Dreiräder

werden, so weit der Vorrath reicht, mit 15 bis 20 % Rabatt verkauft.

10607

Franz Thormann,

Wiesbaden, Schiersteiner Chaussee No. 2.



Lebkuchen,

Rürnberger, sowie Th. Hildebrand'scher ist in vorzüglichen Qualitäten frisch eingetroffen bei

H. J. Viehovever,
Marktstraße 23.

10605

Kleine Dogheimerstraße 6 ist ein Papagei zu verkaufen.

Weisserüben 3. verk. Hefmundstr. 39 b. G. Faust. 10617

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 293.

Donnerstag den 13. December

1888.

Lokales und Provinzielles.

-o- Vierte ordentliche Bezirks-Synode. 7. Plenar-Sitzung vom 12. Dec. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Herrn Synodalen Stoeckicht, spricht Herr Synodale Cellarius das Gebet. Von Eingängen sei erwähnt die Resolution des Synodalen v. Reichenau und Genossen, welche auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt wird. Dieselbe lautet: „Die vierte ordentliche Bezirks-Synode bedauert und mißbilligt, daß seitens der ultramontanen Partei versucht werden solle, den kaum hergestellten Frieden zwischen dem Staat und der katholischen Kirche durch Erhebung neuer Forderungen zu stören, sie verurteilt, als das Interesse der evangelischen Kirche schädigend, die Anträge auf Zurückberufung der Jesuiten und Auslieferung der öffentlichen Schulen an die Kirchen-Oberen und vertraut, daß diese ungerechten Ansprüche seitens der Königl. Staatsregierung energisch zurückgewiesen werden.“ Die Budget-Berathung wird fortgesetzt und zunächst das Budget der Synodalkasse mit dem Amendement des Synodalen Schröder, Bewilligung von Zuschüssen aus dem Central-Kirchenfond für die Wittwen- und Waisenfasse bezweckend, en bloc angenommen. Ueber den Vorschlag für die geistliche Wittwen- und Waisenfasse erlattet Namens der Budget-Commission Herr Synodale Raumann Bericht und wird deren Antrag, die Kasse für die nächsten 3 Jahre in ihren Einnahmen und Ausgaben auf 46,300 M. zu veranschlagen, zum Beschluß erhoben. — Herr Synodale Giese erlattet den Bericht der Commission zur Vertheilung der Synodal-Collecte in der vierten ordentlichen Bezirks-Synode. Nach der Bekanntmachung des Vorstandes entfallen an Kirchen-Collecten zu Otern 1886: 1814 M. 94 Pf., 1887 1877 M. 89 Pf. und 1888 1989 M. 43 Pf.; die in 1888 erhobene Haus-Collecte lieferte den Betrag von 6480 M. 44 Pf., in Summa 12,162 M. 70 Pf. Um Zuwendungen aus diesem Fonds zur Befriedigung ihrer kirchlichen Bedürfnisse haben im Ganzen 53 Gemeinden gebeten. Die Commission beantragt: I. Das Gesuch der Gemeinde Darbach ist, weil nach dem Termin vorgebracht, unbeachtet zu lassen. II. An nachfolgende Gemeinden werden, und zwar lediglich zu dem angegebenen Zweck, aus dem gesammten Betrag der Synodal-Collecte die beigefügten Beträge bewilligt: 1) Wolfenhanzen zum Pfarrhaus-Neubau 500 M., 2) Boitenhorn zur Bauhof-Tilgung 1000 M., 3) Hermannstein für Pfarrhaus-Reparatur 800 M., 4) Ballersbach zum Kirchen-Neubau 1000 M., 5) Steinbach zur Kapellen-Reparatur 400 M., 6) Niederlößbach zur Kirchen-Reparatur 400 M., 7) Adolfsd. desgl. 300 M., 8) Dicksied zur Pfarrhaus-Reparatur 300 M., 9) Oberhof zum Pfarrhaus-Neubau 602 M. 70 Pf., 10) Liebenfeld desgl. 1000 M., 11) Wilmenrod zum Kirchen-Neubau 1000 M., 12) Alsbach zur Reparatur der Gebäude 400 M., 13) Kirburg desgl. 500 M., 14) Akerbach zum Pfarrhaus-Neubau 1000 M., 15) Dachsenhausen desgl. 1000 M., 16) Weiperfelde zur Tilgung von Bauschulden 500 M., 17) Altenkirchen und Philippsheim zu Bauzwecken 1000 M. und Rambach zum Kirchenbau 1000 M., Summa 12,162 M. 70 Pf. III. Der Beschluß der 3. ordentlichen Bezirks-Synode ist dahin zu erläutern, daß alle Unterstützungs-Gesuche nicht bloß dem Kreis-Synodal-Vorstand, sondern auch der Kreis-Synode zur Begutachtung vorgelegt werden muß, sofern sie nicht durch plötzlichen und nachträglich hereingebrachten Nothstand veranlaßt sind. IV. Mit Rücksicht auf die ungenügende Auskunft, welche die Gesuche über die finanzielle Leistungsfähigkeit der betr. Gemeinden geben, wird der Synodal-Ausschuß ersucht, ein Schema aufzustellen, dessen sich die Petenten bei ihrem Antrag zu bedienen haben. V. Die Erhebung der Synodal-Kirchen- und Haus-Collecte möge in der seitherigen Weise auch für die nächste Synodal-Periode 1888/91 von der hochwürdigen Bezirks-Synode genehmigt werden. Sämmtliche Anträge wurden genehmigt und nach der Synodal-Ausschuß des ad IV erwähnte Schema an der Hand des beigefügten Entwurfs bearbeitet. — Namens der Petitions-Commission berichtet Herr Synodale Reim. Zunächst liegt vor ein Gesuch des Pfarrers Schmidt zu Sulzbach, betr. die auf der dortigen Pfarrei ruhenden Lasten, welche Petent als ungerecht erachtet. Es wird beantragt, dieses Gesuch dem Königl. Consistorium zur geeigneten Behandlung und Unterstützung bei dem Herrn Minister zu überweisen. Herr Consistorial-Präsident Königl. Commisarius de la Croix ist der festen Ueberzeugung, daß man in der Gemeinde Sulzbach böses Blut mache, wenn man diese Seelsorge, welche die sämmtlichen Alten durchziehe, wieder aufnehme. Er spricht den dringenden Wunsch aus, zur Tages-Ordnung überzugehen, und bemerkt, er lege erheblichen Werth darauf, daß die Synode die Sache nicht wieder in Gang setze. Synodale Reim erwidert, es handle sich darum, einen Meinungsstreit zu lösen wegen eines Vertrags, von dem der Geistliche behauptet, er besitze nicht zu Recht, und die Gemeinde, er besitze zu Recht, ein Streit, dessen Entscheidung den ordentlichen Gerichten obliege. Er empfiehlt dem Consistorium, den Petenten Schmidt demgemäß zu beschreiben. Herr Synodale Wismann glaubt, daß doch vielleicht durch Ueberweisung an das Consistorium der Sache abgeholfen sei und ein Verzicht nochmals gemacht werde, namentlich, da der Herr Minister die Beschwerde gebilligt habe. Redner unterstützt den Commissionsantrag, welcher schließlich angenommen wurde. — Von Herrn General-Superintendenten Dr. Ernst liegt folgendes Gesuch vor: Die Bezirks-Synode wolle genehmigen, daß die seither für die Anstalt Bethel

bei Bielefeld erhobene Kirchencollecte in den folgenden drei Jahren fort-erhöhen werde. Die Petitions-Commission beantragt die Forterhebung und die Synode stimmt derselben zu. — Die Petitions-Commission beantragt, dem Gesuch des Pfarrers Petch zu Wiesbaden um Fortbewilligung der in den evangelischen Kirchengemeinden des Wiesbadener Consistorial-Bezirks dem Nassauischen Gefängnißvereine zu Wiesbaden in den letzten drei Jahren bewilligt gemessenen Kirchencollecte auch für die nächsten drei Jahre 1889–91 zu willfahren, jedoch mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß mit der Erhebung dieser jährlich nur einmal zulässigen Collecte erst dann begonnen werden darf, wenn nachgewiesen ist, daß eine gleiche Collecte auch in den katholischen Kirchengemeinden des Bezirks erhoben wird. Der Berichterstatter, Synodale Reim, erläutert die Gründe, welche die Commission zu dem bedingungsweisen Antrag veranlaßt haben. An diesen Gegenstand knüpft sich eine längere Debatte, in deren Verlauf die Synodalen Dr. Stamm, Dr. Ernst, Michel, Dr. Fischer und Professor Dr. Schaffe gegen diesen Zusatz und für bedingungslose Genehmigung der Collecte eintreten. Nach Genehmigung des Antrags auf Schluß der Debatte wurde der Antrag des Synodalen Dr. Stamm, die Collecte ohne weitere Bedingung zu genehmigen, mit großer Majorität zum Beschluß erhoben. — Bezüglich der Meineidsfrage berichtet Namens der besagten Commission Herr Synodale Dr. Fischer. (Die dem Bericht zu Grunde liegenden Anträge der verschiedenen Kreis-Synoden sind in dem Berichte No. 288 d. Bl. vom 7. Dec. wörtlich enthalten.) Der Bericht führt aus, es sei nach den statistischen Mittheilungen zweifellos, daß die Meineide in den letzten 30 Jahren, im Verhältniß zur Zunahme der Bevölkerung, zugenommen haben. Auf Grund dieser Thatsache sei die Frage zu behandeln: Wie ist seitens der Kirche der Zunahme der gerichtlichen Meineide entgegen zu arbeiten? I. Wie kann dies die Kirche in ihrem Machtbereich? Diese Frage wird in folgende Anträge zusammengefaßt: (Antr. I. 1.) 1) Jährlich eine Eidespredigt halten zu lassen. Text und Tag bleiben frei, doch ist die Abhaltung derselben durch die Decane zu controliren. (Antr. I. 2.) 2) Es wird auf Veranlassung des Synodal-Ausschusses ein Büchlein vom Schwören verfaßt (zu berücksichtigen ist dabei das in den vierziger Jahren in Nassau erschienene von Menke, sowie die neuerdings vom Stephansstift in Hannover herausgegebenen) und verbreitet. (Antr. I. 3.) 3) Es wird eine bezügliche Ansprache der Bezirks-Synode durch den Ausschuß derselben erlassen und alljährlich durch die Pfarrer von den Kanzeln verlesen. (Antr. I. 4.) 4) Alle Geistliche des Bezirks werden amtlich besonders darauf hingewiesen, in dem Religions-, Confirmations-, Katechismus-Unterricht sowie in der Christenlehre und Seelsorge überhaupt auf Wahrhaftigkeit zu dringen und vor den Gefahren des Meineids sowie der Prozeßsucht zu warnen. Ferner bei weiteren Gelegenheiten, wie in Sonntags- und allentfalls Fortbildungsschulen, sowie gegebenen Falls in Sonntagsblättern, Kalendern, Tractaten und Volkschriften diesem Uebel entgegen zu treten, sei es bei Abfassung, sei es durch Einsprechen und Verbreiten derselben. Die Decane und Schul-Inspectoren sind anzuweisen, bei ihren Visitationen bezw. Revisionen die Lehre vom Eid besonders in's Auge zu fassen und den Befund einzuberichten. Der Antrag I. 5 ist pure abzulehnen. II. Welche Anregung kann die Kirche dem Staate zu weiterer Er-wägung dieser Frage geben? Daß dies geschehen kann, haben fast sämmtliche Referenten, Correspondenten und Synodalen anerkannt. Es wird deshalb der Antrag gestellt, hochw. Synode wolle unter Ablehnung der Anträge I. 4 a, b, c folgende Resolutionen beschließen und dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten zu weiterer geeigneter Veranlassung durch Königl. Consistorium unterbreiten: Es möge vom Standpunkt der Staatsverwaltung bezw. Gesetzgebung und Rechtspflege in Erwägung zu nehmen sein, ob der notorischen Zunahme der Meineide nicht entgegengetreten werden könne: 1) durch Vermeidung der Eidesleistungen, 2) durch Aenderung des Beerdigungs-Verfahrens. Der Vorsitzende Stoeckicht beantragt und die Synode beschließt, daß die so umfangreich motivirten Anträge dem Synodal-Ausschuß übergeben werden zur geeignet erscheinenden Behandlung der so wichtigen Angelegenheit. — Der Antrag des Synodalen Menke, der Synodal-Ausschuß möge mit dem Königl. Consistorium, bezüglich Schaffung einer Verordnung, welche den Bezug der geistlichen Befolgungen regelt und damit den bisherigen Uebelständen abhilft, in Berathung treten, wird vom Synodalen Raumann unterstützt und zum Beschluß erhoben. Die Tagesordnung war hiermit erledigt und die nächste Sitzung wird auf heute Vormittag 10 Uhr anberaumt.

-o- Die größere evangelische Kirchengemeinde-Vertretung war auf gestern Nachmittag 3 Uhr in den Balthasar des neuen Rathshauses zu einer Sitzung berufen und die Mitglieder waren in beschluß-fähiger Zahl erschienen. Im Anschlusse an das Protokoll der letzten Sitzung, welches vorgelesen und genehmigt wird, macht der Vorsitzende, Herr Pfarrer Videl, die Mittheilung, daß ihm im Auftrage der Königl. Regierung das Domänen-Rentamt mitgetheilt habe, daß ertere den zu dem Kirchenbau an der Rheinstraße benötigten Theil des Domänen-Ackers die Route zu 525 M. ablaffen werde. Seitens des Kirchen-Vorstandes seien Schritte gethan, um womöglich den ganzen Acker zu erwerben. Ferner wird dem Collegium seitens des Herrn Vorsitzenden die Mittheilung, daß der mit dem Wiesbadener Verein vom „Nothen Kreuz“ abgeschlossene Vertrag am 1. October d. Js. abgelaufen sei, der Kirchen-Vorstand habe den- selben aber auf zwei weitere Jahre verlängert. Ueber die gegenwärtige Thätig-

seit dieses Vereins auf Grund des Vertrags macht der Herr Vorsitzende aus dem von der Oberin erstatteten Berichte recht interessante Mittheilungen bezüglich des Ankaufs des Domänen-Grundstücks bemerkt Herr Bank-Director Olsenius, daß die Commission den Antrag auf Genehmigung der Kaufverträge mit Eich und Beyerle gestellt habe unter der vom Herrn Vorsitzenden abgegebenen Erklärung, daß der ganze Domänenacker fälschlich sei. Der Herr Vorsitzende erwidert, daß er in dieser Beziehung nur die Hoffnung und den persönlichen Wunsch, aber keine bestimmte Zusage ausgesprochen habe, was er zur tatsächlichen Verichtigung bemerke. In die Tages-Ordnung tretend wird der Vertrag bezüglich eines zur Erweiterung bezüglichen Offenlegung der Frankfurterstraße an die Stadtgemeinde Wiesbaden abgetretenen Theils des an die Herren Bedel, Preißig und Schlicht verkauften Grundstücks formell genehmigt. — Zum zweiten Punkt der Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß die Kaufverträge mit den Geschwistern Alian, Gebr. Eich und Beyerle die staatliche Genehmigung erhalten hätten. Zur Tilgung der Kaufpreise seien erforderlich für Alian 20,000 Mk. (welche vorhanden sind), Eich 15,000 und für Beyerle 19,453 Mk. 20 Pf. Der Kirchen-Vorstand habe die Frage, wie diese Summen zu decken seien, in Erwägung gezogen und sei zu der Ansicht gekommen, ein Darlehen bei der Landesbank aufzunehmen, welche alsdann die jeweils nöthigen Summen zur Verfügung stelle. Herr Stadtrath Weil erläutert noch die Gründe, welche den Kirchen-Vorstand bei diesem Beschlusse geleitet, insbesondere, daß es nicht gut sei, wenn bei Fälligkeit erst noch nach dem Geld gesucht werden müsse. Herr Bank-Director Olsenius bezweifelt nicht, daß das Darlehen von der Landesbank bewilligt, auch in Raten von 10,000 Mark bezogen werden könne. Die Bank müsse aber, wie bei jeder Civil- oder Kirchengemeinde, so auch hier, auf Tilgung halten, wenn auch erst nach dem Bezug des ganzen Darlehens in ca. 2 Jahren. Dem Antrage des Kirchen-Vorstandes, die größere Gemeindevertretung möge ihre Zustimmung erklären, daß bei der Kass. Landesbank ein zu 4 pCt. verzinsliches Darlehen bis zur Höhe von 100,000 Mk. aufgenommen und in beliebigen Raten je nach Bedarf erhoben werden kann, wurde einhellig zugestimmt und alsdann die Sitzung geschlossen.

* **Personalien.** Herr Vergrath Brünig hierseits ist zum Ober-Vergrath ernannt worden.

* **Der Männergesang-Verein „Concordia“** hat von dem unter dem hohen Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta stehenden Männergesang-Verein „Rheinland“ zu Coblenz Einladung erhalten zu einem nationalen Gesang-Wettstreit, welcher aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens und der Weihe einer neuen Fahne am 29. und 30. Juni und 1. Juli 1889 in Coblenz stattfinden soll. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß unsere „Concordia“ daran Theil nimmt.

* **Der Wiesbadener Unterstühungs-Bund** ist auf Grund seines ausgezeichneten Vermögensbestandes in der Lage, 3000 Mk. Sterbebeiträge aus den Ueberschüssen derselben zu decken, was dem einzelnen Mitgliede einen Nachlaß von 3 Mk. ausmacht.

* **Aufbesserung der Lehrer-Gehälter.** Es dürfte gerade gegenwärtig nicht uninteressant sein, zu vernehmen, wie die Stadt Köln vor wenigen Wochen die Gehaltsverhältnisse ihrer Lehrer durch Gewährung von Wohnung-Entschädigungen aufgebessert hat. Letztere beträgt nach Mittheilung des „Kölner Schulblattes“: für verheiratete Rectoren und Hauptlehrer 800 Mk., für unverheiratete Rectoren und Hauptlehrer 450 Mk., für verheiratete Lehrer 500 Mk., für Hauptlehrerinnen 450 Mk., für unverheiratete Lehrer 250 Mk., für Lehrerinnen 250 Mk. Ein solches Beispiel kann mancher Stadt als Vorbild zur Nachahmung dienen.

-o- **Concurs.** Ueber das Vermögen des Landmanns und Wirthes Friedrich Martin von Dohheim, z. B. mit unbekanntem Aufenthalt, ist der Concurs erkannt worden. Concurs-Forderungen sind bis zum 9. Januar 1889 bei dem königl. Amtsgericht VI. anzumelden. Gläubiger-Versammlung und Prüfungstermin findet Freitag den 18. Januar 1889 Vormittags 10 Uhr Marktstraße 1, Zimmer No. 18 statt. Zum Concurs-Verwalter ist Herr Rechtsanwalt Fleischer hier ernannt worden.

-o- **Befehlswechsel.** Herr Architect Phil. Schmidt zu Sonnenberg und Herr Architect Aug. Kreyer von hier haben ihr Haus Albrechtstraße No. 5 für 97,500 Mk. an Herrn Bildhauer Ernst Schloffer hier verkauft.

© **Langenschwalbach, 11. Dec.** Gestern ging es in unserem lieben Schwalbach hoch her. Es war Bürgermeisterwahl. Unser seitheriger Bürgermeister, Herr Rudolph Höhn, wurde einstimmig wiedergewählt. Vormittags 10 Uhr fand die Wahl statt. Nach derselben wurde Herr Höhn durch eine Deputation sofort von dem Ergebnis in Kenntniß gesetzt und seitens der Abgeschiedenen herzlich beglückwünscht. Abends setzte sich vom Stadthause aus ein solenner Fackelzug in Bewegung. Sämmtliche Vereine (Feuerwehr, Turnverein und Gesangsvereine) nahmen an dem Zuge Theil, der sich unter den Klängen einer Militärmusik durch die Straßen der Stadt bewegte. Bei der Wohnung des Herrn Höhn angelangt, brachte Herr Kaufmann August Bester dem Gefeierten des Tages ein dreifaches Hoch, das die Kleinen der so zahlreichen Menge kräftig widerhallen. Herr Höhn dankte in seiner Erwiderungsrede für die gebrachte Ovation und feierte in einem dreifachen Hoch die Stadt Langenschwalbach. Die Musik spielte, die vereinigten Gesangsvereine sangen, Feuerwerk schloß und knatterte in der Luft. Der Zug setzte sich in Bewegung, um die Theilnehmer zur gemüthlichen Unterhaltung in's Gasthaus „Zum Lindbrunnen“ zu führen. Nach einem seitens des Fest-Comités aufgestellten Programm wechselten darselbst Musikstücke und Gesangsvorträge ab. Herr Dr. Gentz hielt die Festrede, in welcher er die Früchte der Verwaltung des Gefeierten einzeln und klar beleuchtete. Ein donnerndes Hoch durchdrang den Saal. Herr Postath Dr. Frickhöfer toastete in äußerst humorvoller Rede, oft

von Bravourstücken der Gäste unterbrochen, auf die Frau Bürgermeister. Herr Kaufmann Bester, unser geliebter Dichter des Hauses, beim Erscheinen freudig begrüßt, brachte dem Herrn Bürgermeister Höhn abermals ein Hoch. Vertreter der einzelnen Vereine, darunter namentlich der Turnverein mit einem schmetternden „Gut Heil!“, tranken auf das Wohl des Gefeierten. Herr Höhn dankte für alle Ehrenbezeugungen recht herzlich und trank auf das Wohl der Gemeinde und Bürgerschaft. Fürwahr eine schöne Feier, und lange hat sie auch gedauert.

* **Weilburg, 11. Dec.** Die benachbarte Gemeinde Eubach hat durch Gemeinderaths-Beschluß die decretliche Befolgung ihres Lehrer von 1000 Mk. auf 1170 Mk. erhöht. Alte Achtung!

* **Frankfurt, 12. Dec.** Dem Ober-Post-Director, Geh. Postath Selbberg hier ist der Charakter als Geheimer Ober-Postath mit dem Range der Räte zweiter Classe verliehen worden.

* **Castell, 10. Dec.** Zu Ehren des Herrn Capellmeisters Paul vom Kass. Artillerie-Regiment No. 27, der vorgestern sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte, fanden an diesem Tage verschiedene feierliche Veranstaltungen statt. Schon Morgens frühe wurde dem Jubililar von seinem Trompeter-Corps eine Morgenmusik gebracht und demselben ein Anheißel überreicht, worauf die sämmtlichen Capellmeister der Garnison Mainz-Castell ihre Gratulationen darbrachten und Geschenke überreichten. Um 11½ Uhr hatte Herr Oberst Knaak die sämmtlichen Stabs-Offiziere, Hauptleute und Feldwebel des Regiments zu einem Appell befohlen, bei welchem der Herr Oberst eine Anrede hielt, in welcher er die Pflichttreue des Jubilars, sowie die persönliche Tapferkeit desselben, welche er in dem Feldzuge 1870/71 in hervorragender Weise bethätigt, besonders hervorhob. Oberst Reichert, welcher 1870/71 der Batterie-Chef des Herrn Paul war und mit Letzterem die schwersten Kämpfe und Strapazen theilte, war eigens hierher gereist, um dem Jubililar seine Glückwünsche darzubringen und ihm sein Bild zu überreichen. In seiner Rede erinnerte er an die schweren Zeiten, die sie gemeinsam erlebt. Oberst Knaak überreichte dann ein sehr werthvolles Geschenk des Offizier-Corps, worauf der Appell mit einer allgemeinen Beglückwünschung der Festtheilnehmer endigte. Mittags 1½ Uhr war Festessen in der hiesigen Turnhalle, zu welchem die Capellmeister der Garnison, sämmtliche Feldwebel des Regiments, sowie einige Freunde des Jubilars geladen waren. Der Jubililar sah zwischen seinen beiden ältesten Kollegen Bannack und Fischer, welche beide ihr Jubiläum hinter sich haben. Musik-Director Fischer brachte das erste Hoch auf den deutschen Kaiser aus. Hierauf toastete der älteste Feldwebel des Regiments, Herr Winkler, auf den Jubililar, es folgten dann noch verschiedene Reden. Zahlreiche Depeschen und Briefe zeugten davon, daß entfernt wohnende Gönner und Freunde diesen Tag mitfeierten. Erst in später Abendstunde wurde die Tafel aufgehoben und der Ball der Unteroffiziere des 27. Artillerie-Regiments im „Hotel Parth“ besucht, mit welchem die Festlichkeiten, welche den Festtheilnehmern lange eine angenehme Erinnerung bleiben werden, ihren Abschluß fanden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele.** „Tell“, Oper von Rossini. Es war vorgestern das erste Mal, daß Herr Müller in der Titelrolle auftrat. Ein weniger selbstständiger und geringer talentirter Künstler hätte bei der ersten Darstellung dieser schwierigen Rolle sich an anerkannte Muster gehalten, und dieselben in ihren besten Momenten zu copiren gesucht; Herr Müller hat solches verschmäht und zwar mit vollem Recht. Aus seiner Individualität heraus, und dieser vollständig angemessen, hat uns der Künstler damit in seiner Weise eine Leistung geschaffen, so vortrefflich und hervorragend, wie wir eine gleiche uns nicht erinnern, von Herrn Müller erlebt zu haben. Schon in dem Quartett der ersten Scene führte er sich durch seine markigen, von warmem Gefühl getragenen Töne in der vortheilhaftesten Weise ein. Dieser günstige Eindruck steigerte sich im weiteren Verlauf mehr und mehr; ganz besonders wirkungsvoll war die dritte Scene des zweiten Aktes, in welchem Herr Müller übrigens vortrefflich von den Herren Ruffeni (Walther Fähr) und Krauß (Arnold) secundirt wurde, und fand selbstständig seinen Höhepunkt in der bekannten aber auch sehr riskanten Schlussscene. Wir haben in dieser Wiedergabe des Telli, die, was packende Wirkung betrifft, kaum etwas zu wünschen übrig ließ, nur an einem Momente etwas anzusetzen gehabt, nämlich an der Stelle, wo Tell vor Gesler kniet: Herr Müller hatte es sonst in dieser Scene an ergreifenden Tönen nicht gefehlt, in diesem Augenblicke versagten sie ihm. Der Grund davon schien wohl hauptsächlich darin zu liegen, daß der Sänger zuviel spielte und darüber den Gesang etwas hintenansetzte. Wir glauben, wenn Herr Müller diesen Punkt in Erwägung zöge, so würde seine sonst ausgezeichnete Leistung entschieden noch gewinnen; übrigens schien der Künstler bei dieser ersten Vorstellung nicht ganz frei von nur zu erklärlicher Nervosität gewesen zu sein. Jedemfalls aber hat Herr Müller am vorgesternigen Abende seinem Talente, sowie seiner Darstellungskraft ein glänzendes Zeugniß ausgestellt. Ueber Herrn Krauß als „Arnold“ haben wir uns neulich bereits, wenn auch nur kurz und allgemein, ausgesprochen; daß die Rolle eine sehr dankbare für den Sänger ist, und später noch dankbarer sein wird, das fanden wir in der vorgesternigen Aufführung um so mehr bestätigt, als der Sänger dieses Mal

bereits seiner Aufgabe ungleich freier gegenüber zu stehen schien, als in der ersten Aufführung, in Folge dessen daher auch seine herrlichen Stimmittel viel voller und freier zur Geltung gelangen konnten. Schon das Duett Arnold's mit Tell im 1. Akt war recht ansprechend; von entschieden dramatischer Wirkung gestaltete sich das Terzett in der 3. Scene des 2. Aktes; ganz wunderschöne Momente aber bot vorgeföhrt die Liebescene, an welcher Fräulein Scharwenka wiederum als Mathilde, und zwar viel glücklicher als neulich, partizipirte. Der Eindruck der Nummer im Allgemeinen war ein viel ungetrübter als in dieser Aufführung, umso mehr, als das beiderseitige Spiel auch ein besseres war; es fehlte wenigstens der in der ersten Vorstellung geradezu störende Einfluß desselben. Wir freuen uns übrigens, konstatiren zu können, daß der Kehlansatz, welcher den Gesang des Herrn Krauß in der vorigen Saison so wesentlich beeinträchtigte, wenn er auch noch nicht völlig überwunden erscheint, dennoch entschieden einer freieren Tongebung gewichen ist. — Die Aufführung war sonst eine recht befriedigende; eine größere Lebendigkeit wäre allerdings auch vorgeföhrt stellenweise erwünscht gewesen, so beispielsweise im Finale des 2. Aktes, dessen Chöre übrigens auch nicht ganz sicher von Statten gingen. Daß die Chöre zu Anfang des 3. Aktes unrein waren, wollen wir nicht sehr hoch anschlagen, dieselben pflegen in der Regel in allen „Tell“-Aufführungen unrein zu sein, und zwar nicht nur hier. Die Ensemblefuge wurden recht präzis ausgeführt und die Chöre des 1. Aktes erfreuten sich durchgängig einer sehr hübsch akcentirten, exacten Wiedergabe.

*** Königliche Schauspiele.** Der Componist und Musikschriststeller Dr. Otto Meißel in Köln hat kürzlich eine Oper unter dem Titel „Der alte Dessauer“ vollendet, welche bereits von den Hoftheatern in Cassel und Wiesbaden, sowie am Kölner Stadttheater zur Aufführung angenommen ist. In Wiesbaden wird die Premiere schon am 27. Jan. stattfinden. (S. 3.)

*** Bühnenliteratur.** Der bisherige Dramaturg des Berliner Theaters, Felix Philipp, hat seine Stellung niedergelegt und sein Drama „Veritas“, welches ursprünglich am Berliner Theater zur Aufführung kommen sollte, dem Berliner „Reichens-Theater“ übergeben, welches überhaupt in dieser Saison, aus Mangel an durchschlagender französischer Novitäten, mit einigen deutschen und nordischen Stücken es versuchen will; auch ein Lustspiel von Hebel, „Unsere Verwandten“, soll dort in Scene gehen. — „Galante Könige“, der viertheilige Lustspiel-Cyclus von Emil Granichsfeld, der vor einiger Zeit im Wiener „Burg-Theater“ zur Aufführung gelangte, ist vom „Berliner Theater“ zur Aufführung angenommen worden. — Im „Lessing-Theater“ sollen das Lustspiel „Die Nixe“ von Tieck und das Drama von Richard Voss „Alexandro“ demnächst in Scene gehen, letzteres mit Fräulein Clara Heese vom Münchener „Hoftheater“ als Gast. Richard Voss kam mit dieser Aufführung, durch den Wetteifer der neuen Bühnen, bereits zum dritten Male in derselben Saison zum Wort in Berlin. Das „Lessing-Theater“ löst auch mit der Aufführung des Wiener Volksstückes „Heimgelunden“ von Ludwig Angenruber eine längst fällige literarische Ehrenschuld ein. Das Werk ist vor zwei Jahren mit dem Grillparzer-Preis gekrönt worden, und die Preisrichter, zu welchen auch Wolf Willbrandt, Ludwig Speidel und Erich Schmidt gehörten, haben durch diese Auszeichnung anerkannt, daß Angenruber auch in dieser Schöpfung treu seiner Kunst geblieben ist, einen edlen, poetischen Kern in eine Form von volkstümlicher Ungewöhnlichkeit einzuschließen. Trotzdem ist das Stück in Folge armeliger Bedenken in Wien bis zur Stunde noch nicht aufgeführt worden.

*** Aus der Theaterwelt.** Konrad Dreher, der Komiker des Münchener Gärtnerplatz-Theaters, hat einen glänzenden Antrag, der ihm direct vom Wiener Hofburgtheater zulaut, dankend abgelehnt. — Der Director des Berliner „Victoria-Theaters“, Herr Scherenberg, hat sich mit einem Fräulein von Schönhausen, einer jungen Holländerin, vermählt. — Zu gleicher Zeit wird gemeldet, Director Scherenberg sei in Wien eingetroffen und gedenke, ein dortiges Theater zu pachten. — Der Berliner Intendant hat zum Zwecke der Aufführung im verflossenen Jahre nicht weniger als 264 Bühnenwerke eingereicht worden. Davon wurden 12 acceptirt, darunter 5 Opern und 2 Opern-Operas von Genie neu bearbeitetes „Verlorene Liebesmüh“.

*** Gutsch's Bühnen-Almanach.** Die gesamte Armee unserer deutschen Bühnen-Kunstler scharrt wieder in der gewohnten December-Parade, nach Städten und Bühnen trefflich geordnet, vor uns auf. Der fällige Deutsche Bühnen-Almanach von Gutsch für das Jahr 1899, des trefflichen Werkes 53. Jahrgang, ist soeben erschienen. Der eben stichtigen Prüfung schon zeigt sich der liebenswürdige graue Freund und Begleiter unserer Kunstlerwelt, der Protokollant all ihrer Schicksale als nach mancher Richtung hin verbessert. Der „Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger“, die 3. Jt. in Berlin zu ihrem Congreß zusammenkam, ist ein breiter Raum für die Publikation ihrer Jahresberichte eingeräumt. Der Almanach gibt in 73 Druckbogen Auskunft über etwa 60 Bühnen, an denen in deutscher Sprache gespielt wird. Die Bilder von acht im Vorjahre verstorbenen deutschen Bühnen-Mitgliedern sind dem Werke als Beigabe angefügt. Der Fortsetzung des vor einigen Jahren begonnenen „Theatergeschichtlichen Rückblicks“ wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Darin sind einige Angaben über den Umbau des Berliner Schauspielhauses sehr interessant. Der Staat schließt zu den Einrichtungen der elektrischen Beleuchtung 180,000 Mk. bei, er gewährt für die Erneuerung der Maschinen 120,000 Mk. und für den Ertrag des hölzernen Dachstuhles über dem Bühnenraum durch einen eisernen 180,000 Mk., also in einem Jahre die staatliche Summe von 480,000 Mk.

Die Kosten für die Erneuerung des Dachstuhles trägt der Staat allein, an den anderen beiden Ausgabe-Positionen partizipirt er nur zur Hälfte, die andere Hälfte bezahlt die Privatschatulle des Kaisers. Die Anlage der elektrischen Beleuchtung für die königlichen Bühnen in Berlin erfordert einen Aufwand von 689,290 Mk.

*** Künstlerträume.** Ein Schauspieler, Mitglied einer größeren Bühne, dessen ewig nagender Kummer darin besteht, daß nach seiner Ansicht der Director sein eminentes Talent schmöde verkennt, erzählt leuchtend-Blides am Stammtisch: „Kinder, heute Nacht träumte mir, ich spiele den Hamlet!“ — „Danken Sie Gott“, erwidert ihm ein bekannter schneider Kritiker, „daß Ihnen nicht träumte, Sie hätten darüber eine Regens-fion von mir gelesen!“

*** Giordano Bruno-Denkmal.** Wie ein Telegramm meldet, bewilligte der römische Gemeinderath am 10. December einstimmig ohne Debatte einen Vlag für das Giordano Bruno-Denkmal auf dem Campo flore. Eine große Menschenmenge zog jubelnd nach Crispi's Haus. Die clericalen Gemeinderäthe waren nicht erschienen.

*** Das Cotta'sche Verlagsgeschäft.** welches bekanntlich seit seiner Gründung bis heute sich im Besitze der Familie v. Cotta befand, soll in andere Hände übergehen. Wie man aus Stuttgart schreibt, finden zur Zeit Unterhandlungen statt mit der Firma Gebr. Kröner in Stuttgart, sowie mit einem Finanz-Consortium, an dessen Spitze das Frankfurter Bankhaus Erlanger steht. Wahrscheinlich sei, daß der Verlag sich theile und der Haupttheil in Besitz der Firma Gebr. Kröner übergehe, die schon seit vielen Jahren mit dem Cotta'schen Verlag in engster Geschäftsverbindung steht.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

*** Avenarius' „Kunstwart“** bringt im neuesten Hefte einen höchst anregenden und belehrenden Aufsatz von dem geachteten Schriftsteller Otto von Leizner über „Landschaftsmalerei“. Hieselbst ist dann eine Polemik über Nietzsche contra Rich. Wagner, die von Peter Gast und dem Herausgeber F. Avenarius geführt wird, sowie Anichten eines hervorragenden Gelehrten über „Unsere Kunstzustände“, die ferner in der „Rundschau“ wiedergegeben werden. In „Aus der Bücherei“ werden der Zeit des Christthums angemessen wesentlich „Weihnachts-Geschenke“ besprochen.

*** Auerbach's Deutscher Kinderkalender für das Jahr 1899.** (Leipzig L. Fernau.) Preis 1. Mk. Der uns soeben angelommene neue Jahrgang begegnete bei uns bereits einem recht günstigen Vorurtheil. Denn die früheren Jahrgänge sind schnell ein beliebtes, ja sogar ein geliebtes Buch geworden und geblieben. Wiederum ist in bunter Reihe Ernstes und Heiteres, Belehrendes und Unterhaltendes in Wort und Bild für Knaben und Mädchen jeden Alters in glücklicher Auswahl und Zusammenstellung und mit offenbarem Verständniß für die Neigungen der jugendlichen Seele geboten.

*** Soeben ist die erste Lieferung von Dr. Junker's Reisen in Afrika (Wien, Eduard Höfel) erschienen und gleichzeitig der reich illustrierte Prospect über das ganze Werk ausgegeben worden. Es wäre verfrüht, jetzt schon ein endgültiges Urtheil über diese hochbedeutende Publication des verdienstvollen Afrikaforschers abgeben zu wollen, doch wollen wir bemerken, daß uns das bisher Gebotene einen sehr guten Eindruck gemacht hat. Die Schreibweise Junker's ist, wie vorauszusetzen war, sehr belehrend und doch zugleich populär, und die Illustrationen beweisen, daß Streben nach Naturwahrheit, Kunstform und Geschmack bei der Ausstattung des Buches mitwirkten. Im Prospecte fallen besonders das vorzügliche Porträt Junker's und eine gute Darstellung der Begegnung des Forschers mit Emin Pascha auf.**

*** Aus dem bekannten Verlage von Carl Flemming in Glogau,** der sich besonders durch seine Jugendliteratur auszeichnet, sind uns u. A. noch folgende, für den Weihnachtstisch berechnete Werke zugegangen:

Preußens Heer in Bild und Wort. Von der Gründung des Brandenburgischen Heeres bis auf die Gegenwart. Bilder von Richard Knödel, Text von Fodor von Köppen. Mit künstlerischer, formvollendeter, ja blendender Pracht ausgestattet, mit einer großen Anzahl von Farbenbildern, mit seinen reizenden charakteristischen Holzschnitten wird dieses Buch — „Preußens Heer“ — auf den ersten Blick Alt und Jung im Sturm erobern. Maler, Schriftsteller und Verlags-handlung haben hier ein Werk geschaffen, das zu den besten und schönsten Erzeugnissen dieser Art gehört. In lebensprühenden, packenden Bildern führt uns Meister Richard Knödel das preussische Heer von seiner Gründung bis auf die Gegenwart vor. Würdig schließt sich diesen Prachtbildern der Text Fodor von Köppen's an. Wie Richard Knödel die Geschichte des preussischen Heeres malerisch gestaltet, so schildert Köppen in seiner anschaulichen und fesselnden Weise die geschichtlichen Hauptmomente, die fernere und nähere Vergangenheit des preussischen Staates.

Gelmut von Moltke. Ein Lebensbild für das deutsche Volk und die deutsche Jugend von Fodor von Köppen. Das Lebensbild des großen Feldmarschalls, der erst vor wenigen Wochen seinen siegeskränzten Stab in andere Hände gelegt hat, kommt gerade zu rechten Zeit. Noch lebt der große Schlachtenleiter unter uns, noch kann er es hören und empfinden, mit welcher Verehrung das Volk, mit welcher Begeisterung die Jugend zu ihm emporblickt. Und diese Verehrung und Begeisterung findet auch ihren Ausdruck in dem Werke Fodor von Köppen's, der, wie kaum ein Anderer, berufen ist, das Leben eines Mannes wie Moltke zu schildern. Wir sehen den jungen Moltke im dänischen Cadettenhause, dann als Pionier im dänischen Heere, wir begrüßen mit Freuden seinen Uebertritt in die preussische Armee und verfolgen nun mit Spannung seine merkwürdig interessante Laufbahn. Mit kundiger, sicherer Hand führt Köppen den

Leier über die Schlachtfelder in Dänemark, Oesterreich und Frankreich, überall den Antheil, das Wirken, das Werk des großen Feldherrn beleuchtend und erläuternd. Und mit gespannter Aufmerksamkeit folgt man diesen Schilderungen, die warm, anschaulich und überall fesselnd geschrieben, sich wie eine interessante Erzählung lesen. Als patriotisches Jugendbuch ist diese Biographie Moltke's — besonders für reifere Knaben — in jeder Hinsicht empfehlenswerth. Ein vorzüglich gelungenes Stahlbild-Portrait, ausgeführt von Professor H. Bürtner, gereicht dem Buche zur Zierde.

An der Schwelle des Lebens. Novellen für junge Mädchen von Marie Ermann. 2 Bände. Für junge Damen, die „an der Schwelle des Lebens“ stehen, interessante, spannende, aber gute und passende Erzählungen zu schreiben, ist keine leichte Kunst. Das ausblühende Mädchen, oder jagen wir geradzu, das „Bachfischchen“, hat sich mit den harmlosen Geschichten der Jugendbücher bereits abgefunden, schon haben Phantasie und Herz bei ihm einen höheren Flug genommen, „es“ ist bereits eine junge Dame geworden, die aus Mangel an passendem Lesestoff begierig zum Roman greift, der nun freilich für dieses kritische Alter nicht bestimmt ist. Dieser Gefahr entgegenzuwirken, ist nun Marie Ermann mit ihren Novellen bestritten, und in der That hat sie den rechten Stoff und den rechten Ton gefunden, mit dem sie zweifellos den gewünschten Erfolg erreichen wird. Die beiden Bände der Novellenammlung: „An der Schwelle des Lebens“ enthalten vier Erzählungen: „Der Behrwolf von Ottenlee“, „Die Kottenhans“, „Das Gold der Melville“ und „Die beiden Kusslerow“. So verschieden aber auch die Stoffe sind, die die Verfasserin gewählt hat, in allen ist es ihr gelungen, die goldene Mitte zwischen Roman und Jugendschrift einzuhalten und alle sind aus dem Fühlen, Denken und Sehnen des Mädchenherzens heraus erdacht und durchgeführt.

Deutsches Reich.

Der Gesundheitszustand des Kaisers. Die „National-Zeitung“ weist entschieden die namentlich von französischen Blättern verbreiteten Angaben über den Gesundheitszustand des Kaisers zurück. Nach der „Nat.-Ztg.“ ist das frühere Dhyrenleiden niemals wiedergekehrt. Der Kaiser hatte nur harmlose Grippe.

Kaiser Wilhelm II. soll, wie der Hamburger „General-Anzeiger“ mittheilt, gegenwärtig mit der Abfassung einer Beschreibung seiner Reisen nach Petersburg, Stockholm und Kopenhagen beschäftigt sein. Dem Werke, das vorläufig nur im Original erscheinen soll, werden zahlreiche Skizzen von den Flottenmanövern beigelegt werden, die das kaiserliche Geschwader unter der Leitung des Monarchen auf der Dnieper ausgeführt, und die Kaiser Wilhelm selbst entworfen hat. Auch mehrere vom Marinemaler Salgmann, der den Kaiser auf seiner nordischen Reise begleitet hat, geschaffene Seebilder werden dem Werke einverleibt werden. Salgmann erfreut sich in höchstem Grade des kaiserlichen Wohlwollens und wurde noch in der letzten Zeit mehrfach zur kaiserlichen Tafel gezogen. Kaiser Wilhelm hat schon zu wiederholten Malen mit großem Geschick Manöver der kaiserlichen Marine skizziert, so u. A. diejenigen, die er als Prinz mit seinem Vater, dem damaligen Kronprinzen, auf der Fahrt von Swinemünde nach Kiel mitmachte. Diese Skizzen sind unter Glas und Rahmen gebracht und schmücken die eine Wand im Bibliothekszimmer des dem 1. Garde-Regiment zu Fuß gehörigen Regimentshauses zu Potsdam.

Graf Douglas. Der Kaiser zeichnete den seit Kurzem aus Italien nach Berlin zurückgekehrten Abgeordneten Grafen Douglas durch eine Einladung zum Frühstück aus.

Oberpräsident von Bismarck. wurde am Dienstag nach Schluß der Sitzung der Budget-Commission des Reichstags, deren Vorsitzender er ist, vom Kaiser empfangen und zum Frühstück eingeladen.

Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die in Berlin versammelten Vertreter der deutschen Krieger-Vereine haben nunmehr endgültig und einstimmig, vorbehaltlich der Genehmigung des Kaisers und des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, beschlossen, daß das Standbild des Kaisers Wilhelm I., errichtet von den alten Soldaten des Deutschen Reiches in Deutschland und Nordamerika, auf dem Kyffhäuser-Berge seinen Platz finden soll.

Die Voruntersuchung gegen Gessien ist thatsächlich geschlossen. Nach der „Post. Ztg.“ halten juristische Kreise auch jetzt noch eine Anklage wegen Landesverrats für unmöglich. Auch dem „Damb. Corr.“ zufolge wird es als zweifelhaft bezeichnet, ob die Anklage wegen Landesverrats gegen Professor Gessien erhoben werden könne.

Emin Pascha-Expedition. Premier-Lieutenant Wisemann, welcher sich einige Tage als Gast in Friedrichsruh bei dem Reichskanzler aufgehalten hatte, ist, wie die „Post“ berichtet, von dem Fürsten Bismarck besonders über die mit dem Sklavenhandel zusammenhängenden Fragen befragt worden und über die Emin Pascha-Expedition, für welche Wisemann die Vorhut führen soll. Wisemann hatte auf seiner letzten Expedition Gelegenheit, die Verwüstungen der sklavensagenden Araber besonders im Lande der Veneti aus nächster Nähe zu beobachten und auch noch am Njassa-See das Vordringen der Sklavensäger zu verfolgen. Er wird sich sobald als möglich noch im Laufe dieses Monats nach

Afrika begeben. Begleitet wird ihn Herr Wolf, ein junger Gelehrter, Vayer von Geburt, welcher eine Reihe von großen Reisen gemacht hat und erst jüngst von einer wissenschaftlichen Zwecken dienenden Reise in Centralamerika zurückgekehrt ist. Da Herr Wisemann nicht selbst nach London reisen konnte, ist Herr Wolf dorthin gereist, um die nöthigen Einkäufe für die Expedition zu machen. Ein Militär soll noch engagiert werden, um die Schwarzen im Gebrauch der Hinterlader einzulüben. Es dürften dies die einzigen Weißen sein, welche die Expedition begleiten.

*** Zur ostafrikanischen Frage.** Mittheilungen, welche der Staatssecretär Graf Herbert Bismarck am Dienstag in der Budget-Commission des Reichstags über die Lage der Dinge in Ostafrika machte, knüpften an die Bewilligung der neuen Stelle eines Vice-Consuls in Sansibar an, die schließlich gegen die Stimmen der Freisinnigen und einiger Centrum-Mitglieder bewilligt wurde. Graf Bismarck hielt einen etwa dreiviertelstündigen Vortrag und daran schloß sich eine Debatte, an der besonders Herr v. Bennigsen sich betheiligte. Es ist über die ganze Sitzung Verschwiegenheit proclamirt worden. Soviel verlautet aber, daß aus den Erklärungen Graf Herbert Bismarck's mit Bestimmtheit hervorgegangen sei, daß die ostafrikanische Gesellschaft auf Hülfe seitens der Regierung nicht zu rechnen habe.

*** Zur Blokade in Sansibar.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet aus Sansibar, daß ein italienisches Kriegsschiff am 5. December im Auftrage der Regierung und Namens des Sultans eine Blokade-Erklärung erlassen und seitdem an der Blokade activ Theil genommen habe.

*** Reichstag.** Sitzung vom 11. Dec. Der Gesetzentwurf, betr. die Vorarbeiten zu dem National-Denkmal für Kaiser Wilhelm I., wird in erster und zweiter Beratung nach unwesentlicher Debatte angenommen. — Ebenso debattelos angenommen wird in zweiter Beratung der Gesetzentwurf, betr. die Abänderungen des Gesetzes über die Nationalität der Kaufmannsschiffe. — Es folgt der Handelsvertrag mit der Schweiz. Abg. Lucius beantragt die Ueberweisung desselben an eine Commission. Abg. Trimborn spricht gegen die Herabsetzung der Hölle für Seidenwaaren und wünscht ebenfalls Commissions-Beratung. Minister v. Bötticher empfiehlt die Bestimmung, betr. Zollherabsetzung auf Seidenwaaren, und warnt vor der Gefahr, mit der Schweiz in vertragslosem Zustand zu leben. Abg. Brömel ist gegen Commissions-Beratung. Nach längerer Debatte, in welcher u. A. die Abgg. Websky und Bindhorst für, Hulsich, Buhl und Vamberger gegen Commissions-Beratung sprechen, wird der Antrag auf Commissions-Beratung abgelehnt. Das Haus tritt in die zweite Sitzung ein und erledigt sie ohne Debatte. — Nächste Sitzung Mittwoch (Anträge aus dem Hause).

*** Alters-Versicherung.** Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes deutscher Berufs-Genossenschaften beschloß in außerordentlicher Sitzung bezüglich der Alters- und Invaliden-Versicherung eine Resolution, welche sich für Errichtung einer Reichs-Versicherungs-Anstalt, deren untere Verwaltungs-Organ aber Berufs-Genossenschaften sein sollen, ausspricht. Die Resolution soll dem Reichstage überreicht werden.

*** Professor Penleau,** der gegenwärtig eines Kehlkopfleidens wegen auf Madeira weilt, soll so traurig geworden sein, daß man sich in Freundes- und Verwandten-Kreisen den ernstesten Besorgnissen hingibt.

*** Ausweisung.** Der italienische Correspondent Baronelli vom „Secolo“ in Mailand ist aus Berlin ausgewiesen worden.

*** Strafanfalls-Oberbeamte.** Der Minister des Innern hat in Anbetracht der großen Zahl der für den Dienstzweig der Strafanfalls-Oberbeamten bereits notirten Anwärter angeordnet, daß Gesuche um Zulassung zum Vorbereitungsdiens für denselben bis auf Weiteres nicht berücksichtigt werden sollen.

*** Sozialistisches Scherzengericht.** Von den sozialdemokratischen Abgeordneten wird wieder einmal einer zur Verantwortung gezogen, nämlich Frohme. Er hat sich, wie behauptet wird, durch Agitation gegen die Berliner „Volkstribüne“ vergangen. Die „Volkstribüne“ ist das anerkannte Parteiblatt, da durch die Partei unterstützt wird, während das Berliner Volksblatt ein Privatunternehmen ist, auf welches besonders der Abg. Singer in Folge indirecter Capitalbetheiligung Einfluß hat. Der Ton, in welchem das Blatt den genannten Heros glorifizirt, ist manchmal unangenehm byzantinisch. Daß die Sozialdemokraten Angriffe auf die „Volkstribüne“ viel weniger dulden als solche gegen das „Volksblatt“, ist nach dem Angegebenen begreiflich.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Bei dem in Prag abgehaltenen Banket zu Ehren Rieger's wünschte der Bürgermeister Scholz, Rieger möge die goldene nationale Ernte des czechischen Volkes im festen Gebäude des böhmischen Staatsrechtes unterbringen, um

sie unter den Schutz der Wenzelskrone zu stellen. Nieger empfahl weise Ueberlegung, ohne welche nationale Begeisterung nur Schaden anrichten könnte. Namens des Adels erklärte Prinz Friedrich von Schwarzenberg: „Wir werden uns stets nach Nieger's Beispiel richten.“ — Clericale Blätter melden, der österreichische Episcopat werde noch im December eine gemeinsame Adresse an den Papst richten, und darin für die souveräne Stellung und den rechtmäßigen weltlichen Besitz des Papstes mit aller Energie eintreten.

Das österreichische Abgeordnetenhaus beendigte die General-Debatte über das Wehrgesetz und beschloß nahezu einstimmig, in die Special-Debatte einzugehen. Dagegen stimmten nur zwei Demokraten und einige Antisemiten. In der fortgesetzten Wehrgesetz-Debatte beklagte Abg. Kowalski (Ruthene), daß die deutsche Sprache in Galizien vernachlässigt werde, und erklärte, er werde für das Wehrgesetz stimmen, weil die Ruthenen die Einheit der Monarchie erhalten und vor Allem der Dynastie und dem Monarchen bei jeder Gelegenheit ihre Treue und Anhänglichkeit beweisen wollen. Abg. Türk (Antisemit) erklärte, daß die Antisemiten für das Wehrgesetz so lange nicht stimmen werden, als nicht bekannt gegeben wird, für welche Zeit die Dauer des Bündnisses mit Deutschland festgesetzt sei und welche Kündigungs-Bedingungen diesfalls bestehen. — Der österreichische Zollauschuß genehmigte den Schweizer Handelsvertrag und beschloß zugleich eine Resolution, die auf Zollermäßigung oder Befreiung für die Einfuhr einzelner Rohproducte oder Halbfabrikate abzielt. — Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm ebenfalls den Handelsvertrag mit der Schweiz an. Die Verhandlung über das Wehrgesetz wurde in Pesti bis nach Neujahr vertagt.

* **Frankreich.** Die Kammer erledigte das außerordentliche Budget des Krieges. Zu Cap. 1 schlägt der Abg. Warbe vor, daß alles Ausrüstungsmaterial in Frankreich gekauft werden müsse. Freycinet lehnt den Antrag ab. Die Kammer nimmt mit 545 gegen 9 Stimmen das außerordentliche Budget des Krieges an und beginnt die Discussion des Handelsvertrages mit Griechenland. — Der „National“ meldet, die Herzogin von Galliera habe die Kaiserin Friedrich zu ihrer Universalerbin eingesetzt.

* **Schweiz.** Gestern trat der Nationalrath in die Verhandlung über die Handelsverträge ein. Allgemein hält man die Annahme des Vertrages mit Deutschland für gesichert, dagegen wird der österreichische Vertrag bekämpft werden.

* **England.** In der letzten Unterhausung erklärte Unterstaatssecretär Ferguson, Bagamoyo sei keineswegs ein Platz von höchster Wichtigkeit und nur für den Handel gewährt, weil es für die Karawanenroute bequem erscheint. Die Deutschen vertheidigten sich mit Hilfe ihrer Kriegsschiffe. Die Insurgenten haben sich zurückgezogen und ihre Kanonen hinterlassen. Die Deutschen blieben im Besitz des Platzes. Der Entzug deutscher oder britischer Posten oder Stationen hat nichts mit der Blockade zu schaffen, aber England mühe, wenn möglich, die dortigen Landleute vertheidigen, wenn sie ähnlich angegriffen würden. — Die Insel Pemba sei zwar nicht in die Blockade hineingezogen, werde jedoch überwacht. — Im Oberhause erklärte Lord Salisbury, daß die Regierung von der Eröffnung des Karunflusses und des Hafens Rohonumeh in Persien meist telegraphisch Kenntniß erlangt habe, daher noch nicht in der Lage sei, einen diplomatischen Schriftwechsel über diese Angelegenheit vorzulegen. Der Premier-Minister glaubt, das Ergebnis sei Sir Drummond Wolff's diplomatische Befähigung, aber auch im großen Maßstabe einem spontanen Akte des Persersahs zuschreiben, der eingesehen habe, daß Persien der Beseitigung der Hindernisse gegen den freien Verkehr und der Wiederbelebung seines Handels bedürfe. Der Fortschritt in dieser Richtung könne allein die bedeutenden ökonomischen Verluste werten. Sollte Persien seinen Platz unter den Nationen behalten, so müsse seine materielle Wohlfahrt weiter gefördert werden.

* **Italien.** Crispi erklärte im Kriegsausschuß, daß, wie schwierig auch die Lage Europas sei, die gegenwärtige Periode ihn doch ziemlich befriedige. Allein die französischen allgemeinen Wahlen könnten dem Frieden ein Ende bereiten. Die Regierung habe guter Hoffnung Raum gegeben und deshalb vorläufig „nur“ 145 Millionen verlangt. Sollten sich aber ihre Erwartungen nicht erfüllen, so wären neue Opfer notwendig. — Es scheint, die Regierung werde zur Vermeidung der drohenden Krisis im Ministerium ihre Finanzvorlagen für die nächste Session zurückstellen und das Defizit inzwischen durch die Ausgabe von Schatzscheinen decken, vorausgesetzt, daß die Kammer durch Annahme der Militär-Forderungen mit großer Majorität der Regierung ein Vertrauensvotum erteilt. — Der Senat nahm das Emigrationsgesetz mit 162 Stimmen an. — Der „Osservatore Romano“ dementirt die Nachricht, daß vom Cardinals-Collegium unter des Papstes Vorsitz beschlossen worden sei, den Katholiken die politische Aktionsfreiheit wiederzugeben.

* **Spanien.** Das neugebildete Cabinet stellte sich Dienstag dem Senat vor. Sagasta erklärte, er werde dieselbe Politik wie früher befolgen, u. A. den Cortes vorschlagen, das allgemeine Stimmrecht und die Militärreform einzuführen, sowie die

Ausgaben zu vermindern. Das Ministerium begab sich darauf in die Kammer.

* **Russland.** Wie verlautet, beriet eine besondere, aus Giers, Bannowski, Wischnegradski und Albaia bestehende Commission die persische Frage. Angeblich einigte man sich über ein Ultimatum, wonach der jetzige Karun-Vertrag durch einen neuen, von sämtlichen Großmächten unterzeichneten ersetzt und in Medsched ein Consulat errichtet werden solle. Angeblich lehnte Persien das Verlangen nicht direct ab; es wollte nur nicht eine Garantie für die Sicherheit der Person des russischen Consuls übernehmen. Demgemäß wurde die Medschedfrage in die zweite Linie gestellt.

* **Serbien.** Die 540 Urwahlen in den Landbezirken sind größtentheils beendet worden. Nach den Mittheilungen des radicalen Clubs fielen hiervon 500 zu Gunsten der Radicals aus. — Ein Befehl des Kriegs-Ministers bestimmt, daß jedes active Bataillon — es sind deren 20 — je einen Offizier, fünf Unteroffiziere und 50 Mann nach Belgrad entsendet, woselbst diese Truppen während der Tagung der Skupstina consignirt bleiben. — Der „Pol. Corr.“ wird aus Belgrad gemeldet, daß die Frage, ob Einkammer-System oder Zweikammer-System auch in dem großen Verfassungs-Ausschuß die lebhaftesten Debatten veranlaßt habe, worauf schließlich die ursprüngliche Fassung, also das Einkammer-System, angenommen wurde.

* **Afrika.** Wie die „Times“ erfährt, hat die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft beschlossen, die Expedition, welche unter Joseph Thompson ebenfalls Emin Pacha Hilfe bringen sollte, aufzugeben. Thompson war bekanntlich deshalb aus Marocco nach London berufen worden. Das Citblatt fügt folgende interessante Bemerkung hinzu: „Thatsächlich ist jedoch, wie wir glauben, eine Expedition unter Jackson, einem Herrn, welcher seit einiger Zeit sich um den Kilimandscharo aufhält, gegenwärtig unterwegs nach Wadelai, welches er möglicherweise erreichen wird, noch ehe Lieutenant Wischmann von der Küste weit entfernt ist.“

Ueber die Vorgänge bei Bagamoyo liegen noch folgende, zum Theil sich widersprechende Nachrichten aus Sansibar vom 9. d. M. vor, die unsere gestrigen Mittheilungen ergänzen:

Eingeborene aus Bagamoyo melden, daß Buschiri gestern genannte Stadt angriff und ein großes Magazin unweit des Quartiers der deutschen Gesellschaft, auf welches er ein Feuer eröffnete, besetzte. Das deutsche Flaggschiff bombardirte hierauf die Stadt, wodurch großer Verlust an Menschenleben verursacht und viel Eigenthum zerstört wurde. Der britische General-Consul Oberst Guan Smith landte gestern Morgen den Dampfer „Kilwa“ nach Bagamoyo. Das Schiff brachte eine große Anzahl indischer Kaufleute und deren Familien nach Sansibar zurück. Dieselben sagen, daß am Donnerstag und Freitag ernste Kämpfe stattfanden, indeß nur mit geringen Verlusten auf deutscher Seite. Der deutsche Kreuzer „Carola“ ist in Bagamoyo und das Flaggschiff in Pangani. Der „Times“ zufolge zog Buschiri plötzlich mit seiner ganzen Streitmacht ab nach einem vier Meilen entfernten Dorfe, wie es scheint, unter dem Einfluß einer Panik, verursacht durch ein falsches Gerücht, daß das Land in der Umgebung des deutschen Lagers mit Torpedos besetzt sei. Derselbe aber steuerte er die Stadt in Brand und plünderte die Häuser, sowie die Magazine der Indier.

In einer Zuschrift an die „Times“ macht Horace Waller darauf aufmerksam, daß die Blockade gemäß der amtlichen Verkündung sich auf die Insel Pemba nicht erstrecken soll, und doch werde auf dieser Insel der Sklavenhandel am argsten betrieben. — Aus Sansibar wird gemeldet, daß die Lage der indischen Kaufleute an der Küste eine hoffnungslose ist. Die Araber sind erbittert über die Zerstörung ihres Eigenthums durch die Deutschen und nehmen Repressalien an den Britisch-Indiern.

Nach einem Telegramm aus Suakin ist eine Redoute der Araber bombardirt und beinahe zerstört worden. General Grenfell wartet Verstärkungen ab, bevor er einen Angriff unternimmt. Alle britischen Truppen aus Unter-Egypten sind unterwegs nach Suakin. Nur ein Bataillon Irländer bleibt in Unter-Egypten, davon die eine Hälfte in Kairo, die andere in Alexandrien.

Vermischtes.

* In einer der ältesten Manufaktur- und Modewaaren-Handlungen in Mainz lieferte kürzlich ein hiesiger Dienstmann ein großes Paket, welches an den Inhaber des Geschäfts adressirt war, ab und erklärte, das Paket sei ihm von einer elegant gekleideten, tief verschleierten Dame zum Ueberbringen an den Geschäftsinhaber übergeben worden; wer die Dame gewesen, könne er nicht sagen. Der Geschäftsinhaber fand auf dem Paket einen ebenfalls an ihn adressirten

Brief, welcher nicht unterzeichnet war und ungefähr folgende Mittheilung enthielt: „Anbei erhalten Sie Ihr Eigenthum zurück; Alles, was Sie hier erhalten, gehört Ihnen, forschen Sie nach der Absenderin nicht, versehen Sie ihr, Gott wird richten!“ — Als der Geschäftsinhaber das Paket öffnete, fand er in demselben eine ganze Reihe prachtvoller Stoffe in einem Werthe von über fünfhundert Mark. Die Stoffe waren dem Geschäftsinhaber im Laufe der Zeit entwendet worden; es waren sogar solche Stoffe in dem Paket, welche seit zwei Jahren in dem Geschäft nicht mehr geführt werden; alle Stoffe waren noch wie neu, so daß sie in der Zwischenzeit sehr sorgfältig aufbewahrt sein mußten. Die Sache läßt sich nur so erklären, daß eine Kundin des Geschäfts gelegentlich ihrer Einkäufe die Sachen gestohlen hat und nun durch Gewissensbisse zur Rückgabe des Gestohlenen veranlaßt worden ist. Wie verlautet, wird der Kaufmann dem Namen der Frau nicht weiter nachforschen.

*** Weltstädtisches Glend.** Am Samstag Abend wurde die Stille des Entseppes in Berlin durch lautes Hundegebell unterbrochen. Als einige Passanten, dadurch aufmerksam gemacht, dem Schalle nachgingen, fanden sie den Hund vor einem wie leblos daliegenden Mann. Derselbe wurde in eine Hausflur gebracht, woselbst er bald darauf wieder zur Besinnung kam. Er erzählte, daß er seit vier Tagen, ohne einen Bissen im Munde gehabt zu haben, umhergelaufen und schließlich von allen Kräften verlassen, ohnmächtig zusammengebrochen sei. Der Unglückliche schien seines Lebens Colporteur zu sein, da er eine Mappe mit Heften bei sich trug. Sofort veranfaßten die Umstehenden eine Collecte, die einen ganz hübschen Ertrag ergab. Einer der Herren führte außerdem den Unglücklichen in eine Restauration, um ihn durch Speise und Trank erquickten zu lassen.

*** Bismarck's Orden.** In New-York wurde vor einigen Tagen von einem Meßsen Barnum's ein neues Mariäthen-Museum eröffnet. Der Mann, welcher irgend eine besonders interessante Abtheilung haben wollte, wandte sich vor Kurzem an den Fürsten Bismarck mit der Bitte, ihm seine sämtlichen Orden leihweise zu überlassen, damit er diese Collection ausstellen könne. Bismarck beantwortete dieses Verlangen nicht. Darauf kam ein zweites, dringender gehaltenes Schreiben und jetzt ließ der Reichsfürst dem Manne, wie amerikanische Blätter melden, die lakonische Mittheilung zukommen: „Die Amerikaner verschmähen bekanntlich Orden. Es würde mich daher bei Ihren Landsleuten in kein gutes Licht setzen, wenn ich die meinigen ausstellen wollte.“

*** Die Königin von Italien** hatte, wie aus Rom unter dem 3. December berichtet wird, das Unglück, daß die Räder ihres Wagens in dem Moment, als dieser in den Quirinal einfuhr, über eine junge Dame hinweggingen. Die Königin auf's Höchste erschreckt, befahl sofort, die Dame in den Palast zu bringen. Nachdem sie dort bald zur Besinnung gekommen war und es sich herausstellte, daß sie nur geringe Verletzungen davongetragen, erzählte sie der um sie besorgten Königin, daß sie, als sie vom Wagen erlöst wurde, die Absicht gehabt hätte, eine Bittschrift zu überreichen. Sie sei die Verlobte eines Offiziers, da es ihnen Beiden aber an dem bei einer Offiziersche vom Geiz verlangten Vermögen fehle, so habe sie sich an die Königin mit der Bitte um Hilfe wenden wollen. Die Kaiserin versprach bei ihrem hohen Gemahl Fürsprache einzulegen und die Dame wurde darauf, trotz ihres Unfalles hoch beglückt, in einem königlichen Wagen nach ihrer Wohnung gebracht.

*** Eine „Mesalliance“.** Prinz Franz Leo Lubomirski, der einundzwanzigjährige Sohn des Fürsten Franz Kaiser Lubomirski und der Fürstin Emilie, geborenen Gräfin Djalunsta, hat sich in Budapest mit der Schauspielerin Fräulein Marie Reich vermählt. Diese Nachricht bildet seit einigen Tagen in Wien den Gesprächsstoff in den aristokratischen Kreisen und in der Gesellschaft. Das „N. W. Z.“ schreibt darüber: „Prinz Franz Leo Lubomirski bewohnte bis zum Dienstag den 4. d. einige Appartements im Hause seiner Eltern in der Schwandgasse. Im väterlichen Hause wurde er Anfangs streng gehalten, sein Vater beaufsichtigte ihn und hielt ihn von seinen Vergnügungen, welchen ein Theil der aristokratischen Jugend mit Vorliebe zu huldigen pflegt, insbesondere aber auch von Sportangelegenheiten fern. Es mögen sich in Folge dieses Verstebens des Fürsten zwischen diesem und seinem Sohne allmählich Gegensätze herausgebildet haben, welche den jungen Mann veranlaßten, sich mehr seiner Mutter anzuschließen. Im Winter des vorigen Jahres weihte Prinz Leo Lubomirski kurze Zeit in Budapest, und dort war es, wo er eines Tages die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame machte, die am deutschen Theater daselbst als Darstellerin von Soubrettenrollen engagiert war. Fräulein Marie Reich ist eine Wienerin, 23 Jahre alt und stellt sich im bürgerlichen Leben Hlawatschek. Prinz Lubomirski ließ sich die Familienmitglieder der jungen Schauspielerin, die bald sein Herz befaß, und für die der junge Cavalier in heißer Liebe entbrannt war, vorstellen und pflegte eifrigen Verkehr mit demselben. Als Fräulein Reich im Frühjahr, nach Schluß der Saison des deutschen Theaters in Budapest, nach Wien kam, mietete Prinz Lubomirski eine Wohnung in der Theresianumgasse, welche Fräulein Reich mit ihrer Mutter bezog. Mitte August dieses Jahres begaben sich der Prinz, Fräulein Reich und deren Familienangehörige zu kurzem Aufenthalt nach Budapest. Dort ließen die Beiden sich heimlich trauen.“

*** Die Sparsamkeit der Patti.** Wir haben unter dieser Spitzmarke jüngst eine aus Paris kommende Notiz gebracht, welche die Sparsamkeit der Adelina Patti als sehr hervorragend charakterisirte. Nun wollen wir aber auch einer Zuschrift Raum gewähren, die aus Brüssel den „M. N. R.“ zukommt und die Besseres hierüber zu berichten weiß: Die berühmte Diva wird hier im Laufe des Winters in einem Wohlthätigkeits-Concert zum Besten der hiesigen Armen mitwirken und hat dem Veranstalter dieses Concerts, einem hiesigen wohlbekannten, kunstsinigen und menschenfreundlichen Bürger, der ihr für ein einmaliges Auftreten 6000 Franc. hat, wissen lassen, daß sie an jenem Abend unentgeltlich

singen werde. Der Name des erwähnten Unternehmers bürgt dafür, daß es sich in diesem Falle weder um ein Mißverständnis noch um ein falsches Gerücht handelt.“

*** Von „Ihm“.** Ghincholle, einer der Vertrauten Boulangers, in dessen Bufen er seine Familiengeheimnisse auszuflößen pflegt, erzählt jetzt, daß die Scheidung des Generals in Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und seiner Gemahlin über die Ehe ihrer Tochter ihren Grund habe, welche schon seit vier Jahren ihren ehelichen Frieden löste. Frau Boulanger werfe ihrem Gemahl seinen Ehebruch vor und könne ihm auch keinen vorwerfen; obwohl der General sich nicht schenken würde, das „süße Verbrechen“ zu gestehen, dessen „fast alle Ehemänner“ sich schuldig machen, und obwohl der General mit Einladungen von Seiten des schwachen Geschlechtes überschüttet würde, denen selbst ein kräftiger Jüngling nicht Folge leisten könne. Ghincholle erklärt ausdrücklich, daß der General, nicht seine gottesfürchtige Gemahlin, für welche das Naquet'sche Gesetz nicht existiere, die Scheidung verlange. „Aus welchem Grunde?“ fragt mit Recht der „Paris“, „da „Marcella Boulanger“ verheirathet ist.“

*** Ein herrenloses Schiff.** Vor einigen Tagen bemerkten zwei belgische Fischer unfern der Küste einen stillstehenden, augenscheinlich ganz von seiner Besatzung im Stich gelassenen Dreimaster, welcher auf den Grund gelaufen war. In der eine der Brücken an Bord kletterte, holte der zweite im Heimathsdorf la Parne 14 Kameraden herbei, um mit Hilfe derselben die Führung des Schiffes zu übernehmen. Dasselbe war mit 2500 Tonnen lothlosen Nairon befrachtet, kam aus Peru und befand sich auf der Reise nach Liverpool. Der Werth des Schiffes einschließlich der Ladung beträgt 1 1/2 Millionen Francs. Mit eintretender Fluthzeit und durch Hülfsaufnahme eines Loten gelang es den Fischern, den stillstehenden „Duncan“, so ist der Name des englischen Schiffes, frei zu machen und denselben zunächst nach Blythingen, von da nach Antwerpen zu leiten, woselbst derselbe am Rhein-Duail anlegte. Donnerstag nun traf der Capitän des Schiffes mit seiner Mannschaft in Antwerpen ein, um sein Eigenthum zurückzufordern. Derselbe erklärt, er sei am Vorabend der Beschlagnahme seines Schiffes durch die Belgier, von einem stürmischen West-Südwest-Wind getrieben, auf eine Sandbank gerathen, habe Nothsignale gegeben und daraufhin das Schiff mit seiner gesamten (1) 2 Köpfe starken Besatzung mittels eines von Dänischen herbeigekehrten Steamers verlassen, um am folgenden Tage zu seinem Dreimaster zurückzukehren. In der die Flämänder verweigern die Herausgabe der guten Bente und haben das Schiff gerichtlich mit Beschlagnahme belegen lassen. Nach dem Seerecht und den belgischen Gesetzen gehört nämlich ein Drittel des Werthes des im belgischen Gewässern gefundenen Schiffes den Findern, ein zweites Drittel dem belgischen Staat, das letzte Drittel dem Eigenthümer.

*** Vorschlag zur Güte.** Die Londoner Polizei hat Ende voriger Woche einen aus Berlin gehörigen Findreder, Alexander Schmidt, verhaftet, in dessen Taschen sich ein an einen Londoner Bankier gerichteter Brief folgenden Inhalts befand: „Mein Herr! Meine langjährige Thätigkeit als Dieb und Findreder in Deutschland und vorzugsweise in Berlin bürgt dafür, daß ich im Stande bin, auch ihre Kasse um große Capitalien zu erleichtern. Sollten Sie es jedoch vorziehen, mir auf gutlichem Wege eine Abfindungssumme von 100 Pfund Sterling an beigegebene Adresse zu senden, so können Sie versichert sein, daß Sie unbefehligt bleiben. Im anderen Falle werde ich mir erlauben, Sie demnächst durch meinen Besuch zu erschrecken. Der Umstand, daß es unter achtzehn Fällen erst zwei Mal glückte, mich zu überführen und zu fassen, läßt es für Sie sehr ratsam erscheinen, meinem Vorschlage nachzukommen. Sollten Sie meine Verhaftung versuchen lassen, so werde ich Sie meinen zahlreichen Kollegen auf's Wärmste empfehlen. Bruder Goliath.“ — Der Verhaftete hatte an mehrere reiche Londoner Kaufleute bereits ähnliche Briefe abgesandt, wodurch man auf ihn aufmerksam wurde und sich seiner bemächtigte.

*** Eine unzuverlässige Schönheit.** Aus London wird uns geschrieben: Fräulein Mary Anderson, die berühmte amerikanische Schauspielerin, ist endlich von einem lästigen Liebhaber befreit. James Dougherty, ein 33-jähriger Buchhändler aus Salem, konnte nicht eigentlich zudringlich genannt werden, aber etwas lästig war seine Aufmerksamkeit für die schöne Schauspielerin, von der er glaubte, daß sie seit 6 Jahren, d. h. seit er sie zum ersten Male in Elmira in einem Stück gesehen, nehmlich in ihn verliebt sei. Er verkaufte sein Geschäft und reiste ihr nach; zweimal hat er sie nach London begleitet — freilich in achtungsvoller Distanz, denn er wagte es nie, sie anzureden, da er von der richtigen Ansicht ausging, daß sie zuerst das Wort an ihn richten müsse — denn, sagte er, sie ist in mich verliebt, ebenso sehr als ich in sie. Im Londoner Piccadilly-Theater war er eine gewohnte Erscheinung, aber da Mittel getroffen worden waren, ihn von der Angebeteten zu entfernen, die, wie er sich einbildete, seiner wegen Carls, Lords und Baronets ausgeschlagen habe, so hielt er sich vor, daß eine Verführung bestände, um der nach ihm schmachtenden Schauspielerin ihr Lebensglück zu rauben. Für diese Verführung war auch der in allen Ränken geladene Revolver bestimmt, den der Fräulein-Duallier in der Tasche führte, als er neulich im Palmer's-Theater in New-York, wo Mary Anderson zur Zeit gastirt, von einem handfestein Schurkemann dingfest gemacht und in's Polizeigefängnis abgeführt wurde. Er hat einen langen Brief geschrieben, in welchem er die vielen Stidwiden aufzählt, die er mit ihr gehabt. Aber dieses Schriftstück hat ihm nur zu einzeln: Was im holländischen Irrenhaus verholten, wo er einen Herrn Yellow, als Kameraden findet, den die Reize der bestrickenden Fräulein Anderson ebenfalls verlockt gemacht haben.

*** Russische Aerztinnen.** In welchem Umfange im russischen Reich Frau-Ärztinnen bereits als Aerzte practiziren, geht aus dem Bericht des ärztlichen Departements für 1887 hervor; danach gab es in diesem Jahre bereits 698 weibliche Aerzte im russischen Reich.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Schöffengericht. Sitzung vom 11. December. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Schreinermeister Bög von hier und Feldgerichtsschöffe Wintermeyer von Sonnenberg; Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne; Gerichtsschreiber: Herr Referendar Kessler. — Wegen Unterschlagung und Diebstahls hat ein gewisser B. von hier sechs Tage Gefängnis zu verbüßen. — Unter der Anklage, unerlaubte Glücksspiele in seinem Lokale gebuldet zu haben, steht der Wirth Carl E. von hier. Er bestreitet die Anklage mit der Behauptung, die Einsätze von 5 Bsg. seien so gering gewesen, daß er ein Hazardspiel für völlig ausgeschlossen gehalten habe. Nach Ansicht des Gerichts liegt ein solches aber vor, denn die Geschicklichkeit des einzelnen Spielers kam dabei nicht zum Ausdruck. Der Angeklagte befindet sich im Rückfall und wird in eine Geldstrafe von 25 Mk. genommen. — Der Tagelöhner Heinrich W. von hier wohnt mit dem Tagelöhner R. im selben Hause. Eines Tages kam Begleiter stark angetrunken heim und beim Erblicken des W. stieß er Drohungen aus, zu welchen er durch das frühere Verhalten des W. ihm gegenüber gereizt worden sein will. Er holte auch, wie eine Zeugin bekundet, ein Messer aus seiner Wohnung und stürzte gegen W's Stubenthüre. Hinter derselben stand aber W., mit einem Beile bewaffnet. Die Thüre gab dem Stürmer nach und die Kampfthäre standen sich nun gegenüber. R. richtete sein langes Küchenmesser nach der Seite des W., seiner „Unterthanen“ aber nicht mehr mächtig, taumelte er nach vorn, fiel in das Beil, welches Kläger ruhig in der Hand hielt, und verletzte sich dabei nicht unerheblich. Dies die Anklage einer 16-jährigen Augenzeugin. Ein anderer Zeuge, welcher ebenfalls bei dem Vorfalle zugegen gewesen sein will, bekundet das gerade Gegenteil und zwar für den Angeklagten W., der aus Anlaß dieser Vorgänge der Körperverletzung beschuldigt ist, recht belästigt. Danach hat R. nicht gedroht, sein Messer in der Hand gehabt, auch keine Gewalt gegen die Thüre des W. angewendet. W. hat vielmehr die Thüre geöffnet und dem davorstehenden R. die Art in das Gesicht geschlagen. Da durch eine dieser sich stracks gegenüberstehenden Aussagen die Eidespflicht verletzt erschien, so wurden beide auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft protokolliert. Der Gerichtshof gründete sein Urtheil auf die Aussage der 16-jährigen Zeugin, welche sowohl mit der heutigen als auch mit früheren Erklärungen des Angeklagten übereinstimmt, und erkannte auf kostenlose Freisprechung. — Der Diener Nicolaus W. von hier hat der ihm bei einem Stellenvermittler zusammen wohnenden Kellnerin Theresie Müller aus ihrem Portemonnaie, das sie in der Tasche bei sich trug, 5 Mk. 20 Pf. entwendet und erhält 1 Woche Gefängnis. — Der Tagelöhner Aug. S. von hier hat seinem Schwager, dem Lüncher Kr., weil er seine Frau beleidigt hatte, in der Friedrichstraße mit einem Stock die Nase blutig geschlagen, was ihn 25 Mk. kostet. — Durch unerlaubten Ausschau von Branntwein hat sich der Speisereihändler Karl Kr. von Hebrich einer Gewerbesteuer-Contravention schuldig gemacht, die er mit 48 Mk. Geldstrafe, dem doppelten Satz der hinterzogenen Jahressteuer, zu büßen hat. (Zum gestrigen Strafkammerbericht ist bezüglich der Anklage gegen den Tagelöhner Julius M. von hier zu bemerken, daß der Kaiser St. nicht Ansteller, sondern nur Indossent des von O. theilweise veruntrenten Wechsels gewesen ist.)

Neueste Nachrichten.

* **Paris, 12. Dec.** Einer Meldung der Blätter zufolge, würde die Regierung, falls die heutige Emission von Panama-Loosen mißlingen sollte, gemäß den von einer außerparlamentarischen Commission gemachten Vorschlägen den Kammern eine die Verhütung des Fallissements der Panama-Gesellschaft bezweckende Vorlage machen. Voraussichtlich würde unter Führung des „Credit Foncier“ eine neue Gesellschaft gebildet, welche die Vollendung der Canalarbeiten in die Hand nähme.

* **London, 12. Dec.** In der vergangenen Nacht ist die große Thonwaarenfabrik von Doulton & Comp. in dem Londoner Stadtviertel Lambeth durch Feuersbrunst fast ganz zerstört worden.

* **Madrid, 12. Dec.** In der gestrigen Kammer Sitzung gab der Minister-Präsident Sagasta eine ähnliche Erklärung ab, wie im Senate. Der Deputirte Silbella brachte eine Interpellation ein über die Vorgänge in Madrid am 11. Nov. anlässlich der Anwesenheit von Canovas, sowie über die Politik der Regierung. Silbella griff die Behörden heftig an, die es nicht verstanden hätten, Unruhestörungen vorzubeugen. Sagasta erwiderte, die Regierung habe nicht gewaltsam die Anwesenheit von etwa 20,000 Personen bei der Ankunft Canovas hindern können. Sobald es zu ungelegenen Handlungen gekommen war, ergriff der Präfect die nöthigen Maßregeln.

Quittung.

Für die Abgebrannten in Sünfeld gingen noch nachträglich ein: Gesammelt bei der Feier einer silbernen Hochzeit Mt. 4.50. Im Ganzen sind nunmehr bei uns eingegangen Mt. 614.14, welchen Betrag wir in drei Raten dem Bankhaus M. Berlé & Co. zur Weiterbeförderung übergeben haben. Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 13. December. 217. Vorst. (44. Vorst. im Abonnement.)

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra und Schwester Karl's IX. von Frankreich	Frl. Scharwenka.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Aglitz.
Valentine, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Graf von Nevers,	Herr Müller.
Tavannes,	Herr Warbed.
Coffe,	Herr Börner.
Thore,	Herr Berg.
De Res,	Herr Kauffmann.
Merru,	Herr Spiehl.
Bois Rose	Herr Schmidt.
Mauvebert, Magistratsperson	Herr Geisenhofer.
Raoul de Rangis, ein Edelmann	Herr Krauß.
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Ruffeni.
Urbain, Page der Königin	Frl. Pfeil.
Erste Ehrenname der Königin	Frl. Neuhaus, a. G.
Zweite Ehrenname der Königin	Frau Baumann.
Ein Nachtwächter	Herr Winta.
Erster Mönch	Herr Baumgatz.
Zweiter Mönch	Herr Schneider.
Dritter Mönch	Herr Rudolph.

Edelleute, Hofherren und Damen der Königin, Bagen und Diener des Grafen von Nevers, Ordensgeistliche, königliche Hellebarbiere, Soldaten, Junge Mädchen, Studenten, Zigeuner und Zigeunerinnen, Musikanten, Bürgerinnen, Volk, Schiffer, Pilger.

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und 2. Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Akt 3: Zigeunertanz, ausgef. von B. v. Kornakki, Frl. Schrader, Frl. Bethge und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende 10 Uhr.

Freitag, 14. December. Bei aufgehobenem Abonnement.

Egmont.

Halbe Preise. — Anfang 6 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. December 1888.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Cathrein, Kfm., Köln.		Hesselberg jun., m. Fr., Norwegen.	
Müller, Frl., Grenzhausen.		v. Bären, m. Fr., Schweiz.	
Arndt, Kfm., Düsseldorf.		Quellenhof:	
Königsberger, Kfm., Crefeld.		Schönheimer, Kfm. m. S., Höchst.	
Hegelmair, Kfm., Amsterdam.		Rhein-Hotel:	
Central-Hotel:		Baylis, m. Fr., New-York.	
Lanscheit, m. Fr., Berlin.		Schoemer, Fr., Karlsruhe.	
Hotel Deutsches Reich:		v. Garnier, Hptm., Mainz.	
Dreis, Ems.		Weisser Schwan:	
Einhorn:		Voigt, Rechtsanw. m. Fr., Weimar.	
Schiring, Kfm., Magdeburg.		Spiegel:	
Bach, Kfm., München.		Bathurst, England.	
Guttmann, Kfm., Stuttgart.		Taurus-Hotel:	
Wipfler, Kfm., Frankfurt.		v. Strantz, Rittergutsbes., Berlin.	
Ettlinger, Kfm., Frankfurt.		Weil, Kfm., Speyer.	
Caspari, Kfm., Kivelaer.		Reichard, Afrikareisender, Berlin.	
Grüner Wald:		v. Vincenti, Reichsritter, Wien.	
Chaneillar, m. Fam., Baltimore.		Holzer, Kfm., Danzig.	
Nagel, Kfm., Frankfurt.		Allenburg, m. Fr., Karlsruhe.	
Borberg, Kfm., Elberfeld.		Hotel Weins:	
Picard, Kfm., Elberfeld.		Seibert, Kfm., Limburg.	
Pension „Hotel Kaiserbad“:		Kramer, Schweinfurt.	
Sachs, Kfm. m. Tocht., Berlin.		Meyer, Schweinfurt.	
Nonnenhof:		Meyerbeer, Kfm., Berlin.	
Ehemann, Kfm., Mannheim.		In Privathäusern:	
Meyer, Kfm. m. Fr., Köln.		Villa Hertha:	
Maier, Kfm., Neuwied.		Murray, England.	
Oltmann, Kfm., Berlin.		Armen-Augenheilstalt:	
Simons, Kfm., Danzig.		Bischof, Georg, Biebrich.	
Leber, Kfm. m. Fr., Breslau.		Eberhardt, Lina, Schönborn.	

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule: Abends von 8-10 Uhr: Kochen-Zeichenschule.
Wiesb. Bädergehülfen-Verein. Nachm. 3 Uhr: Generalversammlung.
Lichtb. Verein. 7 Uhr: Probe für Sopran u. Alt, 8 Uhr für Tenor u. Bass.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rüttturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends: Übung zur Weihnachtsfeier.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Porturnerschule u. Rüttturnen.
Jünger-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe und Ballotage.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Männergesang-Verein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.
Lebensmittel-Unterstützungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Frankenkasse. Die Kassendiener wohnen Friedrich-
straße 41 und Schwalbacherstraße 22.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 11. December.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.0	758.8	760.2	759.3
Thermometer (Celsius)	+0.5	+3.5	+3.1	+2.5
Dampfspannung (Millimeter)	4.1	4.2	4.5	4.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	72	78	79
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille	S.W. schwach	S.W. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Vormittags Graupeln.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Fächern zc. H. Schwalbacherstraße 8. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Schuh- u. Wollwaaren zc. im „Rheinischen Hof“. (S. h. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Möbel Sonnenbergerstraße 52. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 9† 1015* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1115 1222** 1† 147** 23†
23† 330 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 558**
910 1020**	730† 845† 1015†

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

* Nur von Dieblich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	74* 915 1115 1153* 1232 249 534
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Bechen); Abends 630 nach Schwalbach, Hahn
und Bechen. — Ankunft: Morgens 830 von Bechen, Morgens
830 von Schwalbach, Abends 430 von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 735 1115 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1215 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Hauptb.):	Ankunft in Frankfurt (Hauptb.):
71 111 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	456 614** 933

* Nur bis Höchst. ** Nur von Höchst.

* Nur von Höchst. ** Nur von Eppheim.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
750 1053 231 75	920 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Dieblich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/4 Uhr
bis Coblenz und 10 1/4 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Die Hugenotten“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Dienstags und Samstags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
und Samstags von 10-12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man
Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
d. r. Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 11. December 1888.

Geld.	Bechsel.
Doll. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.50 bz.
Dukaten	London 20.390-385-390 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.50-45-50 bz.
Sovereigns	Wien 167.15 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 4. Dec.: Dem Gasarbeiter Wilhelm August Conrad
e. S., N. Carl August. — Am 5. Dec.: Dem Bierhändler Johann Berg-
häuser e. T., N. Wilhelmine Margarethe. — Am 6. Dec.: Ein unehel. S.
N. Albert. — Am 10. Dec.: Dem Eisenbahnarbeiter Johann Philipp
Gustav Fritz e. S., N. Carl August.
Verheirathet. Am 11. Dec.: Der Bader und Heilgehülfe Jacob
Bernhard Göbel aus Langenschwalbach, wohnh. dahier, und die gerichtlich
geschiedene Ehefrau des Baders Hermann Lisius aus Kirberg, Kreis
Limburg, Bertha, geb. Theys, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 10. Dec.: Catharine Sophie, geb. Friedersdorf,
Wittve des Rentners Georg Daniel Schäfer, alt 80 J. 8 M. 5 T. —
Der Schreiner Heinrich Wilhelm Decht, alt 36 J. 4 M. 18 T. — Am
11. Dec.: Catharine, L. des Tapeziers Joseph Weiss, alt 7 J. 1 M. 7 T.
Königliches Standesamt.